# ondeathar Pres Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Wosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenpläßen; Bernhard Arubt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lakste & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Mois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn, und Festtagen, se 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratid-Beilagen: "Bromberger Berkehrs: Zeitung" (4 Seiten stark) "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Inglustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet bie Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm.Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen viertelfährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jebe Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung vierteljährlich & Mark.

Die 7-gespaltene Petitzeile ober beren Raum koftet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Keklamen Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Anttions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straffen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen geheftet wird. Unverlangt eingefandte Manuffripte merben nur bann gurudgefanbt, wenn bas Borto beigefügt mar.

Unsere Geschäftsftelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 212.

26. Jahrgang.

### Bromberg, Donnerstag, den 10. September.

1903.

Wird der Panama : Kanal überhaupt gebaut?

Panama will sich von Kolumbien trennen, selbständiger Staat werden und die von den Bereinigten Staaten bewilligte Summe von 10 Millionen Dollar, sowie jährlich 100 000 Dollar allein verbrauchen. Die Bereinigten Staaten sollen diesem Borgehen Panamas sympathisch gegenüberstellen Dreiben Borgehen Panamas sympathisch gegenüberstellen Dreiben Borgehen Panamas sympathisch gegenüberstellen Dreiben Borgehen Borg diesem Borgeben Panamas sympathyld gegenüberstehen. Denen kann es schließlich gleich sein, wem sie das Geld geben; Kolumbien kann Gewalt nicht gebrauchen und das Auftreten Panamas imponiert nach amerikanischen Begriffen, ist smart. Dabei wird allerdings übersehen, das die Staaten sich verpflichtet zu halten haben, das Geld an die Regrenung "von Kolumbien" zu zahlen, nicht au Banama; aber über solche Kleinigkeiten sest man sich drüben mahl leicht hinnen und im übrigen sich drüben wohl leicht hinweg, und im übrigen ist das Geld noch gar nicht gezahlt. Der gauze Bau des Panama icheint zur Zeit wieder einmal in Frage gestellt, denn die Lässigkeit, mit der die einst so dringende Angelegenheit praktisch betrieben wird, ist derartig auffallend, daß es sehr wohl möglich erscheint, die Kanalgegner als Sieger zu

Und das Kanalprojekt hat in den Bereinigten Staaten zahlreiche Gegner. Auf alle Fälle steht es fest, daß von einer Rentabilität ähnlich der des Suezkanals keine Rede sein kann. Ferner ift es zweifellos, daß von dem Kanal nicht der ameri-kanische Handel, soweit er auf amerikanischen Schiffen sich bewegt, den größten Nuten haben wird, jondern daß das Gros der Schiffe, die den Kanal benutsen, fremden Flaggen angehören wird. Die benutsen, fremden Flaggen angehoren wird. Die amerikanische Ozeanflotte ist, trog des Worgantrusts, so gering, daß sie nur 9 Prozent der Einund Ausschuft dewältigt, und der Jusammendruch des Schiffbautrusts, die schlechte Lage des Stahlund Worgantrusts sind keine Garantien für einen großen Ausschwung im Schiffswesen sür die nächste Zukunft. Endlich aber sieht die Bewohnerschaft der ganzen Weisküsse der Staaten scheel auf dem Wourd dem wöhrend sie ieht vor der Entsche den Kanal, denn während sie jett bor der Ent-wickelung des Verkehrs nach Asien über den Stillen Ozean allein stehen, haben sie nach Fertigstellung des Vanama die Konkurrenz nicht nur der Ostküste der Staaten, sondern auch der Antillen und Eu-ropas zu gewärtigen, das macht die aufblühenden Hösen, boran San Franzisko, zu Gegnern des Banals jiherhaunt Kanals überhaupt.

Der Nicaragua ist endgültig abgetan. Man Lobte ihn in allen Tonarten, so lange die Gefahr bestand, daß mit fremdem Gelde unter fremdem Einfluß der Panama doch noch fertig gestellt weren konnte. Als diese Gefahr voruber war, das heißt, als man die Kanalgesellschaft so mürbe gemacht hatte, daß sie zu einem den Staaten genehmeren Preise verkaufen wollte, wurde das so treffliche Nicaraguaprojekt, das eine umfassende Literatur ins Leben gerufen hat, als durchaus unausführbar erklärt, nachdem noch kurz vorher betont war: wenn der Nicaraguakanal gebaut wird, ist der Panama ohne Wert. Falls aber wirklich der Bau beider zustande gekommen ware, wurde die Sandelsschifffahrt den Panama als den kürzeren und günstiger gelegenen benutt haben, der Nicaragua hätte nur als strategischer Kanal für die Vereinigten Staaten Wert besessen, weil er sie in Kriegszeiten unabhängig bom internationalen Panama stellte.

Sollte nun, was allerdings noch nicht feststeht. amerikanischerfeits der Bau des Panama aufgegeben werden, so wird es nicht an Stimmen fehlen, welche das Borgehen der Staaten unverständlich finden. Zunächst ist nicht zu bezweifeln, daß, wenn der Weiterbau dieses Panamakanals nicht erfolgt, so bald wieder eine Panama-Kanal-Gesellschaft sich nicht finden wird, welche die Mittel zu einem neuen Durchbruch durch die Landenge zusammenbringt. Da ferner die Staaten alle Rechte der Panamagesellichaft erworben haben, so kann niemand als fie selbst den Kanal weiterbauen, und da sie Besitzer sind, sowie gewaltigen Einfluß auf die in Betracht kommenden Staaten Mittelamerikas bei etwaigen neuen Projekten haben, so können und werden sie jedes auftauchende Projekt von vornherein derartig bekämpfen, daß den Gründern alle Quit bald vergehen wird.

Bauen also die Staaten nicht, so wird die Landenge vorläufig nicht durchstochen, denn die Staaten haben sich durch den Kauf zu "Herren der Enge" gemacht, alle jene Phrasen von Internationalität des Kanals, Neutralität im Kriege, wie sie bei Beginn des Panama auftauchten und auf Vereinbarungen beruhten, sind heute hohler Rlang. Der Panama ist, falls er fertig wird, ein "amerikanischer" Kanal, und wird er nicht gebaut, so ha-ben die Staaten für lange Zeit sich zu Herren der Kanalroute mit allen darauf ruhenden Rechten und zu Herren der Landenge von Panama gemacht, Von ihnen allein hängt es ab, ob sie es für zweckmäßig halten, die Enge zu durchstechen. Dieser

was nicht ausschließt, daß andere Zeiten den Zeitpunkt scheint jest nicht allzu günstig zu liegen, Durchstich wünschenswert machen, solche Zeiten, in denen die Handelsflotte der Staaten eine andere Entsaltung zeigt, als die jetzige. Diese dominierende und allein beherrschende Stellung in der ganzen Durchstichfrage Mittelamerikas ist mit dem zu machenden Auswahlt Frankreich het sier die sicher nicht zu hoch bezahlt. Frankreich hat für die Lehre, sich allein auf den Bau eingelassen zu haben, im Panamakrach allein 2245 Millionen Frc.

#### Christengemețel in Beirut.

Die sprische Hafenstadt Beirut macht schon wieder von sich reden; am letten Sonntag ist es dort zu anscheinend ernsten Ausschreitungen der Mohame-daner gegen die Christen gekommen; über den Umfang der Unruhen gehen allerdings die Angaben zur Zeit noch stark auseinander; während der Konfularberichte von 30 Toten und zahlreichen Berwundeten sprechen, suchen die türkischen Behörden die Vorgänge als relativ harmlos hinzustellen. Die Tatsache, daß mehrere Botschafter in Konstantinopel sofort Vorstellungen bei der Pforte erhoben haben und daß einige Großmächte die Eventualität der Entsendung von Kriegsschiffen dahin erwägen, spricht dafür, daß der Borfall ernster ift, als die Pforte zugeben will. Sehr ernst wäre die Sachlage wenn sich die amerikanische Angabe

die Sachlage weint sich die amerikanische Angabe bestätigen sollte, daß von den türkischen Truppen christliche Häuser geplündert worden sind. Die zur Zeit über den Zwischenfall vorliegenden Depeschen besagen:
Konstantinopel, 8. September. Um 6. d. Mts. haben in Beirut Wohamedaner in großer Zahl ohne bisher bekannten Anlaß Angrisse auf das Christenviertel Mezraa gemacht, 10 Christen, darunter ein Amerikaner, getötet und 10 schwer verwundet. In der Stadt herricht Ravik Stadt herrscht Panik.

Baris, 8. September. Der "Agence Habas" Paris, 8. September. Der "Agence Havas" wird aus Beirut gemeldet: Am vergangenen Sonntag fam es hier zu einer Schlägerei zwischen Christen und Mohamedanern, bei der es zahlreiche Tote und Verwundete gab.

Romstantinopel, 8. September. Konsulardepelschen aus Beirut melden übereinstimmend über

die dortigen Vorgänge, daß am 6. d. Mts. dortselbst im Stadtviertel Mezraa ein Zusammenstoß zwischen Christen und Mohamedanern stattgefunden habe, wobej Polizei und Militär intervenierten. 30 Bersover potizet inte Millar interventerien, 30 per-fonen wurden, diesen Meldungen zufolge, getötet und zahlreiche verwundet, zum großen Teil durch Gewehrfeuer. Der Wali Reschich Ben, welcher zum Sommeraufenthalt im Libanon weilt, ist nach Beirut zurückgekehrt und hat eine Untersuchung eingeleitet. Einige der Chefs der diplomatischen Missionen in Konstantinopel haben heute bereits Vorstellungen bei der Pforte erhoben. Wie verlautet, wollen einige Großmächte Kriegsschiffe nach Beirut entsenden. Die Nachricht von dem Zusammenstoß hat in hiesigen diplomatischen Kreisen keineswegs überrascht, da in jüngster Zeit die Konsuln wiederholt über Berübung politischer Morde sowie über gereizte Stimmung und Drohungen der Mohamedaner gegen die Christen berichteten. Die Lage in Beirut und der neueste Vorfall soll durch die Haltung des Wali herbeigeführt worden sein.

Bashington, 8. September. Der Gesandte der Bereinigten Staaten in Konstantinopel meldet, daß nach einem Bericht des Konsuls in Beirut bei den gestrigen Unruhen 7 Christen getötet wurden. Zwei christliche Häuser seien von den Truppen geplündert worden.

Rom, 8. September. Der "Agenzia Stefani" wird aus Konstantinopel gemeldet, der italienische und andere Botschafter hätten wegen der Vorgange in Beirut identische Vorstellungen bei der Kforte erhoben. Der Minister des Außeren, Temfik Pascha, habe darauf erklärt, er habe dem dortigen Wali Besehle gegeben, welche jede Gesahr neuer Un-ruhen hintanhalten. Nach den Witteilungen des Wali seien die Ereignisse nicht so ernst, als berichtet wurde; es sei ein Christ getötet und einer verwundet, ferner ein türkischer Soldat getötet und drei verwundet worden.

Bafhington, 9. September. Admiral Cotton meldet, der blutige Zusammenftoß zwischen Mohamedanern und Christen in Beirut sei herbeigeführt durch die Feindseligkeit der ersteren und durch die Unfähigkeit der türkischen Behörden. Die türkischen Behörden haben im übrigen versprochen, auch eine Truppenabteilung von 1000 Mann nach Beirut zu

### Volitische Tagesichan.

\*\* Bromberg, 9. September. über den Besuch des Kaisers Wilhelm in Wien wird von dort gemeldet: Kaiser Wilhelm trifft am 18. September um 9½ Uhr vormittags aus Mohacs hier ein und wird am Südbahnhof vom Kaiser, den !

Erzherzögen und den Spiten der Behörden empfangen werden. Auf dem Bahnsteig wird eine Ehrenkompagnie aufgestellt sein. Vom Südbahnhof bis zur Hofburg werden Truppen Spalier bilden. In der Hofburg wird der deutsche Kaiser von den Erz-herzoainnen, den obersten Hofchargen, dem Mini-ster des Auswärtigen Grafen Goluchowski, dem Ministerpräsidenten von Körber und den anderen MI nistern, dem Generalstabschef Freiherrn von Beck, den General-Truppeninspekteuren und dem Marinekommandanten begrüßt werden. Der deutsche Kaiser wird die großen Fremdenappartements in der Hofburg bewohnen. Nach der Ankunft wird Kaiser Wilhelm den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses Besuche abstatten. Für die Anwesenheit Kaiser Wilhelms ift folgendes Program messeheitellt: Am 18. September um 6 Uhr abends Galadiner in der Hofburg, sodann Besuch der Hosper. Am 19. September vormittags Pürsche im Tiergarten zu Lainz, nachmittags Diver in der beutsten Batkdast Am nachmittags Diner in der deutschen Botschaft. Am 20. September wird der deutsche Kaiser dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche beiwohnen, mitotenst in der edangerischen Kirche deiwohnen, mittags findet ein Familienfrühftück deim Erzherzog Otto statt. Um 6 Uhr abends Hoftafel in Schönderunn, sodann Theaterdorstellung im Schönderunner Schlostheater. Um 10 Uhr abends erfolgt die Abreise Kaiser Wilhelms mit Hoffonderzug dem Benziger Bahnhof aus. Mus Anlaß der Anweienheit des deutschen Kaisers kommen der österreichisch-ungerische Katscheiter in Berlin den Schöneri-Warich garische Botschafter in Berlin, von Szögneni-Marich und der deutsche Generalkonful in Budapest nach Wien. Als Chrendienst beim Raiser Wilhelm sind bestimmt: der Korpstommandeur Freiherr von Al-born, Bizeadmiral Graf Montecucoli, die Kommanborn, Bizeadmiral Graf Montecucoli, die Konlinan-banten des 34. Infanterieregiments und des 7. Su-farenregiments, deren Inhaber der deutsche Kaiser ist, sowie der Militärattachee in Berlin, Major Klepsch und zwei Hauptleute. Der Chrendienst wird am 18. September dem deutschen Kaiser nach Vie-ver Veriftedt undersenfehren und Siener-Neuftadt entgegenfahren, wo eine Ehrenkompagnie unter dem Korpskommandanten Grafen ürfüll-Gyllenband aufgestellt sein wird.

Bu ben Landtagsmahlen. Die "Kreuzztg." erfährt, der Minister des Innern hat die Landräte bezw. Oberbürgermeister ersucht, ohne Berzug die Vorbereitungen zu den Neuwahlen der Mbgeordneten anzuordnen und dafür zu sorgen, daß die Abgrenz-ung der Urwahlbezirke und die Auslegung der Listen überall so zeitig erfolgt, daß die Bahlman-nerwahlen in der zweiten Woche des November statt-sinden können. Die Wahltermine werden erst spä-ten konkressen

In der Denkschrift, welche dem Reichstag über die von den Einzelregierungen in der Wohn = ungsfürsorge aufgebotene Arbeit ein umfassendes Bild zu geben bezwecht, wird auch die Frage der Bafferversorgung besonders berücksichtigt

Die Freisinnige Vereinigung wird am 10. und 11. Oftober in Berlin tagen, um ihre Stellung-nahme zu dem Anschluß der Nationalsozialen bezw. eines Teiles derselben an die Vereinigung zu be-Außerdem soll auf diesem Parteitage grundsätliche Haltung der Vereinigung zu Frage eines Bufammenwirkens mit Sozialdemokratie zur Erörterung Langen,

Die venezolanische Streitfrage und bas Saager Schiedsgericht. Man schreibt uns: Als Anwalt Benezuelas bewährt sich wieder einmal in absonderlicher Weise der Pariser "Temps". Das genannte französische Blatt mißt nämlich Deutschland und Sigland die Schuld dafür bei, daß die Haager Schiedsrichter zur Beurteilung der bekannten venezolani. schen Streitfrage nicht zusammengetreten sind: aus Furcht vor einer Entscheidung, welche die gleich-mäßige Behandlung aller Gläubiger Venezuelas ausspricht, sollen, nach der Behauptung des "Temps", Deutschland und England die Konstituierung des Haager Schiedsgerichts hintertrieben haben. Diese Angabe entbehrt jeder Begründung. die Schweiz und Danemark dem von Augland ernannten schweizerischen umd dänischen Schiederichter die Annahme des Mandats unterfagt haben, so hanbelten sie dabei vollständig gemäß dem seinerzeit angenommenen überweifungsprotokoll, das die Streitfrage vor das Haager Schiedsgericht zu bringen festsetze. In diesem Überweisungsprotokoll ist ausdriidlich gesagt, daß die Mitglieder des Schiedsgerichts keinem Staate angehören dürfen, der Unsprüche an Benezuela hat. Wurden gleichwohl Angehörige solcher Staaten zu Mitgliedern des Schiedsgerichts ernannt, so waltete lediglich ein Frrtum Rußlands ob, an dem England sowohl wie Deutsch-land ganz unbeteiligt sind. Die falsche Darstellung des "Temps" verwischt den vorteilhaften Eindruck einer jüngst von ihm bekundeten Beurteilung europäisch-benezolanischer Differenzen. In dieser Beziehung hat vor kurzem die Vergewaltigung eines französischen Staatsangehörigen in Benezuela dem "Temps" das Berständnis für die Bedeutung der

europäischen Solidarität eröffnet, indem sie ihr zum Ausdruck des Bedauerns über die venezolanische Po-Litts Frankreichs während der Aktion der verdündeten Mächte beistimmt. Der Umstand, daß der "Temps" jest wiederum die venezolanische Streitfrage tendenziöß gegen England und Deutschland verwertet, läßt erkennen, wie wenig dauerhaft jene Einsicht gewesen ist.

Gine Novelle zur Mag- und Gewichtsordnung soll dem Reichstag in der nächsten Session zugehen. Nach der "Natllib. Korr." gedenkt der Entgehen. Nach der "Natllib. Korr." gedeut der Eutwurf zu dieser Kovelle die Eichverpflichtung anders und weiter zu fassen. Es sollen mehr Maß- und Gewichtswertzeuge als disher der Verpflichtung zur Eichung unterworsen werden. So z. B. auch Wassermesser usw. Dem Bundesrat soll das Recht zustehen, die Reihe der einer Eichverpflichtung unterliegenden Gegenstände zu erweitern. Dem Wunsche, die bestehende Maß- und Gewichtsordnung zuch dahin abzuändern das Arennungterial nach auch dahin abzuändern, daß Brennmaterial nach Gewicht verkauft würde, dürfte der "Nationallib.-Korr." zufolge schwerlich Rechnung getragen

Der Reichsgerichtspräsident v. Dehlschlaeger denkt nach der "Bost" ernstlich daran, in den Ruhe stand zu treten. Er hat in Berlin bereits Wohnung gemietet.

itber angebliche Kriegsvorbereitungen Bulgariens wird gemeldet: \

Bien, 9. September. Die bulgarische Regierung beauftragte, der B. Morgen-Post zufolge, mehrere österreichische Firmen mit der sofortigen Lieferung von 15 Willionen Patronen. Die Firmen erbaten darauf vom österreichischen Kriegsministerium leihweise überlassung von Patronen, wurden aber abgewiesen. Darauf wandte sich Bulgarien an ungarische Firmen, denen die leihweise Patronenüberlaffung feitens des Handelsminifters bewilligt wurde.

Aus Konstantinopel, S. September, wird gemeldet: Die auswärts verbreitete Nachricht, der englische und der französische Militärattachee seien in Monastir eingetroffen und die Militärattachees Ofterreich-Ungarns und Rußlands würden folgen, entbehrt jeder Begründung. Bu den Berhaftungen von ferbischen Offizieren

liegen heute die folgenden Meldungen vor: Belgrad, 8. September. Auf grund von Aus-

sagen des verhafteten Leutnants Lazarewitsch, wo-nach der pensionierte General Magdalenitsch zur Durchführung der letten Offiziersverschwörung Geld hergegeben hätte, wurde der General heute Nacht verhaftet.

Belgrad, 8. September. Die Meldung, General Magdalenitsch sei gestern nachts verhaftet und heute Morgen wieder freigelassen worden, ist unrichtig. Gestern wurde in Belgrad nur der Rittmeister Lonttiewitsch verhaftet. Lontkiewitsch war Ordonnanzoffizier König Alexanders. General Magdalenitich veröffentlicht eine Erklärung, welche besagt, er verurteile zwar entschieden die an der Berschwörung gegen den früheren König beteiligten Offiziere, er sehe sich aber, da er kein aktiver General sei, nicht veranlaßt, in der Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Belgrad, 9. September. Wie nach der "Voss. 3tg." hier verlautet, sollen die an dem Memorandum beteiligten Offiziere beabsichtigen, sich mit den verhafteten Rameraden folidarisch zu erklären, um dadurch die Entscheidung der Verschwörungsfrage herbeizuführen.

über einen angeblichen Attentatsplan gegen den Präsidenten Roosevelt wird aus Snracuse (New-York), 7. d. Mis., gemeldet: Die Polizet verhaftete am Nachmittag in seiner Wohnung einen vor 12 Jahren aus Deutschland eingewanberten Mann Namens John Miller, welcher von einer Frau beschuldigt wurde, die Drohung ausgestoßen zu haben, daß er den Präsidenten Roosevelt bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Umzuge der Arbeiter erschießen wolle. Miller wurde eine Stunde, bevor der Präsident auf dem Plate ankam, von wo er die Parade der Briefträger ab. nehmen wollte, verhaftet. Bei dieser Parade sollte angeblich der Schuß fallen. — Präsident Roosevelt ist inzwischen, von Spracuse kommend, gestern wieder in Onster Ban eingetroffen.

Der Parifer "Figaro" veröffentlicht einen Ar-tikel des Deputierten Etienne über das Verhältnis Franfreichs zu den übrigen Mächten. Etienne meint, das Franfreich bei der Verfolgung seiner kolonialen Expansionspolitik einen Konflikt mit den übrigen Mächten, vor allem England, vermeiden und namentlich die egyptische Frage zu lösen suchen muffe. Denn da das Schickfal Elfaß. Lothringens die erfte Sorge Frant. r e i d 3 zu bleiben habe, so milse man den Anschluß Englands an Deutschland gegen Frankreich zu ver-hindern streben.

hindern streben.

Nach einer Weldung der "Times" aus Peking vom 7. d. Mts. hat der russische Gesandte an das hinesische Auswärtige Amt eine Mitteilung gerichtet, in welcher er erklärt, das Niutschwang und die Brovinz Wusden am 8. Oktober geräumt werden sollen, und die Zustimmung dazu ausspricht, das Mukden und Tatungkau für den Handel mit dem Muskande geöffnet werden. — Aus Tok io erfährt dasselbe Blatt, das die koreanische Kegierung bemührt sei, die Schließung von Phenghang für den auswärtigen Handel zur Bedingung für die Öffnung von Wijn zu machen. Japan ist dagegen, da 200 Fapaner in Phenghang ansässie geien. Man schreibe Japaner in Phenghang ansässig seien. Man schreibe bieses Verhalten Koreas russischen Katschlägen zu; das sei aber nicht zutressend, denn Korea habe schon lange den Wunsch an den Lag gelegt, alle Fremden aus Phenghang zu entsernen, damit dort ein kaiser-licher Palast gebaut werden könne. — Die seinerzeit bei der Beschlagnahme einer Neihe jahanischer Fischerrischusselbei Kamschafts dasst behaltenen Offiziere derselben sind auf direktes Eingreifen des Admirals Alexejew in Wladiwostok freigelassen worden.

### Deutschland.

Berlin, 8. September. Die Kaiserin ist abends

9½ Uhr im Neuen Palais eingetroffen.

9½ Uhr im Neuen Palais eingetroffen.

Berlin, 8. September. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppe 11iransportdampfer "Silvia" mit Ablösungsmannschaften für die
Ostasiatische Besatungsbrigade am 8. September in Hongkong angekommen und am selben Tage weiter-

Bochum, 7. September. Der Vorstand des Vohum, 7. September. Der Borstand des Allgemeinen Anappschaftsvereins beschloß heute, den früheren auf Antrag des sozialdemokratischen Anappschaftsältesten gesaßten Beschluß, den Arankenfassen sür die Behandluß, den Arankenfassen sür die Rucht mehr 50 Pf. Sonderbeitrag für Tag und Arbeiter zu bewilligen, aufzuheben. Die Krankenfassen erhalten somit wie früher für jeden Burmtranken 2,50 Mark. Ferner wurde beschlossen, daß der Beschluß vom 15. August, worden auch für die der Veschluß vom 15. August, worden auch für die

drei Karenztage das Krankengeld gezahlt werden soll, keine rückwirkende Kraft hat.
Frankfurt a. M., 8. September. Seute Abend fand auf dem Friedhofe die feierliche Enthul Iung des von der Stadt ihrem verstorbenen Ehrenbürger Staatsminister Dr. von Miquel errichteten von Prosessor Barneri ausgeführten Den k m a l s in Anwesenheit der Tochter, der Söhne und des Schwiegerschnes des Verstorbenen statt. Der Feier, bei welcher der Oberbürgermeister Dr. Adides die Gedächtnisrede hielt, in der er die Verdienste des Verstorbenen um die Stadt Frankfurt, um die Finanzen des preußischen Staates und als Führer der rectionalliharalen Kartai harnarend mahnten Vernationalliberalen Partei herborhob, wohnten Vertreter der Stadt, sowie der Stadtsommandant als Vertreter des im Manöver befindlichen kommandierenden Generals und eine große Jahl geladener Cäste bei. Nachdem die Hülle des Denkmals gefalscher Sasie der. Nachoem die Hule des Ventmals geral-len war, legte der Oberbürgermeister im Namen der Stadt einen Kranz an demselben nieder, der älteste Sohn einen solchen im Namen der Familie. Unter den ferner niedergelegten Kränzen befinden sich solche von der nationalliberalen Partei und des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin als Präsidenten der deutschen Kolonialgesellschaft. Chor-gesong des Lehrerberging unter Leitung des Kragesang des Lehrervereins unter Leitung des Profeisors Fleisch, eröffnete und schloß die Feier. Kassel, 7. September. Der Oberpräsident von Windheim ist heute Abend hier eingetrof-

fen und wird morgen sein Amt übernehmen.

Cuxhaven, 8. September. Die Yacht "Biktoria and Mbert" mit der Königin von England and vord passierte heute Nachmittag, von Fort Grimmerhorn mit Salut begrüßt, die hiefige Keede

Kiel, 8. September. Prinz Heinrich von Preußen ist heute Nachmittag an Bord des Linien-schiffes "Kaiser Friedrich III." mit den übrigen Schiffen bes ersten Geschwaders in den hiesigen Ha-

fen eingelaufen.

München, 8. September. Der Staatsse-fretär des Reichsschahamts Freiherr von Stengel wurde heute vom Prinzregenten, der sich von Johenschwangan nach Oberstdorf begab, in Immenstadt empfangen.

Bentheim, 8. September. Die Königin Wil-helmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind heute zum Besuch der fürstlichen Familie eingetrof-fen und nach mehrstündigem Ausenthalt wieder nach Schloß Loo zurückgereist.

### Desterreich.

Neudorf (Komitat Temes), 7. September. Die füdungarischen Kaisermanöber, die bei herrlichstem Wetter einen glänzenden Verlauf genommen hatten, wurden heute früh beendet. Erzherzog Franz Ferdinand sprach sich sehr anerkennend über die troh der Site und der schwierigen Marsch-leistungen ausgezeichnete Haltung der Truppen sowie deren Führung aus.

### Frankreich.

Paris, 8. September. Das "Journal" meldet aus Sidi bel Abbes: Man ist hier sehr beforgt um die berittene Kompagnie des 1. Regiments der Fremdenlegion, die zur Verfolgung von Klünderern abgegangen ist. Seit mehreren Tagen ist man ohne Nachricht von ihr und gerüchtweise heißt es, daß die Kompagnie mit den Plünderern in Kampf geraten sei und beide Teile starke Berluste erhalten hätten. Im Süden von Dran ist vorgestern eine neue Untat von Räubern vorgekommen. Leute vom Stamme der Beni-Gil griffen die Ortschaft Ffissifa, die nur zwei Kilometer von Ain-Sefra entsiffsig, die kut zwei attometer von An Seinder fernt ist, an, führten Männer, Frauen und Kinder als Gefangene fort und raubten einige tausend Schase. Militärpatrouillen sind zur Verfolgung der Plünderer abgegangen.

### Rußland.

Ketersburg, 8. September. Großfürst Michael Nikolajewitsch verbrachte die letzte Nacht unruhig infolge Auftretens der Gürtelrose. Im Allgemeine einentstate änderungen eingetreten.

Betersburg, 8. September. Der Kaiser und die Raiser in hind gestern in Belowiesch deingetroffen. Der Großfürst-Thronfolger ist aus Peterhof nach Orel abgereist.

### Gerbien.

Belgrad, 8. September. Aus Anlaß des morgigen Geburtstagsfestes des Aron-prinzen Geburtstagsfestes des Aron-prinzen Georg sindet im Anwesenheit der föniglichen Familie und aller Offiziere der Bel-grader Garnison im Lager von Banjiza eine-Truppenparade statt, wobei der Rönig einen Armee-kesekt über den Kintritt das Prandrinzen in des besehl über den Eintritt des Kronprinzen in das serbische Seer verlesen wird. Dieser Vorgang wird der Bevölkerung durch eine Proklamation bekanntgegeben werden.

### Norwegen.

Christiania, 7. September. Bei den heutigen letten Wahlmännerwahlen eroberte die Partei der Rechten die Stadt Laurvik. Die regierungs-freundliche Linke verlor dadurch die Mehrheit des neuen Storthings, welches nach dem Ergebnis fämtlicher Wahlmännerwahlen 59 Rechte und gemäßigte Linke gegen 58 regierungsfreundliche Linke und Sozialdemokraten zählen wird. Zweisel-haft ist noch der Wahlausgang in den Ümtern Nedenäes und Söndre Trondhjem.

### Großbritannien.

London, 7. September. Nach dem Handels-ausweis zeigt im Monat August die Einfuhr eine Zunahme um 23% Millionen Pfund Sterling, die

Aunahme um 2% Vallionen Afund Sterling, die Ausfuhr eine Zunahme um 13% Willionen Pfund Sterling gegen den gleichen Monat im Vorjahre.

Leicester, 8. September. Dem Gewerkschaftskongreß wurde eine Refolution vorgelegt, in der alle Arbeitervereinigungen dringend aufgefordert werden, gegen Chamberlains Finanzepolitik, die als schädlich und gefährlich bezeichnet wird, Stellung zu nehmen. Es kam darüber zu einer lebhaften Erörterung, in der eine Verschiedenheit der Ansichten zutage trat insoiern Verschiedenheit der Ansichten zutage trat insofern, als ein Teil der Redner Chamberlain und seine Politik verurteilte, während der andere Teil sich nachdrücklich dagegen aussprach, das die Arbeiterschaft sich hartnäckig der vorgeschlagenen Untersuchung wiersetze und die Delegient warnte, die Erörterungen durch persönliche Feindschaft gegen Chamberlain beeinflussen zu lassen. Schließlich wurde die Chamberlains Politik verurteilende Resolution unter lautem Beifall gegen zwei Stimmen angenommen.

### Des Kaufmanns Herrschgewalt.

Aus dem Buch eines amerikanischen Milliardärs. (Schluß.)

Carnegie bleibt natürlich bei dieser Würdigung und Anerkennung des modernen Unternehmertums nicht stehen. Er zeigt auch die Bege, die zu den Höhen geschäftlicher Erfolge führen. Sein Leben selbst ist schon ein solcher Leitsaden eines Millionärs. Die Umwälzung im Weberebe durch die Einstehe führung der Maschinenarbeit in Schottland zwang juhrung der Malchmenarbeit in Schottland zwang den Bater Andrews zur Auswanderung nach den Bereinigten Staaten. Andrew selbst trat mit 12 Jahren als Alöhpeljunge ein und begann mit 5 Sh. Wochenlohn. Der Dreizehnjährige wurde Dampftesselbeizer, der Bierzehnjährige Depeschenbote mit einem Wochenlohn von 12 Sh. Vald erkernte er das Telegraphieren selbst und wurde Telegraphist mit 1200 Mf. Jahreseinkammen. Er war erst 16 Jahre alt. Er legte seine Ersparnisse bei einer Telegraphengeselsschaft an. Während des aroken amerikanischen Bürgerkrieges zeichnete er großen amerikanischen Bürgerkrieges zeichnete er sich, obgleich nicht in der Gefechtslinie stehend, herborragend aus. Nach seiner Rücksehr aus dem Kriege lernte er einen Mann kennen, der ihm das Modell zu einem Eisenbahnschlaswagen zeigte. Carnegie erkannte den Wert der Erfindung, vermittelte die Einstellung von Schlaswagen dei der Penfylbania-Eisenbahr und von konit auf dem Wege in der Eisenbahn und war somit auf dem Wege in das Unternehmertum. Er gehört zu den wenigen, die die Bedeutung des damals entdekten Steinöles erkannten und kaufte zusammen mit einigen Freunden ein durch seine Ölquellen später berühmt gewordenes Landgut. Die Geschichte dieser Öl- und Gasquellen im westlichen Pensplvanien erzählt er in dem Buche selbst. Das Bessemerversahren sührte ihn dann in die Eisen- und Stahlindustrie, und bald nannte man ihn ben Stahlkönig der ganzen Welt. Heute ist er Schloßherr in seiner schottischen Beimat und damit beschäftigt, den größten Teil seines unermeklichen Vermögens in wohltätigen Stiftungen zum Segen der Wenscheit zu verschenken. Kein Wunder, daß er gern seiner Jugend gedenkt und sie als Ausster jungen Kausseuten und Jodystriellen empfiehlt. Wir lassen wiederum eine Reihe seiner wirklich goldenen Aussprüche folgen:

.Es ist für junge Leute am vorteilhaftesten, wes in jur junge seine am dockenhaftesen, bon Grund auf zu beginnen und bei dem Eintritt in ühre Laufbahn die denkbar untergeordnetste Stellung einzunehmen. Viele der heute in leitender Stellung befindlichen Geschäftsleute mußten an der Schwelle ihrer Laufbahn als erste, ernste Pflicht eigenhändig mit dem Besen das Geschäftslokal aus-

"Ich beglückwinsche diesenigen Leute, die arm geboren sind, weil Armut sie zwingt, zu arbeiten. Ein Korb voller Staatspapiere ist der schwerste

Kin kord voller Staatspapiere ist der samerse Korb für einen jungen Mann. Gewöhnlich wird er unter solcher Last wanken."
"Haben Sie erst eine Stellung erlangt, dann rate ich Ihnen allen, streben Sie nach dem Höchsten. Ich würde keinen Heller sitt einen jungen Kaufmann geben, der sich nicht gleich von Ansang an als Teilschen von großen Sie kier. haber einer großen Firma sähe. Lassen Sie sich in Ihren Träumen auch nicht für einen Augenblick an der Stellung eines ersten Gehilfen, Vormannes, art Stellung eines ersten Gehtlen, Vormannes, Abteilungsvorstehers genügen. Möge das Geschäft auch noch so groß sein, sagen Sie stets zu sich selbst: Weine Stellung ist an der obersten Spize. Seien Sie König in Ihren Träumen."
"Ich kann Ihnen das Geheimmis des Vorwärtskommens in wenigen Worten verraten: Anstatt zu fragen: was muß ich für meinen Prinzipal kun? fragen: was muß ich für meinen Prinzipal kun? fragen: wie sich was kann ich für ihr

jiait zu fragen: was mu g ia jur meinen Prinzipal tun? fragen Sie sich: was k an n ich für ihn tun? Treue und gewissenhafte Erfüslung der Ihnen obliegenden Pflichten ist ja gewiß recht gut, allein dabei kommen Sie gewöhnlich zu dem Schlusse, daß Sie diese so wohlerfüllten Pflichten auch so weiter fort erfüllen sollen. Doch, meine jungen Freunde, daß reicht nicht aus, zumindest nicht für den zukünstigen Geschäftsinhaber. Sie müssen mehr als das seisten "

"Saben Sie sich einmal selbständig gemacht fo konzentrieren Sie alle Araft, alle Ihre Kapitalien ausschließlich auf das Geschäft, dem Sie sich gewid-met haben. Sind Sie einmal auf einem bestimmten

Felde tätig, so halten Sie an Ihrem Entschlusse, den Kampf auf diesem Felde aufzunehmen, bis Sie zu den Ersten darin gehören, fest. Greifen Sie jede Verbesserung auf, führen Sie die besten Waschinen ein, und verschaffen Sie sich darin so viel Renntnisse, wie nur immer möglich. Die Betriebe bleiben gewöhnlich erfolgloß, welche ihre Kapitals-fraft zersplittern und damit auch ihre leitende Geisteskraft."

"Jede gute Münze hat ihr Gegenstück. Das Gegenstück ehrlichen Geschäftes heißt Spekulation. Der Geschäftsmann zahlt für sein Einkommen stets mit guten Werten. Er nütt daher der Allgemein-Seine Dienste sind notwendig. Dazu ist er steil. Seine Dienste sind nomeenogg. Dazu ist er stets bemüht, die Hilfsquellen seines Landes zu entwickeln und trägt so auch zum Fortschritt der Menscheit bei. Das ist echte Milnze. Spekulation dagegen ist nichts Bessers, als ein Barasit, welcher an der Arbeit des Geschäftsmannes sich anklammert. Spekulation schaft weder etwas Neues, noch erfüllt sie bestehende Bedürsnisse. Wenn der Spekulant Genium einkeimst ninnt er Meld eine Spekulant Gewinn einheimft, nimmt er Geld ein, ohne Gegendienste zu leisten. Wenn er verliert, verliert er sein Gelb an einen anderen Spekulanten. Das Ganze ist ein Spielen, das beide erniedrigt. Wan kann niemals ein ehrlicher Geschäftsmann und zu gleicher Zeit ein Spekulant sein.

Auch über das Verhältnis von Arbeit und Kapital, das unseren Sozialpolitikern so viel Kopf-zerbrechen macht, hat Carnegie seine besonderen Ansichten. Dumm können wir sie wahrlich nicht nennen:

"Die Gewohnheit des Sparens macht einen der Hauptunterschiede zwischen Wilden und zivilisierten Menschen aus. Wenn Willionen Menschen auch nur eine Kleinigkeit ihres täglichen Einkommens sparen, so machen diese winzigen Summen dach eine ungeheure Summe aus. Diese Summe doch eine ungeheure Summe aus. Diese Summe nennt man das Kapital, über welches so viel ge-schrieben wird. Wenn jeder alles das, was er täglich verdient, gerade wie die Wilden verzehren. oder vertun würde, dann gäbe es überhaupt kein Kapital, d. h. keine Ersparnisse für den zukünstigen Gebrauch." (Z. B. für den Bau von Eisenbahnen, Schiffen, Kanalen, die Williarden kosten und doch

borher zusammengebracht sein müssen tosen und doch borher zusammengebracht sein müssen. "Der Teil des durch Arbeit und Kapital ge-meinschaftlich erworbenen Nutsens, welcher setzt der Arbeit zufällt, war niemals so groß und der dem Kapital zufällende Gewinnanteil niemals so gering, wie heutzutage. Während der Gewinn aus Kapital-berwägen um wehr als die Sältte artellan is teilvermögen um mehr als die Hälfte gefallen, ja teilweise ganz verschwunden ist, waren, wie die Statistik nachweist, die Arbeitslöhne niemals so hoch, wie

"Aus den Aufstellungen für die in Amerika zeitweilig eingeführte Einkommensteuer ergibt sich, daß während der letzten 11Jahre, von 1876—1887, die Zahl der Personen mit einem jährlichen Ein-kommen von 3150—10 500 Mark um mehr als 21 Prozent gestiegen, während die Zahl derjenigen, die 21 000—105 000 Mark Einkommen haben, tatsächlich um 2,1 Prozent gefallen ist. Man darf bessen sicher sein, die Verteilung des Reichtums unter den gegenwärtigen Verhältnissen greift geradezu reißend um sich und geht ganz von selbst in wohltuender Richtung vor sich. Die wenigen Reichen werden täglich ärmer und die arbeitenden Klassen täglich reicher."

"Der Teil des aus Arbeit und Kapital zusammengeernteten Gewinnes, welcher heute den Arbeitern zugute kommt, war niemals so groß und niemals so im Steigen begriffen, der aus dem Ka-pital gezogene Nugen niemals so gering wie gegen-wärtig."

wärtig." Das sind Anschauungen, die man in Deutsch-vicht zussprechen durfte, ohne land bis vor kurzem nicht aussprechen durfte, ohne von den Sozialisten aller Schattierungen für unzurechnungsfähig erklärt zu werden. Dann hat allerdings die sächsische und preußische Einkommensteuerstatistik erwiesen, daß auch bei uns die Ein-kommensverteilung die Richtung nimmt, dem sog. Arbeitzeinkommen einen immer größeren Anteil an der Kapitalsbildung zuzuweisen. Kapital aber, geschäftliche Tücktigkeit und Arbeit sind das Schema aller menschlichen Arbeit, sind nach Carnegie der dreibeinige Stuhl, der keines seiner Beine verlieren darf, ohne daß er unbrauchbar wird. Wenn der Amerikanismus uns noch viele folcher Bücher bescheert, wie dieses, wird es Zeit, daß wir uns mit ihm befreunden. Vielleicht werden wir dann nur tüchtiger im wirtschaftlichen Kampfe gegen Amerika.

### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. September.
f Die Eisenbahnstrecke Bentschen-Lissa-Ostrowo-Skalmierechee soll, wie bekannt, als Hauptbahnstrecke ausgebaut werden, womit eine direkte Schnellzugverbindung von Berlin bis zur russischen unserer Kradinz gewouven wirke serer Provinz gewonnen würde. Ein Teil des Ausbaues, die Strecke Lissa-Ostrowo, ist dem hiesigen Tiefbaugeschäft von Julius Berger übertragen worden. Herr B. ist auch früher schon bei größeren Eisenbahnbauten beteiligt gewesen, so u. a. bei den Strecken Culmsee-Marienburg und Berlin-Tegel. Die gegenwärtige der Firma übertragene Ausführung des Umbaues der Strecke Lissa-Ostrowo in einer Länge von 98 Kilometern ist eine schwierigere, insofern, als die Bahn im Betriebe bleibt. Die Arbeiten müssen so gefördert werden, daß sie zum 1. Mai k. I. dendet sind, damit mit Beginn des nächsten Sommersahrplanes der Hauptbahnbetrieb auf der ganzen Linie auf-

genommen werden kann.

nn Eine Sedanfeier veranstaltete am Sonnabend Nachmittag der Förstersdorf. Die Feier wurde um 2 Uhr mit einem Preisschießen eröffnet. Nach demselben hielt der Vorsitsende des Vereins, Förster Heinsch, die Festrede und brachte das Kaiserhoff aus. Sodann wurde den dem Bereing angehörigen Prizasketeronen von Rossingenden ger angehörigen Kriegsveteranen vom Vorsitzenden ein Eichenbruch überreicht. Den Beschluß des Festes

bildete der übliche Tanz.

nn Belohnung für Lebensrettung. Dem Fabrikarbeiter Goede aus Schleusendorf ist für Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens vom Regierungspräsidenten eine Belohnung von 20 Mark zuerkannt worden. G. hatte an einem Tage Ende Juli mit eigener Lebensgefahr einen Knaben aus dem Teiche der Scheelschen Ziegelei in Schleusendorf gerettet.

f Straffensperre. Die Buchholzstraße ift wegen

Reupflasterung von der Gamm- dis zur Mittelstraße für den Fuhrwerkerfehr gesperrt.

f In poliziliden Gewahrsam genommen wurden gestern ein Mann und 5 Frauenspersonen wegen Obdacklosigkeit.

f Berhastung. Wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit wurde gestern Bäckergeselle Paul R. von hier verhastet.

\* Eisenbahn Czersk-Laskowię. Seit einiger Zeit hat man mit den Whstedungsarbeiten der neuen Eisenbahnlinie Czersk-Laskowię mit Abzweigung Schlachta-Skurz begonnen. Schlachta-Sturz begonnen.

\* Norddenticher Verband von Landesversicherungsanstalten. Im Saale des Provinzialständehauses in Vosen waren gestern (Dienstag) Vertreter
des Norddeutschen Verbandes von Landesversicherungsanstalten, und zwar von Ostpreußen, Westpreuhen, Vrandendurg, Pommern, Schlesien, Schleswigholstein, Hannover, Westfalen, Seisen-Nassau, MedLandendurg, Abenhurg, Manualdweig, Gapteltsche, and Julient, Pannober, Weiglaien "Deffen-Kaylau, Meck-lenburg, Oldenburg, Braunschweig, Hanseitädte und Wosen, zu einer Konferen, zusammengetreten. Der Borsitz und die Leitung der 25 Herren zählen-den Bersammlung ist dem Landeshauptmann Dr. von Dziemdowski übertragen. Den Gegenstand der Berhandlungen bilbeten außer einer Keihe innerer Angelegenheiten auß Kragan von Allag weine Verhandlungen bildeten außer einer Reihe innerer Angelegenheiten auch Fragen von allgemeine fter Bedeutung, wie die Erörterung darüber, welche Mahnahmen zu empfehlen sind, damit ohn e fünstige allgemeine Beitragsanstalten dauernd zur Erfüllung der Versicherungsanstalten dauernd zur Erfüllung der gesehlichen Leistungen auser eicht, ferner Anregungen betreffend die Ausdehn-ung des Versicherungszwanges auf einzelne Grup-pen, insbesondere auf fämtliche Haus gewerbe-treiben de, Besprechung einer Stellungnahme der Versicherungsanstalten zu dem Kampfe gegen die der Versicherungsanstalten zu dem Kampfe gegen die Trunksucht, sowie einer Beteiligung an der nächstjährigen Weltausstellung in St. Louis.

F. Crone a. B., 8. September. (Schwer verletzt) wurde gestern die elfjährige Tochter des Bahnhofswirts Schüler in Wtelno. Das Kind war in den Kuhstall gekommen, woselbst ein Arbeiter war in den Kulylaul gerommen, woseldst ein Arbeiter mit dem Auswerfen von Dünger beschäftigt war. Dieser verbot dem Kinde den Aufenthalt im Stalle, und als es nicht sofort Folge leistete, warf er mit einer Forke nach demselben, deren Spitze dem Wäd-chen in die Füftgegend eindrang. Auf Anraten des schleunigst herbeigerufenen Arztes Dr. Lindenau wurde das schwer verletzte Kind in das Krankenhaus

wurde das ichwer verletze Kind in das Krankenhaus nach Bromberg geschafft.

Ostrowo, 7. September. (Vergiftung durch Vilzge en u H.) Gestern ist das 7 Jahre alte Mädchen des Wirtes Rehkowski in Jankow infolge Genusses giftiger Vilze gestorben.

Culm, 7. September. (Weichseln über- an g.) An zwei Tagen in der vergangenen Woche wurde bei der überfährstelle bei Vienkowo das rote Susarpuregiment aus Stolh über die Meichsel beför-

Husarenregiment aus Stolp über die Weichsel beförduschtegtment aus Sioh über die Weichsel besprbert. Die Soldaten ruderten in Booten und die Pferde schwammen zur Seite. Bis auf einen kleinen Unfall, der dadurch veranlaßt wurde, daß ein Pferd mit einem Auder verlegt wurde, lief alles glatt ab. Das Gepäck sowie verschiedene Offizierspierde wurden mit der Schnellfähre bei Culm befördert.

Elbing, 8. September. (Die große Dampffähre "Friedrich Franz",) die auf der Schichauwerft in Elbing erbaut worden ist. hat bereits nach einer ausgezeichneten Fahrt von Pillau über See nach Warnemunde ihren Heimatstilau über See nach Warneminde ihren Seimal-hafen erlangt. Die Eröffnung der Dampf-fährenverbindung Warnemünde-Gjedser am 1. Oktober wird sich unter großen Feierlich-keiten vollziehen, die sich teils in Rostock, teils in Warnemünde abspielen. Außer dem König von Dänemark und dem Großherzog von Mecklenburg dürften mehrere dänische Prinzen den Festlichkeiten heimednen

Braunsberg, 8. September. (Todcsfälle infolge Sitsschlags.) Wie der "Ermländ. Itg." aus Guttstadt gemeldet wird, sind gestern bei einer militärischen übung bei Alt-Wartenburg zahlreiche Hikschläge vorgekommen. Es sollen zwei Mann tot sein und mehrere frank ins Hospital gebracht worden sein.

Lautenburg, 6. September. (Schwerer Un fall.) In unferer Stadt wird das Gasglill-licht eingeführt, die Saubtleitung ist bereits gelegt, son den den Anschlüssen zu den Säusern und Kandelabern gearbeitet wird. Gestern Nachmittag war ein Arbeiter damit beschäftigt, Asphalt zur Dichtung der Köhren in einem sahren Schmelzofen zu schmelzen. Um das Feuer anzusachen, goß er Petroleum in dasselbe, die Kanne explodierte und die brennende Flüssigkeit ergoß sich auf die zuschauenden Kinder. Drei Knaben von 11, 7 und
Heute Nacht starben schwere Brandwund und en und
heute Nacht starben die bei den jüngeren,
der älteste Knabe dürfte am Leben erhalten bleiben.
Der Arbeiter kam mit verdrannten Beinkleidern
davon, da man ihn gleich mit Sand bewarf. ("Ges.")
Golhan. 7. September. (Ein aufregen)

Goldap, 7. September. (Ein aufregender Sonnenuntergang.) Die "G. A. 3." schreibt aus Staisgirren: Am Dienstag Wend un 1/28 Uhr erscholl in unserem Orte der Ruf Groß-198 Uhr ericol in unserem Orte der Kuf Großfeuer, bald hörte man auch das Feuersignal blasen, und die braden Feuerwehrleute eilten nach dem Sprizenhause. Auch hatte sich ein zahlreiches Pu-blikum am Kirchhofe eingesunden, um das Feuer, welches in der Richtung nach Endreien wüten sollte und den ganzen Finnmel glutrot färbte, zu beob-achten. Glücklicherweise brauchte die Feuerwehr nicht mehr gusturischen da der ande Brand sich inmehr auszurücken, da der große Brand sich inzwischen als — Sonnenuntergang entpuppte.

Rönigsberg, 8. September. (In folge großer Hige) sind am Montag auf dem Manöbergelände bei Tollac und Altwartenburg 32 Mann, meist Reservisten dem 3. Grenadierregiment auß Königsberg, schwer erstrankt; drei sind ge storben. ("Gel.") Glogan, 7. September. (Schöne Gegendischer Johlsfüssen Drischaft hatte man die Holzachsiese den Redardurhauten zur gelegentlisten Verscher

abfälle von Reparaturbauten zur gelegentlichen Versteigerung aufgeschichtet. Das aufmerklame Gemeindeoberhaupt mußte jedoch die Wahrnehmung machen, daß daß Holz täglich abnahm. Um dem grausamen Spiel der Langfinger ein Ende zu bereiten, erließ er alsbald folgende Bekanntsmachung: "Heute Abend 7 Uhr wird daß alte Holz vom Kirchsund Schulbau, welches noch nicht gestocht en ist, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden." Die von so urwichzigem Humor durchwehte Bekanntmachung versehlte denn auch nicht, weit über die Grenzen des "Tatortes" hinaus allgemeine Heiterkeit zu erwecken. ("N. N.") abfälle von Reparaturbauten zur gelegentlichen Ver-

### Mirs Stadt und Land.

Bromberg, 9. September.
Bur Frage der Vermehrung der Zahl der verordneten. Wie schon mitgeteilt, kommt Stadtverordneten. morgen in der Stadtverordnetenversammlung der Antrag Jahnke zur Berhandlung, die Zahl der Stadtverordneten von 36 auf 42 zu erhöhen. Wir unsererseits haben uns bereits für die Tendenz des Antrages ausgesprochen, u. z., weil es für die Kommune immerhin von Borteil sein muß, wenn eine Anzahl neuer Männer zur Mitarbeit im öffents lichen Dienst herangezogen werden und weil eine Blutauffrischung dem Stadtverordnetenköllegium nur nüslich sein kann. Ein stichhaltiger Einwand gegen den Antrag läßt sich wohl kaum geltend machen. Der Antrag steht vollständig auf dem Boden des Gesetzes. Er will, daß die durch die Städteordnung vorgeschriebene Norm auch bei uns Blat greift. Daß die Stadtverordnetenversamm-lung durch die Erhöhung der Zahl ihrer Wit-glieder in ihren Funktionen schwerfälliger wirtist ausgeschlossen, denn die Stadtverordnetenver sammlungen in den Größstädten sind doch an Zahl der Mitalieder weit größer und arbeiten trochdem tadellos. Den technischen Einwand aber, daß die Räumlichkeiten des Kathauses eine Erhöhung der Ziffer nicht zulassen, können wir überhaupt nicht gelten lassen. Einesteils ist es wahrscheinlich, daß auch der jetige Stadtverordnetensitzungssaal für die 42 Mitglieder ausreichen wird, andernteils müßte eben in anderer Weise Rat geschafft wer-Wir hoffen demnach, daß der Antrag Jahnke in der Stadiberordnetenbersammlung zum Be-schluß erhoben wird und daß auch der Magistrat sich damit einverstanden erklärt und seinerseits Vorkehrungen trifft, damit schon bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen im November cr. der Beschluß in Kraft tritt.

\* In Baters Park findet morgen (Donnerstag) das I etzte diekjährige große Feuerwerk des Byrotechnikers Herrn Podjähun statt, sowie großes Gartenkonzert. Ansang 7½ Uhr. (Siehe Anzeige.) \* Jur Krankenverscherung. Die am 1. Januar

1904 eintretende Krankenversicherungspflicht zwingt alle Sandlungsgehülfen, die nicht über 2000 Mart Gehalt haben, und alle Handlungslehrlinge, die irgend eine Vergittung erhalten, einer Arankenkasse anzugehören. In allen kaufmänni schen Areisen hat daher der ausführliche Bericht über das leste Geschäftsjahr der Kranken- und Begräb-niskasse des Verbandes Deutscher Hand lung sgehülfen zu Leipzig erhöhtes In-teresse, umsomehr, als diese Kasse die größte kauf-männische Krankenkasse (eingeschriebene Hülfskasse) Deutschlands ift, und ihre Mitgliedschaft an allen Orten unseres Vaterlandes vom Bersicherungs swange befreit. Die Mitglieder verteilen sich 2229 perschiedene Orte, von denen in 342 Orten Verwaltungs- und Zahlstellen bestehen. Durch ein Vermögen von 487 000 Mark werden die Kassen-leistungen sichergestellt. Die Gesamtauszahlungen der Kasse für Krankenunterstützungen und Begräbnisgelder haben bereits die stattliche Summe von viereinhalb Millionen Mark überschritten.

Zu dem Radweltfahren am Sonntag, den 13. September hat der Rennausschuß des Bromberger Tourenklubs eine äußerst stattliche Anzahl Rennungen von Herrenfahrern erhalten. Unter den gemeldeien Fahrern befinden sich die Berliner Kupferling, Przyrembel, Schulze, Teylaff, von denen hauptsächlich die beiden Erstgenannten bereits viele Preise in dieser Saison errungen haben. Bressau ist durch 6 Fahrer vertreten, von welchen Geister, Arantwald und die Gebrüder Heidenreich, welch leßtere bereits öfters auf der hiesigen Renn bahn mit Erfolg gestartet haben, zu nennen sind. Vorzügliche Fahrer sind auch Max Inow, Magdeburg, Kopplin-Danzig und die Dänen Hansen, Carstensen und Förgensen. Das Fahren um die Meisterschaft der Provinz Posen hat auch eine gute Beschung gefunden und man ist in den Radfahrervereinen der Provinz auf den Musgang des Rennens sehr gespannt. Bu den Dauer-rennen hat die Kennkeitung mit großen Opfern drei der bestrenommierten Modorschrittmacher seit engagiert und zwar für Inow-Magdebug Krase von dort, sir Przyrembel Esser-Aachen und für Schulze-wartig Müssen auch Esser-Aachen und sir Schulzeerlin Wailler-Zehlenoorf v. Berlin. Vicie Treffen bereits am Donnerstag hier ein und werden von Freitag ab den Training auf der Rennbahn aufnehmen. Es wird daher dem sportliebenden Bublikum Gelegenheit geboten sein, schon vor dem Kennen sich ein Urteil über die Fahrer bilden zu können. Der Rennleitung ift für Diese Beranftaltung, wie solche hier im Osten nur noch Brontberg aufzuweisen hat, ein voller Erfolg zu wünschen und zweifeln wir auch nicht, daß die Radrennbahn am Somtag auch wieder das Ziel von Tausenden sein wird

Mogilno, 6. September. (Galizische Anfiedler.) Gestern trasen hier 45 Mann aus Galizien ein, welche nach Padniewo fuhren, wo sie eine Besichtigurs ber bortigen Ansiedelungsstellen | den übrigen Mächten, welchen der "Figaro" vornahmen. Die Besetzung der Stellen wird mit veröffentlichte, (siehe darüber an anderer Stelle — dem 1. April erfolgen. Wie sich die Anwesenden | Red.) erklärt der Deputierte Etienne, die erste äußerten, gefällt ihnen die Gegend gut und sie be-

äußerten, gefällt ihnen die Gegend gut und sie beabsichtigen daher, sich hier niederzulassen.

K Gnesen, 8. September. (Feuer. Besitziven, 8. September. (Feuer. Besitziven, 8. September. (Feuer. Besitziven, 8. September. (Feuer. Besitziven, 8. September. (Feuer. Besitzin wittete fürzlich ein größerer Brand. Mehrere Gebäude wurden eingeäschert. In den Flammen kam einiges Vieh um. Sinem Gutsvogt verbrannten seine Ersparnisse von 600 Mt. Leider hatten die vom Brande Betroffenen das Mobiliar nicht versichert. — Votelbesitzer Koschnicke hier erward das Grundstille Kosen, Wilhelmstr. Kr. 3, sür 175000 Mark vom Hausbesitzer Gonsior daselbst. — Richt Goertig, sondern Gerthat sit der neue Apothesens besitzer in Witso und, wie sein Borbesitzer, ein Kole. Carthans, 7. September. (Plößlich er

Carthans, 7. September. (Plöglich er Tod eines Ausflüglers.) Gestern Nachmittag wurde im Walde hinter Kossi die Leiche des Professors Kirstein aus Marienburg aufgefunden Derselbe befand sich mit Familie in Kossi zum Som-merausenthalt. Bei der Leiche fehlte die Uhr nebst Kette. Ob ein Angliicksfall oder ein Verbrechen vorliegt, wird voraussichtlich die Antersuchung sest-stellen; eine Gerichtskommission eilte sofort an Ort

Riesenburg, 6. September. (Entsprungen) ist gestern aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis der Gesangene Reschte, der sich wegen mehrerer Diebstähle seit fünf Wochen in Untersuchungshaft befand.

### Landwirtschaft.

Berlin, 8. September. Der "Reichkanzeiger" veröffentlicht eine vorläufige übersicht über den Anbau der hauptsächlichsten Fruchtarten im deutschen Reich im Juni 1903.

### Lette Drahtnachrichten.

Frankfürt a. M., 9. September. (Amtlich.) Sinfictlich des Attentats auf den D-Zug Frankfurt-Berlin am 4. d. Mts. bei Mühlheim a. M., wobei eine 10 Zentner schwere Schiene quer über das Eisenbahngeleise gelegt wurde, hat die Untersuchung ergeben, daß der Täter der dit sich fich da hn wärter Kaiper selbst gewesen ist. Er hat die Tat begangen, um zu einer Be-lohnung und festen Anstellung zu gelangen. Kaiser hat sich bei dem gestrigen Verhör vor dem Staatsanwalt in Widersprüche verwickelt und schließlich die Täterschaft eingestanden. Er wurde verhaftet. Kiel, 9. September. (Berl. Tagebl.) Der Ter-

min zur neuen Hauptberhandlung des Prozesses His sichen er vor dem Oberkriegsgericht der Ostsesstation ist auf den 21. September anderaumt. Greiz, 9. September. Die Prinzessin Marie Neuß ä. L. hat sich mit dem Freiherrn Ferdinand

Guagnoni, Leutnant im österreichischen Dragoners regiment Nr. 6, verlobt.

Minden-Gladbach, 9. September. (Berl. Lo-falanz.) In Rheydt ist ein ürzte streit ausge-brochen, weil die Ortskrankenkasse einen Anhänger der Naturheilnede anstellte. Die Arzte werden fünftig Mitglieder der Krankenkasse nur in den dringendsten Fällen behandeln.

Mannheim, 9. September. Bei einem Brande in der Ortschaft Niedermoschel kamen zwei Personen

Braunschweig, 9. September. Laut amtlicher Mitteilung sind in der Woche vom 30. August bis 5. September cr. im Großherzogtum Braunschweig am Thphus erkrankt: Braunschweig 9 gegen 9 in der Vormoche, Wolfenbüttel 2 gegen 4, im Kreise Hankenburg 5 gegen 3, im Kreise Hankenburg 5 gegen 3, im Kreise Holdenburg 2 und im Kreise Gandersheim

**Bien,** 9. September. Der Parteitag der freien Alldeutschen (Gruppe Wolff), welcher gestern in Brüx tagte, nahm einen Beschlußantrag an, welcher die Einberufung des Reichsrats verlangt. Ein weiterer Antrag, nach welchem, falls die Regierung den Reichsrat nicht einberufen sollte, der Reichsrat den= noch in den letten Tagen des September zusammentreten möchte, ohne die Einberufung abzuvarten, wurde von dem Regierungskommissar nicht zur Abītimmung zugelassen; als dagegen protestiert wurde, löste der Kommissar die Versammlung auf.

Liffabon, 9. September. Der König von Engand har an den Konig voi Schreiben gerichtet, in welchem er ihm seine Ernennung zum Admiral der englischen Flotte mit-

Paris, 9. September. Der "Figaro" meldet: Der konservative Deputierte Vicomte Roscoat hat dem Ministerpräsidenten Combes brieflich mitgeteilt, er (der Bicomte) möchte ihm (dem Ministerpräsidenten) auf seiner Reise in die Bretagne als Katholik respektvoll die Gefühle der großen Mehrheit der Bretagner darlegen. Wenn Combes sich weigere, ihn anzuhören, so werde er dem Lande das Urteil darüber überlassen.

Baris, 9. September. In einem zweiten Artifel das Berhältnis Frankreichs zu

Wirkung des Bündnisses Frankreichs mit Rußland seitetung des Saindies Frankreigs im Rustand sei eine Anderung der Haltung Deutschlands zum Bessern gewesen, dessen herzliche Kundgebungen Frankreich wohl annehmen dürse, ohne indessen ihren Wert zu überschätzen, oder ohne irgend einen seiner Ansprüche aufzugeben. Bezüglich Italiens sagt Etienne ohne jeden Vorbehalt, es werde sehr schwer jein, das Einvernehmen mit diesem Staate zu zerstören. Man müsse sich bemühen, es noch enger zu knüpfen im Interesse der Bevölkerung der beiden Staaten und im Interesse des Friedens.

Rostow a. Don, 9. September. Das Misitärgericht berurteilte zwei Teilnehmer an den Unruhen vom 15. März zur Hinrichtung durch den Strang.

Mailand, 9. September. (Loss. 3tg.) In der Seidenspinnerei Serlini in Ospitaletto bei Brescia vernichtete ein Schadenseuer Seidencocons im Werte

London, 9. September. Aus Tientsin wird gemeldet, daß in Niutschwarz find 18 Todessälle vorgetommen.

London, 9. September. Die "Times" meldet aus Peking: In einer Note vom 6. d. Mts. bestätigt der russische Gesandte die Zusicherung, daß die Häfen von Mukden und Taussau geöffnet werden follen und gibt die Zusage, daß China ge-ftattet sein soll, die Verwaltungsrechte in den drei Provinzen der Mandschurei wieder zu übernehmen, vorausgeset, daß China sid verbürge, daß es keine Gebietsteile an irgend eine Macht abtreie und England keine Konzessionen gewährt werden, wenn nicht Rußland gleiche Vorteile eingeräumt werden. Der bestehende Zolltarif auf Waren, die mit der Eisenben, in die Mandschurei eingeführt werden, soll nicht erhöht werden. Im Falle einer Epidemie in Niutschwang soll das russische Gefundheitsamt mit der Überwachung betraut werden. Rukland soll die Militärtelegraphenlinie längs der Eisenbahn behalten. Die Niederlassung der russischchinesischen Bank in der Mandschurei soll von chinesischen Soldaten bewacht werden.

London, 9. September. Viscount Cranborne, nunmehriger Marquis of Salisbury, hat sein Amt als Staatssekretär des auswärtigen Amts niedergelegt, da er dem Unterhause nicht mehr angehört. Der Unterstaatssekretär Earl of Perch, vom indischen Amt, ist zu fär Earl of Perch, vom indischen Amt, ist zu seinem Nachfolger außersehen.

Oran, 9. September. In dem Gefecht bei El Mungar zählten die Marokkaner 3 bis 4000 Mann. Ihre Verluste waren sehr groß. Das Schlachtfeld ist auf eine Strecke von einem Kilometer mit Toten und Verwundeten bedeckt. Leut-nant Welthagen und der Unteroffizier sind ihren Wunden erlegen.

Kairo, 9. September. Die Meldungen über die Lage in Syrien lauten beunruhi gend. Sier eingetroffene Beduinen erklären, daß sich die Beduinenstämme bewaffnet haben. Man befürchtet Massacres im Libanongebiet.

**Napstadt**, 9. September. Das Kapparlament wurde heute auf gelöst.

### Frembenbericht. (Hotel Abler.)

Frembenbericht. (Hotel Abler.)

Die Mittergutsbesitzer: Scholz, Budzin — v. Dawedykt, Breslan — Billack, Königsberg — A. Werner, Altona — Simonis, Berlin — Hilagerger, Culmsee — von Jama, Mogasso — Silber, Inin — Schrader Zecklau. — Chemiker Bauer, Unislaw. — Mittmeister v. Ticherboctschen, Czarnistau. — Bankdirektor Groß, Franksurt a. M. — Jukizrat Grall, Danzig — Dr. M. Handt, Berlin. — Gutsbesitzer C. v. Boseck, Mogilno. — Hauptmann Dr. Künppel, Jablonowo. — Dr. jur. N. Budens, Berlin. — Hartwig u. Kdadiczewski, Tremessen. — Direktor Pieper, Pojen. — Die Ingenieure: Behrlich, Schleusenan — Bartels, Magdeburg. — Dr. Leonhardt, Ziethen. — Oberleutmant von Bittenseld, Berlin. — Gutsbesitzer Hirchberger, Straßburg. — Fran Hossmann: Dobska, Kruschwis. — Dr. Bormeister, Breslau. — Die Kaussenleute: Küping, Löwenstein, Kasch, Albert Alb, L. Sprung, Berlin — Biekmeher, Köln — Beckler, Evertbusch, Barmen — Altmann, Leipzig — Paul Sivers, Stolp — Weidenmann n. Fran, Thorn — E. Kellsberg, Diringshausen — Kühnel, Keusalz.

Frembenbericht. (Sotel Viftoria.)

Die Ingenieure: Siebe, Breslau — Egert, Königs-g. — Generalagent Pscholler, Bosen. — Gutsbesiber berg. — Generalagent Pscholler, Posen. — Gutsbesiber Feldt, Schubinsdorf. — Landwirt Helmboldt, Kr. Stargards. — Müller u. Frau, Posen. — Dr. Wolf, Thorn. — Die Kausseute: Stern, Gießen. — Weske, Leipzig. — Hitt, Kömenthat, Wahlburg, Pauchwiß, Klumck, Hennig, Witt, Noak, Wiewall, Streblow, Krause, Berlin. — Barall "Abrh, Dresden. — Richter, Stettin. — Schmidt, Ersurt. — Rosenberg, Wien. — Kunkel, Darmstadt. — Pursch, Frungel, Breslan. — Aunkel, Darmstadt. — Pursch, Frungel, Breslan. — Aunkel, Darmstädt. — Straßburger, Göße, Köln. — Golm, Posen. — Kamunski, Brandt, Hamburg. — Dreier, Friedmann, Frankfurt. — Segers, Küstrin. — Hersborf, Kürnberg. — Gerhke, Mateblowski, Woekner, Danzig. — Lange, Schneibemühl. — Jacobi, Bielefeld. — Hamankiewiß, Charlottenburg. — Ungar, Halle a. S. Handelsnachrichten.

Bromberg, 9. September. Amtl. Pandelskammer-bericht. Weizen 154—161 M., feinster über Notiz, blau-spikiger unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 114 bis 123 M. — Gerste nach Qualität 118—124 M., Brauware ohne Kondolf

Holflökerer.						
Von	Lour Nr.	Spebiteur	Holzeigenthümer	Sahl b. Schleus fungen	Be: iner: kningen	
Hafen Brahe: münde	234	Frz. Machatscheks Bromberg	Frz. Machatsche <b>t</b> : Bromberg	61/;	ist abs ges schleusi	
50	235	Sabermann u.	Habermann u.	-	ichleuf	

worth:Bromberg Wtorth:Bromberg					BA .		
Shiffsverfe	hr von	8. b	is 9.	Septembe	r mittags	12	Uhr.
Name	Bern Rahi		Maa	rett:			

führers	o. Sumpjers (D)	ladung	
Hewis U. Buchholz K. Strauß	Frstw. 51 Küstr. 144	elsen Bretter flef. Balten tief. Kleisten	Berlin-Bromberg Karlsborf-Berlin bo. Beißenhöhe-Forbon
H. Glöbe K. Domalski	Köpn. 394 Ebers. 514	fief. Bretter Güter	Hamburg - Warschad

### Börsendepeschen.

	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T
Berlin. 9. September, at	ugekommen 3 11hr 20 Min.
Kurs vom 8. 9. Amtliche Notiz	131/20/2 Arombal
Unitliche Rotiz	Stadtanleihe 99,60 99,60
Ruff. Not. Caffa 216,05 216,00	
3 nHeichs Mul. 89.50 89.50	
$3^{1/20/0}$ bo. 101,50 101,25	1000
31/20/0 bo. conv. 101,60 101,30	
30/2 Br. Conf. 89,60 89,50	Snowr. Salzbg. 110,00 110,00
$3^{1/20/0}$ bo. 101,50 101,40	Dist. = Commot. 186,90 186,80
31/20/0 bo. conv. 101,40 101,25	Berl. Sandl-Gel 152,60 153,20
40,030f. Bfbbrf. 102,30 102,60	
$3^{1/20/0}$ bo. 99,70 99,75	
$3^{1/20/0}$ bo. C.   99,20   99,25	
Westpr. Pfdbrf.	Laurahütte   229,30   228,75
31/20/0 alte I 100,50 100,50	
" " I B. 99,50 99,50	
Weftpr. Afdbrf.	Staliener 40/0   -,-   -,-
	Brivat=Dist.   35/8   38/8
" neue II   99,00 98,80	Spiritus 70erl
30/0 alte I   89,40   89,30	50er loco -,
	Umfat:
" nene II   88,10   88,10	Tendeng: schwankenb.
marin a Galaka Maria	10 00 mars 2 116 00 m

ı	" neue II	88,10	88,10	Teni	beng:	chwanken	b.
ı	Berlin, 9. Gep	tbr., (B1	robuft	enmark	t), ang	et. 3 Uhr	20 M.
Į	m . ~	8.	9.	on '0	~	8.	
ı	Beizen Septbr.	162,—1	61,25	Minia	Septo:	r. 119,—	118,50
i	" Oftbr.	162,25 1	61,25	11	Dezbr.	117,50	-,-
ı	" Dezbr.	164,25 1	163,75			SE SERVE	1 2 3
ı	Roggen Septbr.	131,75 1	131,50	Rüböl	Oftol	per 45,60	45,50
ı	Oftbr.	133,25 1	132,75	"	Dezbi	45,90	45,90
	Dezbr.		134,75				33
	Hafer Septbr.	-,	-,-	Spirit	ins 700	er   -,-	-,-
	" Dezbr.	128,25 1	128,—		TENEDA!		P. P.
		~ ~	4	19	W	4 14K OO	om:

8	,, Dezbr.  128,25 128,—		0.5
P	Dangig, 9. September, angefom	men 1 Uhr	20 Min.
B	Weizen: Tendenz: niedriger	8.	9.
9	bunter und hellfarbig	162	159
Z	hellbunter	152-60	155-58
	hochbunten und weißer	164-66	163 - 64
	Rogaen: Tenbeng: niedriger		
	loco 714 Gr. inländischer	121-22	121-22
	Y		

ŀ	Mlagdeburg, 9. September,	angetomme	n 3 uhr 20 man.
	Kornzuder von 920/0 Rend.	8.	9.
	Kornzucker 88% Menb.	THE DESI	
-	Kornzuder 75% Rend.	THE PARTY OF	
	Tendenz: geschäftslos	THE RESERVE	
ı	Feine Brotraffinade	20,95	20,95
ı	Gemahlene Raffinade m. Faß	20,70	20,70
	Gemahlene Dlelis I mit Faß	19,95	19,85
	Die Braise hanstahan sich	hoi oiner	Minhestahnahma

bon 400 Bentnern für bie erfte Sälfte bes September, per zweite Salfte 121/2 Bf. weniger.

Berlin, 9. September. Städtischer Schlachtviehmarke Es standen 4. Verkauf: 409 Ninder, Kälber 1837, Schafe 616, Schweine 11592. Bez. wurd, für 100 Pho. ob. 50 kgSchlachtgew. i.W. (f. 118fb.i.Uf.) Mt. Bullen

3. geringe Saugfälber 

verkauft. Der Kälberhaubel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen fanden eiwa 400 Stück Absatz. Der Schweines markt verlief ruhig und wurde kaum ganz geräumt. Kerznige Posten erzielten Preise über Notiz.

Literar. Werke jeder Art nimmt in Druck u. Verlag zu koulant. Bed. gr. deutsch. Verlagshaus. Off. u. Tüchtige Mächen empfiehlt L.V. 4728 an Rud. Mosse, Leipzig.



Wer Stellung sucht, verlange sofort Pakanzenlife Deutschlands, Perlin W. 35.

Bünsche eine Stelle als Saus. verwalter vom 1. Oftober cr. zu übernehmen. Gefl. Off. unter R. E. 100 a. b. Geichft. b. 3. erb. Geb. Birtigafterin !. felbftb. Rann auf Bunsch zu Hause schlaf. Gefl. Off. u. R. P. 100 a. b. Geschift

Gut empf. Schneiderin empf. sich ins Saus in u. außerhalb B. Kowalik, Bahnhofftr. 13.

Franlein, 22 J. alt, zur Zeit im Gart.= Reft. als Stüte tätig, im Koch. u. Back, nicht unerf., fucht Stell. i. fl. best. Dotel ob. Reft., wo es am Buffet mithilft. Off. unt. N. T. 4 an die Geschäftsst. d. 3tg.

Tüchtige Mindchen empfiehlt 2. 10. 03 Fran Anna Stahnke, Besindevermieterin, Bahnhofstr.65. Empfehle Madden für alles, Kindermädely, Kinderfrauen. Frau Albertine Weiss, Stellenbermitt-lerin, Bhuhfftr. 7. Stellenfuch. jed. Ber.erh, St. b. hob. L. hier u.außerh.

Empfehle tüchtige Mäbchen jeder Art. Fr. Frida Aktories, Stellenvermittlerin, Bärenstraßes.

Birtin, Mädhen empfiehlt und fucht Fr. Anastasia Luecke, Gefindever miet.u. Stellenbrm., Alte Braheft.17.

Empfehle A zwei faubere Mädchen vom 1. Oftober. Frau Emilie Müller, Biktoriaftr. 12.



Haupt:Algentur N. T. 4 an die Geschäftsst. d. Ita.

1 jg. anst. Mädchen such beitigesührten, angesehenen, beutschen Lebens.B.A.G. sofort Stellung in e. f. Haufe bei einzl. zu besechen Such Danzigerstr. 85, Laben.

Danzigerstr. 85, Laben.

Nachte und Anstreichet werl. Aus Sentkowski, Berlincrstr. 4.

1 ordtl. Laufbursche w. sof. berl. Rickmann, Wilhelmstr. 69.

Gefucht zu fofort gut empf. Arebsamer junger Mann als Eintassierer u. Verkäuser bei festem Sehalt und Provision für späteren Vertrauensposten. Vorkenntnisse nicht und. erforderl., kleine Kaution erwünscht. Schriftl. Meldung mit Angabe des Alters, der disherigen Tätigkeit und Ab-schrift v. Zeugnissen erbet. unter O. P. 2 a. d. Geschäftsst. d. Its.

Jüng. Burenugehise zu sofort oder 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Mitteilung des Gehalts: anspruches an das (186

Diftriftsamt Gollantich. 1 jüngeren Schreiber verl. H. Lange jun., Bahnhofftrage.

Tapeziergehilfen, nur erfte Polfterer, sucht pon fogleich (2:0 Otto Pfefferkorn, Möbelfabr., Bromberg.

### Geprüfter Sufbeschlagschmied

gum bald. Gintritt gesucht von ber Bromb. Schleppschiffahrt Alktienges. (186 Maschinenfahrik, Carlsborf.

Tapezier = Gehilfe. Ich suche für mein Möbels Magazin einen tüchtigen verben verautet.

Ueberholer

S. I. Scheier, Schuhfabrit, Landsberg a. W., (186 Mendamftraße 29/31.

Für mein Kolonialwaren: und Destillations:Gefch. suche v. sofort

Cehrling.

soliden Sansdiener Elysium. fucht Ginentücht. Arbeitsburschen

berl. F. Werner. Bahnhofftr. 16. Laufburichen

sucht C. Junga, Bahnhofstr. 15. Arbeitsburichen Tapegier. Gehilfen. Beidafti-gung ift eine bauernbe, Reifetoften (186 Rraft. Arbeitsburiden merb J. Ellinger, Inowraziaw. langt bei Julius Brilles.

Liontovijtin löhnen und dauernder Arbeit. Bo ? fagt die Geschäftsst. d. Zig. Gine geübte Borrichterin

finbet bei hohem Lohn fofort bauernbe Beschäftigung. (237 Rohstoff-Genoffenschaft, Reue Bfarrftr. 14.

l junges Mädhen finbet b. mir Verfäuferin. Julius Fischer, Ruchenbaderei,

10 Lehrmädchen werden für sofort gesucht. (235 Adams Zigarrenfabrit.

Mehrere Lehrmädchen mit guter Schulbildung werben verlangt. (304

Isidor Rosenthal. Bur Erlern. b. fein. Ruche vird 1 Fraulein v. fogl. gefucht.

Grenadier = Offizier = Kafino. 3. Madden, w. bie Schneiberei i. wollen, fonnen wieber einer. O. Hinze, Mittelftraße 52. Gin tüchtiges

Zimmermädden um 1. Oftober sucht Jul. Grey, Danzigerstr. 23.

Gin tücht. häusl. Mabchen 1. 21. 3. 1. 10. gei. Lohn 50-60 Tal. Rinkauerstraße 32b, I linis.

Suche zu sofort ein fauber, fleißig. Saudmädchen. Fr. Betriebsbir. Maennel, Bromb., Mittelftr. 43,111. Sotel : Rochmamfells, Buffet-Frauleine, Rellner-Lehrlinge verlangt (238 Albert Pallatsch, Stellenbermittler, Bromberg, Linbenft. 1. Fernfpr. 384.

Sanberes fleifiges Wädchen

für ben haushalt gesucht, ohne Mietsfrau, Wilhelmftr. 56, II.

Gin ordentl. Sausmädchen gesucht Blumenfir. 4, 1 Er.

1 Madchen ob. 1 Aufwartefrau wird zur Beaufsichtigung e. Kindes frundenweise fofort gesucht. Meld.

bei Frau Zoeger, Minkauerstr. 3.

1 fraftig. Aufwartemädden verlangt für den Nachmittag A. Radczewski, Danzigerftr. 4,IL Saub. Aufwartemädchen sofort verl. Schleinigstr. 15, II.

1 fraft. Aufwartemädchen f. Nachm. ges. Gammstr. 14, pt. r. 1 fanb. Aufwärterin fof. verl. Elisabethstr. 30, Portal II, pt. 1. 1 Aufw. f. Bm. gef. Bahnhofftr. 14.

Fischer, Ruchenbäckerei, Jüng. Dienstmädchen fof. ob. Anständ. Aufwärterin ve Nafel (Nege). (186 1. Oft. ges. Hoffmannstr. 10, pt. 1. langt. Danzigerstraße 128, I. Anständ. Alufwärterin ber-

### Awangsversteigerung.

und 190 ber Gebäudesteuerrolle,

Parzelle 2 384 und Anteil an ben ungetrennten Hofräumen,
2. Erin Band XI Blait 477 von
1 ha 02 a 10 qm mit 11,01
Talern Reinertrag, Artifel
Nr. 334 ber Grundsteuerrolle,
Parzelle 2 740
43

am 2. November 1903, bormittags 10 Uhr, burch bas unter-zeichnete Gericht — an ber Gerichts-

ftelle — versteigert werden. (8 Exin, den 22. August 1903. Königliches Amtsgericht.

Oberförsterei Stronnau. Am 18. September 1903, von vormittags 10 Uhr ab, sollen in Crone a. Br. im Koellichen Gasthause öffentlich perfteigert merben : 1. 392 Riefern-Rutsftangen II/V. RI.

aus Stronnaubrud, Jagen 83, 2. Riefern-Reifighaufen und Stodholz aus Stronnaubrud, Beißensfee, Sandau, Bulkau,
8. Brennholzreste aus fämtlichen Schutbezirken. (172

Jebermann, ber eine Forberung an mich gum 10. September einzureichen; haben, folche bis jum 15. Sep: geben zu konnen. tember zu begleichen.

Fengler, Butsbesiker. Ratel.

Buffets, Stühle 2c. zu sehr billigen Fabrikpreisen zu haben. Muster im Ausstattungsgeschäft Posenerstr. 32.

unstvolle Blumen-Malereia. Holz, Blech, auf Leinen u. Atlas fertigt Felice longe, 289) Grünstr. 10, I.

Buchbinder=Arbeit sowie Drucksachen werben fauber und billig

R. Finke, Friedrichsplag 23

Alte Gemälde u. Spiegelrahmen werben nen hergestellt und vergoldet in ber Rahmen-Oskar Kobielski,

Minkauerstraße 6. (289 Ligene Vergolderei. Tischlerei. Buchbinderei im Hause.

Prima oberschlesische Steinkohlen Brifets

utschdorfer Kohlenwerke MARIE. 3

Rloben: und Rleinhola offeriert für ben Winterbebarf zu ausnahmsweise billigen Breisen. (221 **Emil Fabian,** Mittelstr. Rr. 22.

**Total** = Ausverkauf

in Pompadours Danzst. 160. Beispiellos!

ift b. vorz. Wirfung v. Rabebeuler:

Ein Rugb. Pianino u verleihen ober billig du verkaufen. (219) O. Lehming, Korumarktstr. 2.

Ginen tompletten (172

Dreichsah (marichan) 60 Bou, hat billig abzugeben Julius Nast, Thornerftr. 56

Ein hochseines Kabriolett gu verlaufen Friedrichftr. 37. Fahrrad zu verkaufen. 2104) Struck, Luisenstr. 30, 1.

### Waldbahn nach Rinkan!

Im Bege ber Zwangsbollftreckung sollen die in Exin bekegenen, im Grundbuche von Exin
Band XI Blatt 477, zur Zeit der
Eintragung des Bersteigerungsvermerks auf den Namen des
Eigentümers An dre a Zes Bemand der der der der der der der
Ebefrau An a Lewandownstein der der der der
Ebefrau An a Lewandownstein der der der
Ebefrau An a Lewandownstein der der
Ebefrau An a Lewandownstein der der
Er dangeragenen
Ebefrau An a Lewandownstein der der
Er dangeragenen
Ebefrau An a Lewandownstein der der
Er und stücker
der erbauung der elektrischen Waldbahn von Bromberg
nach Rinkau entgegen standen. Der Erund und Boden
dam Rahnbau ist bereit gestellt, die Lieferung der Betriebskraft ist gesichert, sür den Bau und Betrieb der Bahn
sit der Ausstührung des Baues noch im Herbigen
wird eröffnet werden fönnen. Hür das Unternehmen ist
die Gesellschaft mit beschränkter Haftung gewählt worden,
sied Schlungen nicht berangesdagen werden kann. Die Geschäfte sodaß jeder Teilnehmer nach Einzahlung des gezeichneten Betrages seine Berbindlichkeit erfüllt hat und zu Nachzahlungen nicht herangezogen werden fann. Die Geschäfte ber Gesellschaft werden durch die Geschäftsführer, den Auf-

sichtsrat und die Versammlung der Gesellschafter besorgt. Das erforderliche Kapital von ca. 450 000 Mt. soll etwa zur Hälfte durch eine auf der Bahnanlage (Bahneinheit) einzutragende ersistellige amortisierbare Hypothet, zur Hälfte durch Zeichnungen gededt werden. Der einzelne Anteil beträgt, um die Zeichnung weiteren Kreisen zugäng-lich zu machen, nur 250 Mk.; jedem Zeichner wird das Recht vorbehalten, an Stelle der Dividende eines jeden Anteils unbeschränkt freie Fahrt für sich oder eine zu bezeichnende Person und je ein Jahr zu beanspruchen.

Es ist allgemein bekannt, welche große Bedeutung das Unternehmen für unsere in voller Entwickelung begriffene Stadt hat. Klein und Groß, Alt und Jung, Wohlhabende und weniger Bemittelte sollen die Möglichkeit haben, nicht gebunden an die Eisenbahnzüge zu einer einem jeden passenden Tageszeit, etwa alle Biertelstunde in den Wald fahren zu können, um einige Stunden in erfrischender Wald-luft zubringen, und gestärtt an Geist und Körper an ihren Herd und ihre Arbeit zurücklehren zu können.

Ob und wann das Unternehmen eine lohnende Berzinsung des Kapitals bringen wird, kann nur die Zeit lehren. Wir lassen diese Frage völlig offen und finden den

Schwerpunkt in der Förderung der öffentlichen Wohlfahrt. Die Unterzeichneten, welche zur Förderung der Sache zusammengetreten sind, richten hierdurch an ihre Mitbürger hat, bitte ich, die Rechnungen bis die Bitte, das Unternehmen durch zahlreiche Zeichnungen zu unterstützen, nur dann werden wir in der Lage sein, ebenso bitte ich biejenigen, welche biefem unferer gangen Bevolferung zu Gute fommenden Bahlungen an mich zu leisten gemeinnutzigen Unternehmen ben erforderlichen Fortgang

Bromberg, im September 1903. Anstatt, Dr. Augstein, Bathe, Fabritbesiger. Sanitätsrat. Polizei-Inspector. Behn, Berthold, Boehm, H. Blumenthal, Dr. Brunck, Enkofzer,

H. Boettcher, F. W. Bumke, Goorgl Fabritbesitzer. Director d. Schleppschiffahrt. A. Cohnfeld, Corell, Is. Cohn, Goorg Brilles, Robert Dietz, Eberhardt, E. Ebstein,

Friesleben, M. Friedlaender, Gardiewski, ngenieur. Bantdireftor. Stadt-Sefretär. Groschke, Dr. Hailliant, Hartwig, Mentier. Meditsanwan. Knobloch, Valdemar Jenisch, Jacubowski, Schnarzt. Oberbürgermeister.

A. Kochanowski, Koeppen, Kohland, Gymnafiallehrer. Rechtsanwalt 11. Notar. Kail Bantbirektor.

A. Knopf, Korth, Kraege, A. und E. Krause, Kaufmann. Fabrikbesiger. Konditor. Städt. Lehrerinnen. ıfmann. Fabrikbesiger. Konbitor. Städt. Lehrerini I. Levy, von Melbom, A. und L. Ménard,

Michalowsky, W. Oklitz, Dr. Kothe, Reisdorf, coturiit. Kaufmann. Oberschrer. Kaufi O. Rheindorff, Schmieder, Teschner,

Bürgermeister. Tomaszewski, Thomas, Ober-Telegraphen-Affistent. Bädermeister. Hauptmann a. Lander Wolff, Th. Wulff, Mestaurateur. Rechnungsrat. Stadtrat. Ingenieur. Zimmer, Fabrikbesitzer.

Beichenftellen für Anteilscheine: Geschäftsstellen der "Oftbentschen Preffe" und "Oftbentfabrit und Kunfthandlung foen Rundichau"; Ludwald Nachfolger, Inhaber

Leo Matthes; Franz. Restaurateur, Kinkau. Beitere Zeichenstellen werden später noch bekannt gegeben.



Uebernahme von Umzügen jeglicher Art i von Zimmer zu Zimmer, sowie von und nach allen Orfen &

unter Garantie muttelft neuefter, innen gepolfterter Katent-Dlöbelmagen unter billigft er Berechnung.

Rudolf Rabe, Elisabethmarkt Mr. 11.

ist d. vorz. Wirtung v. Achebeuler:
Carbol:Teerschwefel.Seise
v. Hergmann & Co., Babebeul. Presden
allein echte Schutzm.: Stedenpserb
geg. alleArt. Hautunveinigkeiten
u. Hautunssichläge, wie Mitesser,
beschwerzsickel, Pusieln, Sinnen, Hautvote, Blütchen, Leberslede 2c.
a St. 50Af. dei H. J. Gamm, Carl
Schmidt, Drog., Arth. Groy, Drog.

Budolf Rabe, Elisabethmarkt Ar. 11.

Telephon 121.

Bewerfschaft Allostke
Brannkohlenbergwerk und Brikelsabrik
Woltkegrube b. Crone a. Br.

Bis zum 1. Oftober geben wir unsere Brifets

Ju Mt. 50 p. Waggon v. 100 Zentner ab. Die Fracht bis Bahnhof Schleusenau beträgt Mt. 6.50 per 100 3tr. Auf 100 3tr. gehen 13—14 000 Stück. Britets sind bas beste und billigste Heizmaterial, sowohl für Stubensösen, wie für Kochösen und ersezen vollständig Steinkohlen. BraunkohlensBrikets sind bas beste und billigste Heizmaterial für Bäckereien.

Unleitung zur Seizung mit Brifets.

Man zerschlage einige Brikets, seige die Stücke mit etwas Holz in Brand und lege nach Bedarf bann ganze Brikets darauf. Sobald die Brikets durchgeglüht sind, werden die Ofentüren fest zugeschrandt und der Ofen behält dann dis zum anderen Morgen seine Wärme. Beim Kochherd muß dafür gesorgt werden, daß genügend Zug dorhanden ist. (184

Die im Jahre 1827 von dem eden Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldt begründete, auf Gegenseitigkeit und Gestenklichkeit beruhende Gothaer

### Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getren den Absichten ihres Gründers, "als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Anken gereicht." Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind steig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen fortschritt

Die Satzung sichert den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Cebensversicherungsver-trages vereinbarlichen Vorteile.

Berfich.:Beftand 1. Febr. 1903: **827 000 000 Mart** Ausgezahlt.:Berfich.:Summen: **402** 000 000 Burückgewährte Dividenden: **200 000 000** 

Die hochften Berficherungsalter (einfach auf Lebens: zeit, gemisches Dividendenshstem) find tatfächlich bereits prämienfrei u. erhalten sogar eine jährl. Rente.

Die Berwaltungskosten haben stets unter ober wenig über 5% ber Ginsnahmen betragen.



F. Wodtke, Danzigerftraße Rr. 131/132 und Livoniusftr. Nr. 12.

### Herbst- u. Winter-Neuheiten

in Euchen, Bugtine, Baletot:, Joppen:Stoffen,

Berren: und Knaben-Bekleidung.

fertig und nach Mafi,

empfehle ich geneigter Beachtung.

Sit tabellos.

Breise billigft.

Gultan Abidit. Tuchhandlung, Neue Ufarrstraße 3.



Schon 7. October Ziehung. IX. Schneidemühler Plerde-Lotterie. Hanptgewinn:

Porto u. Liste 20 Pf. auch geg. Briefmarke.

1 eleg. 4spännige Equipage ausserdem 3 complett bespannte Equipagen, 44 Pferde, sowle 2400 massiv silberne Theelöffel. 2434 Gewinne, Gesammtwerth 52,000 Mark. Loose à 1 M., 11 für 10 M. versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme

Carl Heintze, Unter den Linden 3

gegründet 1872.

offeriere hodfeinen suffen Johannisbeerwein 3u billigsten Breisen & Flasche 0,50 Mt., 10 Flaschen unr 4,50 Mt.

M. Alber, Mittelstraße 48.

Unvergleichlich

ist die Dessert-Chocolade

Velma Suchard

sowohl im Geschmack als in Feinheit.

Ganz neue Herstellung!



Nur die Marke "Pfeilring giebtGewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin Man verlange nur

Pfeilring" Lanolin-Cream, und weise Nachahmungen zurück.

Rennmaschine, sast neu, mit | Ein gut erb. Kinderwagen bill. 2 n. 1 Zimm., Kab., Küche n. Zub. Straßeng , spottb.z.v. Friedrichst. 1 zu verk. Rinkauerstr. 32b, I I v. 1. Okt. 3. verm. Zu erf. dortf. II r.

Unmöblierte Stube

in ber Gegend Weitzienplat gu mieten gesucht. Offerten m. Preis u. H. A. 11 a. d. Geschft. b. Big. 1 Laben nb. Nebenraum, paff. 3. j.

Gesch., 2 Wohn. à 3 n. 4 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Okt. 3. verm. S. T. Hintz, Bahnhoskr. 73.

Laden i. Neuban Schweben-hibe, Schulfte., Ecke Wißmannshöhe, zu Materialw, auch Restauration passeub, v. 1. 10. billig zu vermieten. Daselbst auch kleine Wohnung, Stube und Küche, noch zu haben. (2260

Clifabethftraße 43, Gde ber

ein Laden with mit 2 großen Schaufenstein nebst Wohnung, in welchem seitzlahren ein Materialwaren = Geschäft be-trieben wurde, fof. 3. v. Schenk.

Neubau Gerlinerstraße Ga de al. 4 Zimm., reich. Zubeh., Bab, Balf., 1 Part. Wohn., 4 Zimm. u. Zubeh., pr. 1. Oftober z. verm. 2346) Ceglarski, Schleusenstr. 5.

Danzigerftr. Rr. 149, Wohnung von 3 ob. 5 Zimmern mit Zubehör, sowie Pferdestall mit Futtergelaß, Remise und Burschenstube 2. 1. Ott zu verm. Rächeres daselbst bei Glowacki.

Rintanerstraße 31, 1 Treppe, Wohnung v. 3 3im., Ruche u. reichlichem Zubehör für 341 Mt. zu vermieten. Wasserzins gahlt der Vermieter.

Kirdenstraße 7, 2 Tr. Wohnung, 4 Zimmer, Ruche, Speifefammer u. Mabchengelag p. 1.10. zu verm. Rudolf Koeplin. Bahnhofftr. 33 ift 1 Wohn., Kochgas, voll. Zub., 1. Oft. billig zu verm. Zu erfragen baselbst.

Brückenstraße 11 3 Tr., Stube und Küche, per 1. Oftober 1903 gn verm. (234 3-4 3immer, part. n. 1. Etage, per 1. 10. 03 3u vermieten Boicstraße Nr. 2.

Zu verm. vom 1. Oft. d. J .: Bahnhofftr. 49 II 7 3., Bbez.,

Bahnhofftr. 49 II 4 3., Rüche, Jubehör, (234 Sehneftr. 30 I 2 3., Küche, Jub., Mittelftr. 6 guter Pferdestall und Burschenstube. Zu erfr. bei A. Cohnfeld, Bahnhofstr. 32, I.

Berrichaftliche Bohnungen von 6 Zimmern, Küche u. reicht. Zubeh., ev. Garten, Hofwohn., 2 Stuben u. Küche, vom 1. 10. 238) Bahnhofstraße 7 2 Tr.

5 8im., Bad, Log. n. Zubehör n. Garten v. l. 10. An vermieten. Hoffmanustr. 9. Bes. 10-12, 3-5. 1 **Bohnung**, II. Stage, Kornsmartstraße 2, best. in 2 bis 3 Jimm., Küche m. Gast. 2c. v. l. Oft. evil. 1. Septib cr. sortigushalb. bill. zu verm. Näh. d. O. Lehming. Fahrred-Handlg.

Danzigerstraße Nr. 157

nahe am Belgienplat ift eine herrichaftl. Wohnung, 6 Jimm., II. Et., m. all. Komfort u. reichl. Nebengel., eb. Stall für 2 Pferde und Wagenrem. per 1. 10. zu vermieten. Kontor Weidlich u. Berthold, Bahnhofftraße 22/23.

Rinfauerstraße 43 Wohnungen von 4 Jimmern, Balfon, Babeeinrichtung u. viel. Zubehör, auch Gartenbenutung, herrschaftl. eingerichtet, z. 1. Otstober zu vermieten. Zu erfragen bei Haase, Hofwohnung. (223

Berridaftliche Bohnungen von 6—7 u. 9 Zimm. mit vielem Zubehör, Pierbestall und Garten vom 1. 10. zu vermieten 224) Danzigerstraße 159.

Boiestraße Nr. 10 4 Zimmer v. 1. Oftober zu verm.

Fröhnerstr. 13, 1. Etage, 7 Zimmer, Babe, finbe, elegant ausgestattet, per Oftober zu vermieten. 326) M. Sandmann.

l Wohning von 4 Zimmern mit fämtlichem Zubehör ift vom 1. Oftob. ab zu vermiet. Z. erfr. b. Julius Lenkeit, Mittelftr. 21.

Viftoriastraße 10 verseyungshalber 5—6 Zimmer v. 1. Off. cr. z. verm. Fran Goetting.

Reuban Brahegasse 11 Wohnungen von 3 Zimmern u. Kiiche mit reichlichem Zubehör per 1. Oftober zu verm. Zu erfragen Neue Afarrftr. 13, 2 Tr. Mentz.

Serrichaftl. Wohnungen von 6 n. 8 Zimmern, 1 u. 2 Tr., mit allem Zubeh., and groß. Hof und Gartenant. Töpferstr. 7.

Echleinitiftr. 18 herrschaftliche Wohnungen, 3 u. 4 3immer mit Balfon, 1 u. 2 Tr., nach ber Sonnenseite gel., b. 1- 10. ab zu berm. Berl. Rinfauerftr. 1.

Keldstraße 23 u. 24 ift je eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kiiche u. Zubehör nebst Gartensandbenutzung, zum 1. Oftober billig zu vermieten 236) Paul Buchholz.

Cammstraße Rr. 26 berfegungshalb. eine Wohnung, 5 Bimmer, Ruche und Bubehör mit Gartenbenugung, billig gu berm.

Feldstraße Rr. 17 Wohnung von 2 Zimm., Kab. u. Zubeh. per 1. 10. 03 zu vermieten. Daf. das Grundflick bill. zu verk.

Eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, vom 1. Oftober zu vermieten **Hofftrasse 3, 1**L 224) D. Thieme.

Neubau Lindenstraße 3 eleg. Wohn. v. 4 Z., Küchen. Zub., Gas, Badezimm. zu verm. Ebenso 2 Zim. u. 1 Zim. i. d. Mansarde, auf 25. September zu beziehen.

Gine fleine Wohnung zu vermieten. Reue Pfarrftr. 18. Posenerstr. 23 frd. Hosw., 2 Zimm. u. Küche, a. Wft. 1. 10. 3. verm. Daj. 1 gr. u. fl. Schauseuster mit Eingangstür u. Jasousien z. verk.

Danzigerstraße Nr. 131
1 Hoswohn, 3 Jim., Küche, Jub.
m. Garten per 1. 10. b. J. 31
vermicten.
F. Wodtke.

2 Stuben m. Bodenkammern einzeln an alleinstehenbe ältere Frauen vom 1. Oktober zu ver-mieten. Kornmarkt 9, 2 Tr. Rascruenstr. 9 2 fl. Border-im Borderhause, part., zu berm. Daselbst Bortierstelle an ordents

Hinweis.

liche kinderlose Leute zu vergeben.

Der Gesamtauflage unserer heu-tigen Zeitung liegt eine Beilage ber Firma Wilhelm Christlan Koch in Schwerin i. Mt. über die 10. Wohlfahrts - Geld. Lotterie bei, auf welche wir unsere verehrten Leser aufmerkam undern. machen.

Sierzu brei Beilagen.

Bromberg, Donnerstag, 10. September 1903.

### Alus Stadt und Land.

Bromberg, 9. September. \* Postalisches. Die Posthülfsstellen in Hammer bei Flötenstein und Krucz bei Krutsch Bahnhof sind aufgehoben worden.

aufgehoben worden.

m Die Bromberger Krankenkassenkommission besichtigte am Montag und Dienstag die Einrichtungen der Ortskrankenkasse Leipzig. Direktor Uhlmann erläuterte dabei die verschiedenen Einrichtungen der Kasse. Es dürfte auch hier interessistenen, die wahrhaft mustergültige Organisation dieser Riesen-Krankenkasse weigtens durch eine kutze Schilderung der wesentlichsten Kunkte kennen zu lernen. Es sind in Leipzig 18 Orts- und eine Gemeindekrankenkasse zu einer einzig en Ortskrankenkasse zu einer einzig en Ortskrankenkasse Stadt Leipzig und den Umfreis von 5 Kilometern, im ganzen 42 Ortschaften, von denen neuerdings 18 eingemeindet wurden. bon denen neuerdings 18 eingemeindet wurden. Zur Zeit hat die Kasse ca. 140 000 Mitglieder, welche in beschränkterArztwahl von 300Kassentzten behandelt werden. Die Kasse erhebt 3 Prozent Beiträge, vom 1. Januar nächsten Jahres ab 3½ Prozent, gewährt Angehörigen-Unterstützung in ziemlich erweitertem Make und zahlt den Arzten ziemsich erweitertem Maße und zahlt den Arzten pro Kopf ein Honorar von 4,50 Mart inkl. Fa-milienbehandlung, welches im nächsten Jahre auf 5.25 Mark erhöht werden soll. Die neue Kranken-5,25 Wart erhöht werden soll. Die neue Kranten-fassennovelle wird der Kasse eine jährliche Mehraus-gabe von ca. 100 000 Wark verursachen. Die jährlichen Einnahmen der Kassen betragen ca. 4½ Millionen Wark. Die Kasse besitzt 42 Nebenmelde-stellen und 6 Filialen. Wöchentlich wird an etwa 3000 Kranke Unterstüßung gezahlt. Die Kasse be-sitzt auf 2 Verkantelsenung gezahlt. Die Kasse be-Etwa 16 000 sist auch 3 Rekonvaleszentenheime. Mark werden jährlich durch Wohltätigkeitskonzerte usw. der Kasse zu außerstatutarischen Unterstützungen zur Versügung gestellt. Ebenso hat ein Rechtsanwalt der Kasse 50 000 Mark vermacht. Der Reservesonds beträgt 2 700 000 Mark, mithin ist die geschliche Söhe noch nicht erreicht. Die Verwaltungskosten betragen 328 000 Mark jährlich. Das medico-mechanische Anstitut, ein Geschenk des früheren Kassenvorsizenden, enthält ca. 70 verschiedene sinnreich konstruierte Apparate, sowie einen Köntgen- und Lichtbäderapparat. Seitens der Abotheken wird der Kasse ein Kezenturrahatt von usw. der Kasse zu außerstatutarischen Unterstützun-Apotheken wird der Kasse ein Rezepturrabatt von 25 Prozent gewährt. Außerdem ist eine reich-haltige Handverkaufsliste vorhanden, welche jährlich zweimal revidiert wird, so daß ein Rabatt von ca. 33<sup>1</sup>/<sub>s</sub> Prozent der Kasse gewährt ist. Die Kasse besitzt drei Vertrauensärzte, welche weder Kassen-noch Privatpraxis betreiben dürfen. Die Krantenfontrolle wird in 27 verschiedenen Bezirken mit je einem Obmann und 250 freiwisligen Krankenkontrolleuren, sowie 22 Berufskontrolleuren ausgeübt und werden ca. 382 000 Krankenbesuche im Jahre abgestattet. Das Grundstück der Kasse re-präsentiert einen Wert von 1½ Mill. Wark. Die Beamtenzahl beträgt 260, außerdem 40 für die Seilstätten. An Krankengeld werden etwa 48 Prozent, an ärztlicher Behandlung 20 Prozent, für Arznei 14 Prozent und für Verwaltung 7 bis 9 Prozent ausgegeben. — Von Leidzig Gegibt sich die

Rommission nach Chemnitz und nach Dresden.

\* Der Deutsche Berein für Anabeuhandarbeit hält am 3. und 4. Oktober d. Is. in Bremen seine 22. Hauptbersammlung ab. Ein aus allen Bevölkerungskreisen sich zusammensehender Ortspausschuß hat sich unter Vorsitz des Senator Or. Ehme gebildet und die Vorbereitungen für die Bersammlung getroffen. Der Borstand des Deutschen Bereins versendet in Gemeinschaft mit dem Ortsausschuß soeben Programm und Einladung der Versammlung, worin es u. a. heißt: "Die Bestrebungen für den Unterricht in der erziehlichen Knavenhandarbeit haben in den legten Jahren

> Kaiser an öber 1903. VIII.

**Rossbach**, 8. September. Das 4. Armeeforps hat gestern doch, nach den nunmehr vorliegenden autentischen Nachrichten, manche Borteile errungen, zumal in der Gegend von Weißenfels. Da aber Nachrichten eintrafen, nach denen die blaue Arme an verschiedenen Stel-Ien die Saale teils widerstandslos, teils unter Aufenthalt überschritten hatte, und da nunmehr ein Eingreifen des von Bölfau und Dürenberg her anrückenden Feindes in Kürze zu erwarten war, Gingreisen des von Wölfau und Dürenberg her anrüdenden Feindes in Kürze zu erwarten war, ging das Korps gegen Mittag auf Brauderoda-Mücheln zurück, in der rechten Flanke gedeckt durch ein Kavallerieforps. Dieses hatte sich, von 10 Uhr ab, aus der Kavalleriedivision A und einer zweiten (nach der Annahme über Kreyburg eingetrossenen) Division formiert; der Ka i ser hatte den Besehl über das Korps übernommen. Um gestrigen Abend ging (nach Annahme) die Rachricht ein, das die Hauptarmee den Widerstand an der Saale heur fortsesen würde. Das disher kaum im Gesecht gewesene 11. Armeekorps, ebenso das 4. und das Kavallerieforps sollten heut versuchen, den Feind über die Saale zurückzuwerfen. Demgemäß wollte Kot heut mit der 8. Division von Brauderoda auf Storkau, südöstlich, gegen die dort besindliche 32. Division des 12. Armeekorps vorgehen, die 7. Division des 12. Armeekorps vorgehen, die 7. Division (rot) wollte weiter nördlich von Mücheln aus gegen Osten auf Sölzenhügel unweit des Kohadenkmals vorrücken, um die 23. Division des 12. und eventuell die 24. des 19. Korps (blau) anzugreisen. Die beiden Divisionen des 11. Korps (rot), die 38. und 22., welche am weitesten nördlich bei und um Lauchstädt standen, sollten südöstlich über Frankleben auf Tagewerben zu abancieren. Den Divisionen sollte sich das Ravallerieforps anschließen, das ebenfalls auf Tagewerben reiten sollte, nachdem es westlich von Beigenfels bivakiert hat. Die Blaue Partei wollte heut den Angriff weiter fortsesen; insbesondere sollten das 12. und 19. Armeekorps nach weiterem Zurückwersen des Gegners den Angriff der nördlich Merseburg ge-

nach der Richtung ihres inneren Ausbaues erhebliche Fortschritte gemacht. Bon dem Gedanken ausgehend, daß sich das Bedürfnis nach erweiterter technischer Bildung, welcher die Volkserziehung Rechnung zu tragen hat, aus erziehlichen wie volksziehlichen wie volksziehlichen werden. wirtschaftlichen Gründen, immer schärfer geltend macht, ist eine Reihe unserer besonders tätigen Freunde mit großem Erfolg bemüht gewesen, den wissenschaftlichen Nachweis für die Notwendigkeit der erziehlichen Knabenhandarbeit im Nahmen der Gesanterziehung zu liefern. Bei dem Nachweis hierfür tritt überzeugend herbor, wie die erweiterte technische Bildung auch von wesentlicher, ja grundlegender Bedeutung für die Geistes- und Willensbildung ist. Was die gegenwärtige Ausbreitung der erziehlichen Knadenhandarbeit betrift, so ist das Nusland kalanders in das Ausstand so ist das Ausland, besonders in den Staaten, mit denen Deutschland auf dem Weltmarkt hervorragend im Konkurrenzkampfe steht, wie in Frankreich, England und Nordamerika, in den letzten Jahren ganz außerordentlich vorangeschritten, während die Entwickelung in Deutschland, die schon seit den letzten fünf Jahren etwa tausend Jugendwerkstätten nachwies, infolge der bei uns noch immer herrschenden einseitigen Bevorzugung 'der abstrakt geistigen Bildung im ganzen nur einen gekingen Zuwachs gefunden haben dürfte.

nn. Die Armendirektion veröffentlicht eine Bekanntmachung, in der es heißt, daß arme Familien, in denen die Wutter längere Zeit krank ist eventuell in einer Klinik sich befindet, für die Dauer der Krankheit eine Hülle zur Führung der Wirtschaft. beim zuständigen Armenvorsteher beantragen können. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf diese humanitäre und dankenswerte Verfügung.

pre. Die abnorme Bitterung Anfang September. Auf Anfrage unseres Berliner W. S.-Mitarbeiters beim Berliner Meteorologischen Insti-tut erhalten wir von dort folgende Auskunft: Das Auffällige in der Erscheinung der heißen Tage zu Beginn des Monats September liegt weniger in der hohen Temperatur, die in diesen Tagen zu verzeichnen war, als vielmehr in dem Gegensat, in dem die augenblickliche Wärme zu der niedrigen Temperatur steht, die der August aufwies. Wir haben schon heißere Septembertage gehabt als in diesem Jahre. Der heißeste Septembertag war, nebenbei bemerkt, nicht, wie angenommen wird, Sonntag, der 6. d. Mts., sondern Donnerstag, der 3., an dem das Thermometer 1 Grad mehr als am Sonntag zeigte, namlich 30 Grad. Auf außergewöhnliche meteorologische Erscheinungen die hohe Temperatur dieser Tage jurückführen zu wollen, erscheint mindestens bis da-hin berfrüht, bis nicht auch aus den entsernt liegen-den Gegenden meteorologische Berichte -vorliegen. So weit es sich bisher erklären läßt, eine Annahme, die kaum eine Underung erfahren dürfte, liegen die Verhältnisse derartig, daß über dem östlichen Europa ein hoher atmosphärischer Druck lagert, während er im Westen wesentlich geringer ist. Infolge bessen ergibt sich eine aus Guben und Gubosten kommende, in das mittlere Europa gerichtete, warme Luftströmung. Die einströmende warme Lust war im wesentlichen trocken, so daß Wolkendildung nicht stattsand. Die vom wolkenlosen Fimmel strahlende Sonne erhöhte damit die Temperatur der zugesiihre ten an sich schon stark erwärmten Luft. Im August lag das barometrische Maximum über Südeuropa, während im Norden Depressionen vorüberzogen, so daß in das mittlere Europa eine kühle und feuchte westliche Luftströmung eindrang und infolge Wolkenvildung eine Erwärmung durch die Sonne verhin-

berte. \* Gine Entscheidung bes preufischen Oberverwaltungsgerichts vom 22. Mai 1903, die jetzt amt-lich veröffentlicht wird, spricht aus, daß die Gemeinden verpflichtet find, in ihrem Befit befindliche Gegenstande, deren Veranderung oder

Korps standen mit ihren 4 Divisionen ziemlich eng bei einander in einer Linie von Weißenfels nordöst-lich bis Dürrenberg und Keuschberg. Die Kavallerie-Dibission B war, laut Annahme, wegen starker Berluste nicht versügbar. General Treitschke beabsichtigte, heut mit dem 12. Armeekorps, die Borposten 6 Uhr vormittags überschreitend, westlich der Straße Weißenfels-Roßbach gegen den Schortauer Sügel vorzugehen und das 19. Armeekorps bei Aunstädt und Janushügel bereitzustellen. Die Sachsen hatten sich also am gestrigen Nachmittag noch scharf konzentriert. So war der ganze Train ihrer 40. Division (19. Armeekorps) noch am späten Nachmittag durch Merseburg gezogen, auf der Chaussee von Leipzig her durch die Stadt südlich gegen Dürrendurg; eine endlose Kette von Kompagniewagen, Arümpersuhrwerken, Wasserwagen, Division B war, laut Annahme, wegen starker Berpagniewagen, Krümperfuhrwerken, Wasserwagen, Markedenterkarren, langfam sich vorwärts schie-

Beräußerung ohne staatliche Genehmigung wegen des wissenschaftlichen, geschichtlichen oder fünstleri-schen Wertes derselben ihnen unterlagt ist, auch im Stande zu erhalten. Zur Erfüllung dieser Pflicht können die Gemeinden durch die Kommunalaufsichtsbehörde nötigenfalls unter Zwangsetatisierung angehalten werden.

F. Crone a. B., 8. September. (Feuer.) Seute entstand in der achten Morgenstunde bei dem Badermeifter Locrzes auf dem Boden eines Seitengebäudes Feuer, das noch rechtzeitig entdeckt wurde und im Keime erstickt werden konnte. Ein Teil des Daches an dem betreffenden Gebäude hat Schaden erlitten. Die freiwillige Feuerwehr wurde zwar alarmiert, brauchte aber nicht in Aftion zu treten.

z. Labischin, 7. September. (Bom Schlachthause. Unterhaltungsabend. (Som Cause des Monats August sind im hiesigen Schlachthause geschlachtet: 11 Rinder, 114 Schweine, 27 Schafe, 9 Kälber und 7 Ziegen. An Schlachtgebühr wurden vereinnahmt 555,25 Mark. — Am künftigen Sonn-tag findet im Maciejewskischen Saale ein Volksunterhaltungsabend statt, bei dem eine Serie interessanter Lichtbilder vorgeführt werden wird.

s. Inowrazlaw, 8. September. (Durchge-

gangen.) Das Gespann des Gutsbesitzers Geisler-Lujewo blieb heute Vormittag unbeaufsichtigt in der Friedrichstraße stehen, die jungen Rosse wurden scher Artebrightuge feizeit, die Angele drohe Gaschen und rasten durch die Friedrichstraße in die Thornerstraße. Dort rannten sie gegen eine Gas-Laterne, rissen diese um und zerschmetterten sie. Durch den starken Andrall an die Laterne zerschellte das ganze Gespann und dadurch kamen die scheuen Tiere

zum Stehen.

B. Mogisno, 8. September. (Diebstahl. Hoher Besuch. Feuer.) Dem Wolkereiverwalter Ehlert wurden in der vergangenen Nacht aus seinem nicht verschlossenen Schlafzimmer 400 Mark und eine Taschenuhr gestohlen. Bon dem Diebe sehlt bis jetzt jede Spur. Recherchen nach demselben sind bereits im Gange. — Oberpräsident von Waldow gedenkt in Begleitung des Regierungspräsidenten von Bromberg am künftigen Freitag hier einzutreffen. — Durch den gestern Nachmittag stark wehenden Wind wurde die noch vorhandene Glut in den Trümmern der Kranzschen Gebäude nochmals ange-sacht, und da noch in den Stallgebäuden eine Menge Heur lagerte, so loderte das Feuer bald in hellen Flammen empor, weshalb die Vürgerschaft eiligst zur Löscharbeit schrift und des Feuers Herr wurde. Einige Nachbarbewohner hatten jedoch schon aus Furcht die Wohnungen zum Teil geräumt. Heute noch, abends gegen 11 Uhr, brennen noch etwa 30 bis 50 Zentner Steinkohlen mit heller Flamme und ist man soeben dabei, das Feuer zu löschen.

Wongrowik, 7. September. (Geichenk.) Der hiesige ebangelische Jünglingsverein erhielt auf seinen Antrag vom Deutschen Ostmarkenverein zur Anschaffung von Vosaunen eine Unterstützung von

Czarnifau, 7. September. (Ein auf-regender Vorfall) ereignete sich dieser Tage auf der Netze beim Dorfe Guhrau, etwa 6 Kilometer unterhalb Czarnifau. Eine Anzahl Wiesenarbeiter aus dem genannten Dorfe sette in einem Boofe über die Neze, als ein Schleppdampfer mit 6 Fahrzeugen herannahte. Trothem der Dampfen Warnungssignale gab und nach Kräften stoppte, gelang es doch nicht, das Boot vorüberzuführen. Es kam vielmehr, wie die "Bos. Zig." berichtet, direkt vor den Bug des Dampfers und kenterte, wobei sämtliche neun Insassen des Bootes ins Wasser fielen. Den Bemühungen der Schiffer und des Dampferpersonals gelang es, sämtliche Berunglücken aufzufischen, sowie die bereits bewußtlos gewordenen Personen wieder ins Leben zurückzurufen. Nur eine Frau mußte noch nachträglich in aczinals sedauniand denominen metneu

tin und Pferd sind von einer etwas steisen Strenge der Formen. An das Denkmal ist hinten das Häus-chen des mit der Bewachung betrauten alten Indaliden angebaut: in den Zimmern alte Stiche von Friedrich dem Großen, ein Außschank und Ansichtstartenverkauf, der ganz besonders gut ging. Der alte Krieger stand in bester Unisorm vor dem Denksmal und freute sich, Generalen, Mannschaften und Schlachtenbummlern Gelände und Denkmal erklären

Auf dem Denkmalshügel befand sich der Stab des 19. Korps, unweit davon die Manöverleitung. Prinz Albrecht hielt hier, heute als Schiedsrichter mit der weißen Binde am Arm, da der Kaiser führte. Die Funkenballons waren wieder in Tätigkeit, die gestern, weil sie zu nahe aneinander waren, sich gegenseitig gestört hatten, eine Lichtstation war errichtet — eine Art Scheinwerfer — von der aus durch Abdecken und Wiedererscheinenlassen des Lichtourch Abdecen und Wiedererscheinenlassen des Lichtstrahls nach dem Morsespstem telegraphiert nurde. Die Gespräche drehten sich um die Schlacht dei Noßbach mit ihren überaschungen und der Attacke von Sendlit, und um Kavalleristenattacen überhaupt, deren Wert von den meisten doch teils wegen der strategischen Möglichkeit im Ernstfalle überhaupt, trils wegen vor kei ihnen zu trace tretenden Schulzt

strategischen Möglichkeit im Ernstfalle überhaubt, teils wegen der bei ihnen zu tage tretenden Schulung, Disziplin und Meitkunst hochgehalten wurden. Das ganze 19. sächsische Korps hielt die Umgegend besett. Auf dem Hügel fuhr Artillerie auf. Infanterie warf Schützengräben auf mit der Front gegen Westen, die 18. Ulanen als Divisionskavallerie hielten unweit. Schon um 7½ Uhr entspann sich lebhastes Artillerieseuer mit dem auf den westlich liegenden Söhen auftauchenden 11. Korps. Infanteriemassen gingen über den Sügel und seine Umgebung hinweg, gegen Westen avancierend.

Umgebung hinweg, gegen Besten avancierend. Die Kaiserin mit der Gräfin Brockdorff im offenen Vierspänner sitzend, beobachtete die militärischen Vorgänge und fuhr dann zu einem anderen Higel hinüber, der, in der Nähe eines alten Kohlenschaftes "Gottessegen" südwestlich über Dorf Nosbad hinaus gelegen, einen günstigen Einblick in das wellige Gelände gewährte. Auf dem Bege begrüßte die Kaiserin den König von Sachsen, der mit seinem Stab und dem Gendarmen mit der Königsstandarte, den schwarzgelben Streifen und der grünen Rauten-

x. Janowis, 8. September. (Berf hieden nes.) Auf grund der vorjährigen ärzuichen Unter-juchung der Schulfinder und dei dem letten Aus-hebungsgeschäft im diesseitigen Kreise ist sostgestellt hebungsgeschäft im diesseitigen Kreise ist fostgestellt worden, daß die eghptische Augentrantheit in Zunahme begriffen ist. Daher hat die Kreisberwaltung größere Beihülsen aus dem Staatssonds zur Bekämpfung dieser Krankheit beantragt. — Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern in dem nahen Zerniki. Der Sohn des Besitzers Wilke war mit Hädfelschneiden beschäftigt. Hierbei ergriff das Schwungrad eine Heugabel und schleuderte dieselbe dem jungen Manne mit solcher Wucht gegen den Unterleib, daß er ohnmächtig hinsiel und nach längerer Zeit erst wieder zu sich kan. fiel und nach längerer Zeit erst wieder zu sich kam. Ein hinzugerusener Arzt stellte schwere innere Verletzungen fest und ordnete die sofortige überführung des Verungliickten nach einem Posener Krankenhause an. — In Buschdorf wurde ein Grab mit borzüg-lich erhaltenen Urnen gefunden. Dieselben sind dem Museum in Posen überwiesen worden. — Der Lehrer mangel macht sich auch im hiesigen Kreise immer mehr fühlbar. Mehrere zweite Lehrerstreise inintet nicht juhibut. Vetztere zweite Abete Schreiftellen auf dem Lande sind seit längerer Zeit unbeseit. In Jonoschemo z. B., wo der zwei Jahren eine dreiklassige Schule gebaut wurde, konnte die zweite Lehrerstelle immer noch nicht besett werden.

**Chönlanke, 7.** September. (Unglüds-fall. Zugendlicher Lebensretter.) Dem Schüler Bahr in Nein-Drenfen flog beim Holzzerkleinern ein Ast ins Auge, so daß es sofort aus-lief. Der Bedauernswerte befindet sich in der Augenheilanstalt in Posen. — Der 14jährige Schüler Ambrosius Schulz in Tük hat, der "Pos. Zig." zusolge, einen seiner Mitschüler mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

rr. Hilehne, 8. September. (Todesfall.) Nach 10jähriger Tätigkeit im hiesigen Kreise ver-schied heute früh Kreistierarzt Dlugan im Alter

Gnesen, 5. September. (Die Sand durch-ich offen) hat sich, dem "Ines. Gen.-Anz." zu-folge, mit einer Teschingkugel der Schulknabe Puchalski von hier.

Bosen, 8. September. (Bismark-Denke mal.) In der letzten Situng des Ausschusses sür das hier zu errichtende Bismark-Denkmal ist bejchlossen worden, die seierliche Enthüllung des Denkmals am Sonntag, 11. Oktober, mittags 1 Uhr vorzunehmen. Der Vorsigende des Denkmalkomitees, Wajor v. Liedemann-Seeheim, wird die Festrede halten, worauf der Erste Bürgermeister Dr. Wilms für die der Stadt Pofen überwiesene neue monumentale Zierde danken und das Kaiserhoch aus-bringen wird. Die Feststellung des Festprogramms in den Einzelheiten ist dem lokalen Festsomitee anheimgestellt; in Aussicht genommen sind ein Festessen, daran anschließend ein Gartenfest mit Bokalund Instrumentalmusik, Vorträgen und schließlich
ein Festsommers.

Kosten, 7. September. (Großfeuer mit Wenschenberlust.) Am Donnerstag Vor-mittag gegen 10 Uhr brach in einer Scheune des Wirtes Siernicki in dem ungefähr zwei Stunden von hier entfernten Dorfe Pietrowo Feuer aus, das, wie vermutet wird, durch Kinder, die mit Streich-hölzern gespielt haben sollen, entstanden sein soll. Infolge der Trodenheit und leichten Bauart des Gebäudes, so schreibt man dem "Pos. Tagebl.", stand es bald in Flammen, und es währte nicht lange, so standen auch das Wohnhaus des Siernicki und die Wirtschaften der Wirte Jakubiak und Walerniak in hellen Flammen. Trot der herbeigeeilten Spriken brannten drei Wohnhäuser, vier Scheunen und vier Ställe nieder. Auch ist das 2 Jahre alte Töchterchen des erstgenannten Wirtes in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist großtenteils durch Versicherung gedeat

frone darüber, bei Lunstädt hielt. Im Dorf Roßbach sahen wir das alte Gutshaus, aus dessen Mauer im Dachboden Friedrich der Große Steine aus-brechen ließ, um die Schlacht beobachten zu können. Um 8½ Uhr zeigten sich am westlichen Horizont über den Höhen zwischen Bettstädt und Almsdorf unge-heure Staubwolken; bald tauchten von Weiter Arte grund die winzigen Sishouetten einzelner Reiter auf, dann brachen die Kavalleriekolonnen hervor, 12 Redann brachen die Kavalleriekolonnen hervor, 12 Regimenter, in drei Staffeln geordnet, und ergossenssien ich ins Tal hinab, über sächsische reitende Batterieen hinveg. Im Talkessel sammelte der Kaiser seine Reiter zur zweiten Attacke, die auswärts gegen die sächsische Infanterie führte. Von den Höhen her donnerten die Kanonen der preußischen reitenden Batterieen und die Maschinengewehrabteilungen knatterten im Takt. Die Sachsen hatten ein betäubendes Infanterie-Schnellseuer eröffnet. 19. und 12. Korps drängten gegen den Keind an. Die Tronpeten schmetterten, dunkle Massen jagten über die Felder, die eine Riesenstaubwolke alles einhüllte. Während auf den Hösen im Westen preußische Infanterie sichtbar wurde, ertönte das Signal: "Das Ganze Halt!" Die Truppen, auch die außer Gesecht geseten, gingen in die neuen Stellungen. Hier und da siel noch ein Kanonenschuß.

Merseburg, 8. September. Nach nunmehr borliegenden authentischen Nachrichten ging gestern das 4. Korps, obwohl es bei Weißenfels den Feind zurückgeworsen hatte, bor der übermacht zurück. Heute gedachte die rote Partei, mit einem Kaballerie-forps, letzteres unter dem Besehl Seiner Majestät des Prisers gagen die blaue Kartei borzugehen Die forps, letteres unter dem Befehl Seiner Majestät des Kaisers, gegen die blaue Partei vorzugehen. Die blaue Partei wollte vorgehen und dann dei Lünsstädt und Janushügel, wo das Schlachtseld von Roßbach ist, Stellung nehmen. Hier kam es auch zu lebhaften Gesechten. Das Kavalleriekorps unter Seiner Majestät machte zwei Utlacken gegen die Urtillerie und die Infanterie der blauen Partei. Ihre Majestät die Kaiserin wohnte auf seiten der roten, der König von Sachsen auf seiten der blauen Partei den Gesechten bei. Der Kaiser gedenkt, wiederum im Gelände zu bleiben.

#### (Unberechtigter Nachbrud verboten.) Der Laurahütter Wahlfrawall vor Gericht.

H. F. Beuthen D.-S., 8. September. Erster Tag.

Ein großer Andrang findet heute nach dem Schwurgerichtssaale statt, in dem vor der dritten zerienstrafkammer des königlichen Landgerichts der Laurahütter Wahlfrawallprozeß seinen Anfang nimmt. Eine Anzahl Gendarmen mit geladenem Gewehr find im Saale postiert. Den Gerichtshof bilden Landgerichtsdirektor Beseler (Vorsitzender), Landrichter Ehm, Landrichter Anobloch, Landrichter Franke und Gerichtsassessor Heinisch (Beisitzer). Die königliche Staatsanwaltschaft vertritt Staatsanwalt Fipper, die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Dr. Henftadt, Dr. J. Rozanski und Steinit (Glei-wit), Nechtsanwalt Dr. Senda und Rechtsanwalt Dr. Adamczewski (Kattowitz) und Rechtsanwalt Dr. Neumann (Beuthen D.-S.). Auf der Anklagebank erscheinen 66 Personen, zumeist Bergarbeiter, die 1887, 1888 und 1889 geboren sind. Auch zwei Schüler von 12 und 13 Jahren befinden sich unter den Angeklagten. Diese haben selbstwerständlich auf der Anklagebank nicht alle Platz; sie sitzen auf Bänken im Halbkreis. Auf den Unbefangenen macht es den Eindruck, als käme man in eine Schulc. 27 Angeklagte sind in Untersuchungshaft. Die Angeklagten werden des Aufruhrs, Landfriedensbruchs Auflaufs, Widerstandes gegen die Staatsgewal usw. beschuldigt. Am Sonntag, den 21. Juni wurde von dem Ortspfarrer Schwieder in Laurahütte nach dem Ludwigschen Safthof daselbst eine Wahlver-fammlung einberusen. Es kam bekanntlich in diesem Areise zwischen dem Bentrumsabgeordneten Le-tocha und dem Posen Aorfanth zur Stichwahl, aus der Korfanth als Sieger hervorging. Die erwähnte Bersammlung war zu gunsten Letochas einberusen. — Der Saal war schon lange vor Beginn der Berhandlung mit Anhängern Korfantys gefüllt. der Pfarrer die Versammlung eröffnet, wird gesohlt und gepfiffen und der Geistliche beschimpft und bedroht. Der Standal wurde schließlich so groß, daß der beaufsichtigende Gendarm die Versammlung auflöste und der Pfarrer nebst den anderen Vorstandsmitgliedern flüchten mußte. Vor dem Saal stand eine etwa 2000-köpfige Menge. Zu diesen stießen nach geschehener Auslösung die Versammlungsbe-Die Menge soll nun furchtbar gelärmt und Hochrufe auf Korfanty ausgebracht haben. Sie soll außerdem den Versuch gemacht haben, einen Mann, dußerdent den Gerhald gemacht zuweit, ernen willten, gewaltsam zu befreien. Die Polizei erbat sich die Hille der Feuerwehr. Diese kam mit zwei Spriken angefahren, die Menge bemächtigte sich aber sehr bald der Sprizen, besprizte die Feuerwehrleute und Polizeibeamten und zertrümmerte schließlich die Spriken. Der Branddirektor wurde zu Boden ge= worfen und schwer verlett. Alsdann zog die Nænge nach dem Pfarrhaus. Dort sollen die Leute alles demoliert haben. Der Pfarrer hatte sich in die Kirche geflüchtet. Auch in der Villa des Kommerzienrats Fitzner hatte die Wenge die Fenster eingeschlagen. Die Gendarmen machten schließlich von der Schußwaffe Gebrauch. Es wurde mehrfach scharf ge-schossen. Ein Mann wurde erschossen, eine große Anzahlschwer verlett. Die Polizeibeamten hatten außerdem blank gezogen und eine große Anzahl Personen durch Sabelhiebe ber-legt. Dieses Vorgehen der Beamten machte schließlich dem Krawall ein Ende. Eine halbe Kompagnie Soldaten, die aus Beuthen eintraf, hatte keine Ursache mehr, in Tätigkeit zu treten. Eine große Anzahl Personen wurde verhaftet, unter diesen der Va ter des Abgeordneten Korfanth, der Invalide Jose Rorfanth und auch der Bruder des genannten Abgeordneten, Häuer Andreas Korfanty, sowie der Redakteur des in Kattowitz erscheinenden polnischen Blattes "Gornoslonzak", Arthur Wicik. Diese befinden sich auch heute unter den Angeklagten. Die seitstellung der Personalien nimmt sehr lange Zeit in Anspruch. Da mehrere der Angeklagten nicht der deutschen Sprache mächtig sind, so ist Landgerichtssekretär Onderka als Dolmetscher hinzugezogen.

### Sujanna.

Roman von B. Herwi.

Es war ihr angenehm. Sie hatte wenig von allem gehört, was die Freundin geplaudert, ihr Denken und Fühlen war ganz von dem Vorangegangenen absorbiert.

"Alarheit, Alarheit", rief es in ihr. Doch von wem sollte ihr die kommen. Welches Lügen-gespinnst würde er, der Bater, — sie schauderte, wenn sie an ihn dachte, wohl ersinnen! "Db Bärenholm etwas wissen mag?"

Der inneren Frage folgte der schnelle Ent-schluß, ihn zu zitieren.
Sie klingelte.
"Jie Monsieur Bärenholm im Hause?"
So tragte sie den Garcon.

Monsieur ist beim Diner unter im Lichthof. Mademoiselle kann vom Fenster hinunterblicken. Sie folgte dem Wink und sah, wie der Schrift-steller sich behaglich im Stuhl zurückgelehnt hatte umd augenscheinlich bereits beim Dessert angelangt

"Bitten Sie Monsieur, mir die Ehre zu

Raum hatte der Kellner die Botschaft ausgerichtet, als der Angeredete das Kuvert von sich ichok, die det Lingerevele das kinders austrank, schnell die Fingerspisen in das besohlene parfünierte Wasser tauchke, und sich zum Fortgehen an-

Nach wenigen Minuten stand er vor der Lands=

Susanna, die sich indessen ein wenig beruhigt und erhölt hatte, trat ihm rasch entgegen und er-griff die dargereichte Hand. "Bärenholm, ein Wort, ein ernstes. Sind Sie

mein Freund? Sie haben es so oft gesagt, beweisen Sie es mir heute."

"Sie wissen, Susanna, Sie können auf mich

"Nun denn, die Wahrheit. Sie kannten mein Verlöbnis mit Achim von Lessen, Sie wußten die Ursache von der Losung des Bundes?" "Es war traurig, Susanna, traurig für beide Teile, aber die Verhältnisse drängten ja zum Bruch. Etwas, das nicht selten in den höheren Ständen sich

ereignet, doch wozu diese Fragen?"

Auch die Verlesung des Anklagebeschlusses und die übersetzung desselben dauert ziemlich lange. Es beginnt danach die Vernehmung der

Angeklagten. Der erste Angeklagte, Schicht-arbeiter Johann Ausma, 1534 Jahre alt, bemerkt auf Befragen des Borsitzenden: Er sei weder in der Versammlung, noch vor dem Versammlungslokale gewesen. Er habe nur gesehen, wie die Spritzen demoliert und die Fenster eingeschlagen wurden. Einer der Hauptkrawallmacher sei der Arbeiter Goinh gewesen. Dieser habe auch auf der Sprițe gesessen, als dieselbe von der Menge in den Hüttenteich gefahren wurde, er (Kuzma) habe aber an feiner strafbaren Handlung teilgenommen. (Going ist wegen Rädelsführerschaft angeklagt und wird sid) am 28. September mit noch 7 Personen vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Auf weiteres Befragen des Vorsitzenden bemerkt der Angeklagte: Er hatte sich an jenem Sonntag Mbend zwei Stunden bei einem Bekannten, namens Lubraniec, aufgehalten und sei ohne Kopfbedeckung von diesem fortgegangen. Daß er den Hut ver-loren und geäußert habe: er werde sich dafür rächen, sei vollständig unwahr. Er habe ins Hüttengasthaus gehen wollen, um Zeitungen zu lesen, da er das Bestreben habe, sich weiter zu bilden. Er sei nur ein stiller Zuschauer des Krawalls gewesen. Auf Befragen des Vorsitzenden, weshalb er stehen geblieben sei, bemerkt der Angeklagte Auzma: Er habe unaufhörlich Hockruse auf Korfanty gehört, er sei daher der Meinung gewesen, es wären Reden gehalten worden. — Vorf.: Wurden denn Reden gehalten? Angekl.: Nein. — Vors.: Sie blieben aber tropdem stehen? Angekl.: Ich wollte sehen, was noch kommen wird. — Vors.: Was glaubten Sie, was noch kommen wird? — Angekl.: Das weiß ich nicht. — Bors.: Glaubten Sie, es werden noch mehrere Fenster eingeworfen werden? Angekl.: Goinn rief: Kommt alle auf die Polizei. — Borj.: Was verstanden Sie darunter? Ich hatte die Auffassung, die Menge sollte aufs Polizeiamt gehen. Er sei von der Menge mitge-drängt worden. An der Ede der Hütten- und Nichterstraße habe er gesehen, daß die Polizeibeamien zu den Schußwaffen griffen, er habe sich infolge dessen jo schnell als möglich entfernt. -Staatsanwalt: Wenn Sie gesehen haben, wie die Polizeibeamten zu ihren Schuftwaffen dann ist es unmöglich, daß Sie 300 Schritt bon den Polizeibeamten entfernt standen, Sie müssen vielmehr in der vordersten Reihe gestanden haben? Angekl.: Ich habe nicht in der vordersten Reihe ge-standen. — Vert. Rechtsanwalt Dr. Herrnstadt: Die Straße geht bergauf, deshalb kann der Angeflagte wohl alles gesehen haben, wenn er auch 300 Schritt von den Polizeibeamten entfernt stand. - Der 16jährige Grubenarbeiter Robert Kowoll will zu der Menge gestoßen sei, die vor dem Saale stand. Der Saal, in der die Versammlung stattfinden jollte, war bereits geräumt. Die Menge johlte und schrie. Als die Spriken angefahren kamen und in die Menge gesprist wurde, sei er nach Hause gegangen. Er habe gesehen, wie mit Steinen nach den Feuerwehrleuten geworfen, eine Spripe umgeworfen und die andere in den Hüttenteich geworfen wurde. Er habe gesehen, wie ein kleiner Junge, namens Kubick, Steine auf die Feuerwehrleute geworfen habe; er selbst habe sich aber an dem Krawall in keiner Weise beteiligt. Der Angeklagte Füller Franz Schersinsky, am 10. Nobember 1885 geboren, bestreitet ebenfalls, schuldig zu sein. Er sei von der Böhmstraße nach der Hugostraße gegangen, dort habe er eine große Menschenmenge stehen sehen, die unaufhörlich Korfanty hoch leben ließ und mit Steinen warf. In demielben Augenblick kam die Feuerwehr ange-fahren. Er habe geglaubt, es sei Feuer, deshalb sei er stehen geblieben. Der Kutscher Marek sei atemlos angelaufen gekommen und habe gerufen: Gestern hat meine Frau Kartoffeln gefressen, heute wird sie Kugeln fressen." Im weiteren Verlauf der Bernehmung bemerkt der Angeklagte Scherfinsky: Als er die Sprihen sah, da waren die Feuerwehrleute nicht mehr auf denselben; auf einer stand Goinh und fuhr dieselbe mit Sulfe der

Bahrheit, auf Chrenwort, die Wahrheit. Wissen Sie von einem besonderen Umstande, der bei der Auflösung der Verlobung eine Kolle spielt? Hat sich die Braut des vornehmen Mannes so leicht, so ohne jedes Äquivalent von ihrem Posten verdrängen laffen?

In dem interessanten Gesicht des Gefragten

"Dumme Sache!" dachte er. "Wie kommen Sie darauf, Susanna?" fragte er zurud, anscheinend, um Zeit zur Antwort zu ge-

"Mein Freund, die Wahrheit!" Sie sah ihm ernst und flehend in die Augen.

"Mein Gott, was man so am Biertisch, in den Ateliers, bei den Klatschschwestern hört, hier ein Brocken, da ein Wort."

"Nun, weiter, also ein Brocken, ein Wort, eine Alatscherei — also — Bärenholm, seien Sie doch barmherzig, die Wahrheit, ich muß sie ja doch er-

"Die Braut", so hörte man, "hätte wahrschein-lich den Posten freiwillig verlassen, wenn nicht der Schwiegervater seinen Einfluß geltend gemacht

"Und", drängte das Mädchen. "Und seine Bedingung gestellt hätte." "In Bar, nicht wahr, Bärenholm?" "ie ich Ihren — wie ich Guido Barnewiß

beurteile — ja, in Bar." "Näheres wissen Sie nicht, nicht die Höhe der "Nein, Susanna, die Meinungen gingen auß-einander."

"Am Viertisch — in den Fopers — bei den Klatschichwestern — o Mutter, Mutter, wie unglück-lich ist Dein Kind!" Sie weinte laut.

Bärenholm war ergriffen, hier schien in der Tat das harmlose Mädchen die Düpierte zu sein.

Er fühlte einen Moment tiefes inniges Mitleid mit ihr, aber er gab sich dem Gefühl nicht lange hin. Durch sein schöpferisches Firn, das so gern jede durch das wirkliche Leben gebotene packende Si-tuation verwertete, slog es blitzichnell: eine präcktige dramatische Idee. Die Fäden waren ihm in die Hand gegeben, ein Tor würde er sein, sie sich ent-gleiten zu lassen; wahrhaftig, diese Pariser Luft

hätte sich am Tage vorher die Hand bei der Arbeit verlett. — Es tritt danach eine kurze Pause ein.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird der 1886 geborene Fabrikarbeiter Leopold Depta vernommen. Da derselbe der deutschen Sprache nicht mächtig ist, so muß mittels Dolmetscher verhandelt werden. Depta bestreitet ebenfalls, schuldig zu sein. Er habe an jenem Sonntag nach dem Bahnhof ge-hen wollen. Vor dem Hüttengasthof habe er eine große Menschenmenge stehen sehen, die gesohlt und geschrien habe. Er habe gefragt, was da los sei, da er aber nur der polnischen Sprache mächtig sei, so habe ihn niemand verstanden. — Der am 21. September 1887 geborene Werkarbeiter Michael Stattnik bestreitet auch, schuldig zu sein. Er sei am Abend des 21. Juni zufällig beim Hüttengasthaus vorübergekommen und habe etwa eine halbe Stunde der lärmenden Wenge zugesehen, alsdann sei er nach Hause gegangen. Er sei ganz besonders deshalb stehen ge-blieben, weil er die Feuerwehr anrücken sah; er glaubte, es sei Feuer in der Hugostraße. — Der am 25. April 1887 geborene Arbeiter Theofil Kowollik bemerkt auf Befragen des Vorsitzenden: Er sei zufällig nur bei dem Ludwigschen Gasthaus vorübergekönnnen. Die Versammlung sei zur Zeit schon aufgeköst gewesen. Er sei durch die Wenge bloß durchgegangen, er habe sich aber in keiner Weise an dem Krawall beteiligt.

Der am 7. Januar 1889 geborene Hüttenar-beiter Wilhelm Biola will auch nur zufällig unter die lärmende Menge geraten sein. Auf Auffordern eines Arbeiters Fabian habe er im Hüttengasthaus drei und eine Scheibe in der Hüttenkantine eingeworfen. Außerdem habe er den Zaun der Pfarrei eingeworfen. Ms die Gendarmerie zu schießen begann, habe er Angst bekommen und sei nach Hause gegangen. Bor dem Hittengasthaus sei gerusen worden: "Schlagt alle Scheiben ein." — Borsikender: Kannten Sie denn den Fabian, der Sie aufge= fordert hat, die Fenster einzuschlagen? — Ange-klagter: Nein. — Borsihender: Wie kam es, daß Sie der Aufforderung eines Ihnen gänzlich fremden Menschen Folge leisteten? — Angeklagter schweigt. Der folgende Angeklagte ift der am 21. Juni 1891 geborene Schüler Mois Chudek. Dieser soll mit einem Stein nach einem Beamten geworfen haben. — Berteidiger Rechtsanwalt Steinit: Der Ange-klagte sei am Tage der Tat gerade 12 Jahre ge-worden; auf grund des Kommentars von Olshausen sei er danach nicht als strafmündig zu erachten. Er beantrage, das Berfahren gegen diesen Angeklagten einzustellen und von seiner Bernehmung Abstand zu nehmen, da er einen anderen Angeklagten belasten

Nach sehr langer Beratung des Gerichtshofes verkündet der Borsitzende: Der Gerichtshof hat den Antrag des Verteidigers abgelehnt. Der Angeklagte Chudek ist am 21. Juni 1903 gerade 12 Jahre alt geworden; der Gerichtshof ist daher der Weinung, daß der Angeklagte strafmündig sei. Der Vorsikende ruft alsdann den Angeklagten Chudek, ein kleines unansehnliches Bürschchen, vor den Richtertisch und ermahnt ihn in eindringlichster Weise, die Wahrheit zu sagen. Der Angeklagte beteuert jedoch mit tränenerstickter Stimme: Er habe nicht mit Steinen geworfen. Borsitzender: Leugnest Du auch, zu dem Knaben Rogalla gesagt zu haben: Gib mir ein baar Steine, ich will auch auf die Polizeibeamten werfen? — Angekl.: Das habe ich allerdings gesagt, ich habe aber nicht geworfen. Bors.: Weshalb hast Du das aber zu Rogalla gesagt? — Angekl.: Ich wollte re-nommieren. — Bors.: Du bleibst dabei, daß Du nicht geworfen haft? — Angekl.: Ich habe nicht geworfen. Die Verhandlung wird danach gegen 3½ Uhr nachmittags auf morgen (Withvoch) vormittags 9½ Uhr vertagt.

### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. September. \* Die Nückgabe falsch bestellter Briese betrifft eine Bekanntmachung der Postbehörde. Es wird darauf hingewiesen, daß Briefe und Postkarten, welche

brachte doch eine Empfanglichteit hervor, die groß=

artig war. Wie oft hatte er diesem lieben Mädchen, die Sache mit der sogenannten Entschädigung kennend, gegenüber gesessen, natürlich stest den Takt bestenden die kennende wahrend, nicht darüber zu sprechen, obwohl es ihm höchst sonderbar vorgekommen war, daß diese kühne, stolze Natur sich jett so leicht in den angenehmen Lebensbahnen bewegte, Reisen machte, schöne Toi-letten, wertvollen Schmuck trug und anscheinend großes, strupelloses Gefallen am Mohlleben sand. Das mußte sie doch gewußt haben, daß vom Erlös ihrer Zeichnungen und Bilder ein solches Dasein

nicht zu führen sei. Den angeblich vorteilhaften Papiereinkauf hatte Barnewiß überdies nur der Lochter gegenüber in Szene gesetzt.

"So, Bärenholm, ich danke Ihnen", sagte Su-sanna nach einer Pause, in der sie sich nach der furchtbaren Erregung etwas beruhigte. "Daß ich an die-

baren Erregung etwas beruhigte. "Das ich an die ser Schurkerei nicht beteiligt war, wird Ihnen ja nun wohl klar sein; haben Sie Mitleid mit mir. Auf Wiedersehen! Fragen sie heute nichts; morgen viel-leicht — sage ich Ihnen mehr —" "Donnerwetter", dachte der Schriftsteller, als er sich empfohlen und die Treppe langsam himmter-ging, "dieser Ausdruck in den Augen und in der Sprache, da zerschmilzt ja das Publikum vor Rühr-ung mann ihm so etwas hargesiührt mird. Armes ung, wenn ihm so etwas vorgeführt wird. Armes Rind. Ich habe Dich auch falsch beurteilt; dieser Gamer hat niemand in die Karten bliden lassen. Wüßte ich nur erst, woher sie es ersahren. — Das kann eine ganz spannende Sache werden. Ma, sie wird es mir ja erzählen, vielleicht noch heute, später, vielleicht morgen. Wollen es uns doch ein wenig notieren " notieren."

Schwer fiel es von ihren Lippen, als fie da im Salbdunkel allein saß. "Beim Abirren von ge-lobter Liebe und Treue kann das Temperament mitspielen, verlockende Situationen, mildernde Verhältnisse, aber die Liebe, die Heirat sich ab-kaufen lassen."

"Schlimmer wie treulos!" Es ging ein tieses Weh durch des Mädchens

Wie schändlich hatte er, der Vaterstelle an ihr vertreten sollte, sie betrogen. Er hatte es wohl gewußt, daß sie zu sold schmählichem Handel nicht ihre Zustimmung geben

Menge nach dem Hüttenteich. Auf die Frage des irrtimlich bestellt oder in Drucksachen worgesunden Vorsikenden, wodurch er die Verletzung an der worden sind, nur dann eine weitere freie Besörder-Hand erhalten habe, bemerkt der Angeklagte, er ung ersahren, wenn sie einem Briefträger zurückgeworden sind, nur dann eine weitere freie Beförder-ung ersahren, wenn sie einem Briefträger zurückgegeben werden. Falls die Sendungen indessen, was oftmals geschieht, einfach in einen Briefkasten gesteckt werden, so unterliegen sie von neuem der postalischen Beförderung und werden als "unfrantiert" behandelt. Infolge zahlreicher Keklamationen wegen der Zahlung von Etrakporto und der damit verdumdenen Beitversäumnis durch Schreibereien und Bernehmungen wird daher gebeten, im Interesse der unbekannten Adressach seitellte Briefe und Postarten einsach dei nächster Gelegenheit dem Briefträger zuwischusehen träger zurückzugeben.

Durchgeriffene und wieder gufammengeflebte Reichskassensteine zu 5, 20 und 50 Mark gelangten bisher bei allen öffentlichen Kassen zur Einlösung und blieben deshalb auch im Geschäfts-verkehr unbeanstandet. Neuerdings ist eine Anberung insofern eingetreten, als die öffentlichen Kassen solche geklebte Scheine anzunehmen sich weigern, wenn nicht ein zusammenhängendes, nicht geklebtes Stück mehr als die Hilfe des Scheines ausmacht. Andere Scheine müssen der Reichsten wirden Der beichsten wirden Der beichsten der Reichsten werden der Reichsten der Reichstein der Reichsten der Re schuldenverwaltung in Berlin, Oranienstraße 92,

Ein neues Werk über Cabinen. Mit allerhöchster Genehmigung gibt Herr Ottomar Anschütz in Berlin ein Werf "Cadinen" heraus, dessen Keinertrag den Kotleiden der über-schwemmten Niederungen zugewendet werden soll. In 28 Taseln mit 100 photographischen Ab-bildungen, zu denen auch die Kaiserin und die Prinzen durch selbstgesertigte Aufnahmen einen Bei-trag geliefert haben, ichtlaert das Werf die ländliche trag geliefert haben, schildert das Werk die ländliche Schönheit in Cadinen und gewährt dabei einen Einblick in das Leben der kaiferlichen Familie gelegentlich ihres Sommeraufenhaltes.

Gollantsch, 7. September. (Honigernte. Steuer.) Die Honigernte hat in diesem Jahre gute Erträge geliesert. Die Imter erzielten 75 Mark für den Zentner Schleubernig. — Die hissige Stadtgemeinde erhebt eine Abgabe von 1 Prozent bei dem Verkauf von Grundstücken

zent bei dem Verkauf von Grundstüden.
Lissa, 6. September. (Un fa I I.) Der Me-chaniter Lesch übergab seinem Lehrling einem zur Acethlengaserzeugung dienenden Kessel, in dem sich nach etwas Karbid befand, zur Keinigung. Der Junge goß undorsichtigerweise Wasser in den Kessel, in dem sich alsbald Gas entwickelte. Als nun der Lehrling den Kopf in den Kesselte, erhlo-dierte das Gas, so daß dem Knaben Gesichts-haut Augenhrauen und Sauhthaar so start versenze haut, Augenbrauen und Haupthaar so stark versengt wurden, daß er sich augenblicklich in ärztliche Be-handlung begeben mußte. ("Bos. Tgbl.")

handlung begeben mußte. ("Kof. Tgbl.") Dbornik, 7. September. (Großfeuer.) Seute früh kurz vor 2 Uhr brannte das große Sa-lomoniche Ecgrundstück am Warkt im Seitenhause; infolge des anfanglichen Wassermangels konnte das Feuer immer weiter um sich greifen, bis das ganze Gebäude lichterloh brannte. Der Schaden an verbrannten Möbeln und Waren ist ganz bedeutend. Leider ging es bei den Rettungsarbeiten nicht ohnc Unglücksfälle ab. Der Baumeister Ernst Laue und der Raufmann Michaelis erlitten, der "Bos. Itg." zufolge, nicht unerhebliche Brandwunden am Kopf, Gesicht und an den Händen. Gegen 3 Uhr erfolgte eine überaus heftige Detonation infolge der Ex-plosion on einer gefüllten Kohlensäureflasche. Vor-wittege 8 Uhr war des Teuer noch nicht gesällt. mittags 8 Uhr war das Feuer noch nicht gelöscht.

Thorn, 6. September. (Handelsschule für Mädchen.) Der kaufmännische Verein für weibliche Angestellte hatte am Freitag eine Abordnung nach Berlin entsandt, die dem Geheimen Ober= regierungsrat Simon aus dem Ministerium für Handel und Gewerbe die Bitte vortrug, dafür einzutreten, daß kaufmännische Kurse für weibliche Angestellte zugleich mit der Eröffnung des neuen Fortbildungsschulgebäudes eingerichtet würden. Der Abordnung wurde die Antwort zu teil, daß im Frühjahr 1905 nicht nur eine Handelsschule für Mädchen, die sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen, eingerichtet werden wird, sondern auch kaufmännische Fortbildungskurse für solche Mädchen, die bereits im Handelsgewerbe stehen. Herr Simon

würde. Aber wenn, wann konnte es denn ge-schehen sein? Sie besann sich, daß Lene ihr da-mals von den verschiedenen Versuchen Achims, sie zu sprechen, berichtet, auch daß der Herr Leutnant gleich immer wieder fortgegangen sei. Sie mochten sich am dritten Ort getroffen

haben, einerlei, wo und wann, es war geschehen und sie litt grenzenlos dabei. Ekel und Demütigung überwältigten sie. Sie

riß die unschuldigen Blumen, die Barnewit ihr am Morgen gekauft, und die halb verwelkt waren, mit hastiger Gebärde von der Taille. Ach, wenn sie den Makel hätte so von sich wersen können! Dann kamen die Selbstvorwirfe

über ihre Vertrauensseligkeit, über ihre törichte

Dummheit.

Dummheit.

"Du reine Törin", hatte Achim einstmals zu ihr gesagt, "in Deinem Sinn sind alle Menschen gut und edel. Bas Dir sehlt, Liebling, ist Wenschenkententnis." Ach, warum mußte ihr Glaube an die Menscheit so jäh, so surchtbar geraubt werden und — was nun, was nun —?

Bieder ging sie händeringend im Zimmer auf und ab, sinnend einen Beg suchend, den sie wandeln konnte. Durste sie den Bater preisgeben? Bar er dann nicht rettungslos verloren, verdammt durch das allgemeine Urteil —? Nein, vorsichtig mußte sie handeln, immer heller wurden ihre Blick, immer klarer ihre Gedanten. Ihr nächstes Ziel mußte es sein, das Geld abzutragen, arbeiten mußte sie, verdienen, und wenn es viele Jahre dauern sollte, eher würde sie nicht ruhig sein können. fönnen.

fönnen.

"Gott, ich danke Dir", fagte sie laut und innig, "daß Du mir daß Talent gegeben. Bis jest war die Kunst meine Freude, mein stilles Elück; sest soll sie meine Erlöserin werden."

Wie von drückender Last befreit atmete sie tief, dann — einem Impulse folgend, seste sie sich an den Schreibtisch, zündete Licht an.

Die Feder flog über daß Papier.

"Durchlaucht", schrieb sie —

"Ich habe Ihre Honorarosserte in Erwägung gezogen und din zu dem Entschuß gekommen, dieselbe anzunehmen. Morgen Vormittag 10 Uhr werde ich an gewohnter Stelle arbeiten.

Ihre sehr ergebene

(Fortsetung folgt.)

erklärte, daß die Regierung bereit sei, den Berein bei der Einrichtung von Fortbildungstursen sinanziell und auch anderweitig zu unterstützen.

Thorn, 7. September. (Malchen Bläsing, ein altes Thorner Original,) ist dieser Tage im Alter von 77 Jahren gestorben. Malchen hatte in ihrer Jugend, so schreibt die "Th. Itg.", ihr Herz einem schneidigen Sohne des Mars geschenkt und gehofft, daß dieser sie einst zu seiner Frau erküren werde. Dies geschah jedoch nicht, und Malchen nahm sich dies so zu Berzen, daß sie darüber krank wurde. In ihrem Kopfe entstand die sige Idee, daß der Geliebte noch jeden Tag kommen könne, um sie heimzuholen. Jedem, der mit ihr zusammenkam, erzählte sie ihre Herzensgeschichte und schloß stets mit freudiger Zuversicht: "Er wird schon noch kommen." Nun hat sie das Zeitliche gesegnet. Während sie früher in Diensten stand, verbrachte sie die letzten Jahre ihres Lebens in beschaulicher Rube im Siechenhaus. Ihr Bild erschien seinerzeit anch auf einer Ansichtskarte. ihr Herz einem schneidigen Sohne des Mars auf einer Ansichtskarte.

Dirschau, 7. September. (Bom Zuge ab-estürzt.) Gestern Nachmittag ist der Arbeiter Grulfowsti aus Grünthal bei Frankenfelde zwischen Simonsdorf und Dirschau während der Fahrt des Bersonenzuges 304 von der Plattform eines Warens vierter Klaffe, auf welcher er sich verbotswidrig aufgehalten hatte, herabgestürzt. Er hat sich hierbei außer einigen Hautabschürfungen eine Verletzung der Schädeldecke zugezogen, die seine Aufnahme in das hiesige Krankenhaus notwendig machte.

Rybnif, 4. September. (Ein gräßlich er Unglücksfall) hat sich in Solarnia ereignet. Das 2½ Jahre alte Töchterchen des Bauern Piontek kam dem Getriebe der im Gang befindlichen Dresch-maschine zu nahe, wurde von demjelben ersaßt und in die Maschine gezogen. Dem Kinde wurde der Dank possischen Ropf vollständig abgerissen.

Ortelsburg, 7. September. (Berschwunden er Pojt bot e.) Um Vormittag des bergangenen Mittivochs ging der Pojtbote R. don der Bostagentur Rudczanny nach seinem Bestellbezirk Al. Aurwien und führte eine größere Summe Geldes und eine Menge Briefschaften mit sich. Als R. nicht zur festgesetzten Beit auf dem Postamt in N. eintras, schöpfte man Verdacht und fragte in R. an, ob der Bote R. dort eingetroffen sei, worauf eine verneinende Nachricht einging. Nunmehr sandte man sowohl von K. als von K. je fünf Boten ab, um iiber den Berbleib des Briefträgers etwas Näheres zu erfahren; doch waren fämtliche angestellten Recherchen sowohl an diesem wie am nächsten Tage ohne Erfolg. Man nimmt hier allgemein an, daß R., welcher ein ordentlicher Mensch war, auf seiner zum Teil unbelebten Straße den vor kurzem aus dem zohannisburger Gefängnis entsprungenen drei Gefangenen, welche dort die Gegend recht unsicher machen, in die Finger gekommen sei, die ihn beraubt und dann wohl aus dem Wege geschafft haben.

Allenstein, 6. September. (Flüchtig ge-wordener Sträfling.) Der Korbmacher Franz Hausmann, der wegen schweren Diebstahls und Urkundenfälschung zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, sollte nach der Strasanstalt Wartenburg gebracht werden. Obwohl er gesesselt war, gelang es ihm, wie der "Ges." berichtet, aus dem Zuge zu entspringen und im Balbe zu ver-schwinden. Die große Dunkelheit begünstigte die

Benthen, 4. September. (Mordattentat auf die eigene Frau.) Der von seiner Frau getrennt lebende, seit Jahren obdach- und arbeitslose Schlosser Nicke lauerte in der Friedrichstraße auf die Frau. Als sie aus einem Hausflur auf die Straße trat, sprang er auf sie zu und versetzte ihr, nach kurzem Wortwechsel, mit einem Messer zwei Stiche in ben Riiden. Als die Berletzte zusammenbrach, entfernte sich der Messerbeld. Er wurde stäter verhaftet. Die Frau mußte sosort ins Kraukenhaus überführt werden, jedoch sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich.

Rattowit, 6. September. (zu fammen-ft o k.) In Zasenze stießen zwei Wotorwagen der elektrischen Bahn so heftig zusammen, daß beide Bagen vollständig zertrümmert wurden. Fünf Bassagiere und je ein Wotorsührer, Schaffner und Kontrolleur erlitten schwere Verletungen. schiedene andere Personen kamen mit leichteren Wunden davon.

### Bunte Chronit.

C. K. Der neue Geist im Batikan. Die "Italie" schreibt: "Eine ganze Reihe von wichtigen Reformen in der Verwaltung, die der schaffinnigen Initiative Vius X. zu verdanken sind, bereitet sich im Batikan vor. Ihr Brogramm ist noch nicht genau umschrieben; aber die allgemeinen Tender die digemeinen Lendenzen sind wohl zu erkennen. Man erzählt zahlreiche Anekdoten und kleine Büge, die dies zeigen. Ein Prälat fragte den Papft, welche Wohnung er für seine beiden Schwestern bestimmen wollte. "Es ist kein Grund vorhanden", sagte Pius X., "daß die Schwestern des Papstes im Batikan wohnen." Ms Kardinal Mocenni erfuhr, daß an die Armen von Rom 100 000 Francs verteilt werden follten, eilte er zum Papst, um ihm vorzustellen, daß diese Summe unverhältnismäßig groß wäre und daß derartige Ausgaben zur Zerrüttung der Finauzen führen könnten. "Wie?" antwortete der Papft ruhig, "sollten Ew. Eminenz an der Borfehung zweifeln?" Trotzdem drang der Kardinal noch einmal darauf, daß die Summe vermindert werden sollte. Da sagte Pius X.: "Nehmen Sie sich in acht, die 100 000 Francs könnten sich in 150 000 Francs verwandeln, wenn Sie weiter drängen!" Der Verwalter der Kirchengüter ließ sich das so-gleich gesagt sein und zahlte die 100 000 Francs aus. Andere Reformen: Bius X. hatte die Sitte aufgehoben, der zufolge der Papst allein an einem Tisch, der höher als der der anderen war, effen mußte. Er teilte dem Kardinal Mocenni mit, daß jede Zahlungsanweisung, die von feinem Staats-prosekretär unterzeichnet ist, sofort ausgezahlt wer-den müßte. Er ist der Meinung, daß das Geld, das im Zimmer Leos XIII. gefunden wurde, zum Ankauf italienischer Rentenpapiere dienen soll. die Rrozent bringen und den Borteil haben, daß sie sich ohne Aufschub verfaufen lassen. Biel kommentiert wird im Batikan die Tatsache, daß Piuß X. von Mannucci, dem Architekten der Floreria des Batikans, einen Plan für die Restauration des Lateran eingefordert hat. Sollte der Papst die Architekten der Floresteit der Batikans, einen Plan für die Restauration des Lateran eingefordert hat. Absicht haben, den Sommer in diesem Patriarchat zuzubringen? Nichts wäre natürlicher, denn es ist bekannt, wie schwer zu ertragen das Wohnen im Batikan während des Sommers ist; nichts wäre, wie gesagt, natürlicher, — wenn der Papst damit nicht einen Präzedenzfall schaffen würde, indem er die Schwelle der broncenen Pforten überschritte. Mus diesen kleinen Zwischenfällen und vielen anberen, die wir erwähnen könnten, geht beutlich hervor, daß Bius X. einen neuen Geist in den Batikan mitgebracht hat.

### Büchermarft.

\*\* Photographijche Mitteilungen. Illustrierte Salbmonatschrift für Amateur-Photographie. (Berlag von Gustav Schmidt in Berlin B. 35.) 1908. Het 17. Teytlicher Inhalt: Or. Karl Kaiserling, Die Photographie für Freunde der Naturwissenschaft: Über Momentverschlüsse. Stative usw. — Zu Otto Scharfs Bildern. — Mitteilungen auß unserem photochemischen. Bersuchs-Laboratorium. — D. Schwindrazheim, Die Bedeutung der Photographie für die Erforschung der Beteutschen Gerschung. — Ucetonbisulsit. — Kleine Mitteilungen. — Patent-Nachrichten. — Kleine Mitteilungen. — Patent-Nachrichten. — Kleine Mitteilungen. — Watent-Nachrichten. — Kleine Witteilungen. — Watent-Nachrichten. — Kleine Chronif. Taselbilder: 1. "Waldessprieden" (Gradie). 2. "Pierde". 3. "Hüßerin". Sämtliche Aufnahmen von Otto Scharf, Krefelb.

nahmen von Otto Scharf, Arefeld.

Unmeldungen beim Standesamte zu Schuligdem 23. August bis 5. September 1903.

Auf ge do te: Reisenmacher Emil August Brettin, Abelheid Albam, beibe hier Ge burten: Arbeiter Wilhelm Lehmann 1 S. Kätner Kobert Ernst Fehlau 1 S. Ster befälle: Meta Schneider, Steindorf, 4 Monat 27 Tage. Brund Erdmann Beh, Sieben, gen, 13 Tage. Wirthdastsgehilse Hugo Pankray, Steindorf 16 J. Gustad Dresser 29 J. Arbeiter Wilhelm Farednist 72 J. Gustad Rends J Mon. 2 Tg. Frieda Krafau 9 Mon. 15 Tage. Kaul Kubolf Blumierski 5 Monat 23 Tage.

### Bandelsnachrichten.

Köln, 8. September. Wie die "Kölnische "Zeitung" erfährt, sind in den legten Tagen durch eine belgische Gesellschaft 80000 Doppelzentner Zuder an den beutichen Markt gebracht worden. Warenmartt.

Danzig, 8. September. Weizen zum Schluß ruhiger Gehanbelt ist insändischer bunt 766 Gr. 162 M., helbunt 697 Gr. 152 M., 740 Gr. 157 M., 747 Gr. 160 M., bezogen 740 Gr. 155 M., hochbunt 772 u. 774 Gr. 164 M., 788 Gr. 166 M., 758, 766 und 772 Gr. 165 M., sein weiß

756 Gr. 165 M., rot 703 Gr. 140 M., 718 und 724 Gr. 150 M., 740 und 756 Gr. 156 M., 742 Gr. 157 M., 745 und 756 Gr. 158 M., 761 Gr. 159 M., 783 Gr. 160 M., besett 772 Gr. 158 M., russischer zum Transit rot 783 Gr. 123 M. per Tonne. Roggen matt. Bezahlt ist in ländischer 702 Gr. 121,50 M., 726—738 Gr. 122 M., zum Konsum 726—756 Gr. 123 M., polnischer zum Transit—M. Ales per 714 Gr. per Tonne. Gerste unverändert. Gehandest ist inländische große 674 und 680 Gr. 124 M., mit Geruch 692 Gr. 123 M., russischer Bezahlt ist inländischer 123 und 125 M., russi. zum Transit große—M. per Tonne. Fase unverändert. Bezahlt ist inländischer 123 und 125 M., russi. zum Transit witkoriae nit Käfern 140 und 145 M. per Tonne gehandest. Bezter: Schön. Temperatur: + 16 Gr. N. — Wind: SM. Wagdeburg, 8. September. (Anderbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sac —. Geschäftsloß. Brotrafsinade I. ohne Kaß 20,95\*. Arhstalzucker 1. mit Sac 20,70\*. Gemahl. Massinade unit Sac 20,70\*. Gemahl. Melis I. mit Sac 19,95\*. — Rohzucker 1. Produst Transito f. an Bord Hassinade unit Sac 20,70\*. Gemahl. Melis I. mit Sac 19,95\*. — Nohzucker 1. Produst Transito f. an Bord Hassinade ver September 16,70 Gb., 16,85 Br., —, bez., per Nobember-Dezember 17,75 Gb., 17,85 Br., —, bez., per Robember-Dezember 17,75 Gb., 17,85 Br., —, bez., per Robember-Dezember 17,75 Gb., 18,10 Br., —, bez., per Mai 18,30 Gb., 18,40 Br., —, bez. Pundig.

\*\*) Bei Abnahme von 400 Jrn. und Absieferung ersten Hässe September, per zweite Hässe September 12½ Pf. weniger.

pälfte September, per zweite Sälfte September 12½ Pf. weniger.

Pamburg, 8. September. (Getreibemarkt.) Weizen ruhig, holkeiner 11. medlenb. 158—166, Hard Winter Nr. 2 September 20,25 Sept. Abladung 137,00. — Noggen ruhig, fübrus, fesk, 9 Vnd 20/25 Sept. Abladung 105—109, holkeinischer nud medsb. 134—142. — Mais ruhig, Amer. mized Sept. Ibs. 101,50—102. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Nüböl ruhig, loco 47,00. — Spiritus (unversienert) ruhig, per September 15½ Br., 15 Gd., per September 20,76der 15½ Br., 15 Gd., per Nobember: Dezember 15½ Br., 15 Gd. — Kassen white soco 7,55. — Wetter: Bedeckt.

Röin, 8. September. (Produstenmarkt.) In Weizen, Moggen, Gerste nuh Hafer sein Haubel. — Nüböl soco 9,50—9,70. — Noggen soco 7,40—7,50. — Hafer soco 6,70—7,00. — Leinsaat loco —, — Rlares Wetter.

Paris, 8. September. (Produstenmarkt.) Reizen loco 9,50—9,70. — Noggen soco 7,40—7,50. — Hafer soco 6,70—7,00. — Leinsaat loco —, — Rlares Wetter.

Paris, 8. September. Seireibemarkt. (Schlußbericht.) Weizen seigen seit, per September 20,45, per Oktober 20,50, per November: Februar 20,60, per Januar: April 14,40. — Mehl seit, per September 28,80, per Oktober 28,15, per November: Februar 27,65, per Januar: April 14,40. — Mehl seit, per September 49,25, per Oktober 50,00, per November: Februar 27,65, per Januar: April 17,75. — Nüböl ruhig, per September 49,25, per Oktober 50,00, per November: Dezember 50,50, per Januar: April 51,75. — Spiritus sest, per September 34,75, per Januar: April 35,00. — Wetter: Schön.

Untiverpeu, 8. September. (Getreibemarkt.) Weizen teilweise weidend. — Noggen sest. — Hafer suhig. — Gerster ruhig. — Better: Bewölft.

Gerste ruhig.

Loudon, 8. September. Un der Kiiste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölft.

Liverpool, 8. September. (Müllermarkt.) Weizen steitig, unverändert; Mehl sest, amerikanisches 3 Pence höher, ungarisches 1 Pence höher; Mais sest, bunter amerikanischer 1/2—1/4 Pennh höher. — Wetter: Regen.

Dull, 8. September. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig.

— Wetter: Kalte Regenschauer.

New. Pork, 8. September.

Preizen per September . . . — D. 878/8 C.

per Dezember . . . — D. 871/2 C.

### Gelbmartt.

Berlin, 8. September. Es fehlten heute Biener Kurse des dortigen katholischen Heierages wegen, aus New-York lagen keine Notierungen vor und anch an sonstigen Nachrichten, die einen nachhaltigeren Sindruck hätten machen können, war vollständiger Mangel, so daß die hielige Börse in sehr ruhiger, und auf verschiedenen spekulativen Gedieten in nicht übereinstimmender Haltung erzöffnete. Im weiteren Berlause wurde die Tendenz generell matter, und viele Kurse schlugen weichende Richtung ein, denn dem sich mehrenden Angedot stand gar keine Kaussustygegenilder. Der Privatdischent zog auf 3% Prozent an.

Bon den österreichischen Spekulationspapieren mußten Kreditaktien bis 201,80, Franzosen dis 139,50 nachgeben; Lombarden etwas höher.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 11hr.

Rombarben etwas höher.

Rurfe im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr.
Desterreichische Kreditaktien 201,90 bez. Franzosen 139,50 bez. Lombarben 16,70 bez. Spanier 91,00 bez.
Tirkenlose 126,50 bez. Buenos Wires 42,50 bez.
Diskonto-Kommandit-Anteile 186,90—7 bez. Darmstädter Bank 136,40 bez. Kationalbank für Deutschl. 119,00 bez.
Berliner Handelsgesellschaft 152,75 bez. Deutsche Bank 210,90 bez. Dresdener Bank 146,20 bez. Schaasschaftenscher Bank 146,20 bez. Schaasschaftenscher Bank 146,20 bez. Schaasschaftenscher Bank 146,20 bez. Spaniforen 164,50 bez. Canada-Pacific 124,30—20—50—40 bez. Prince Henry 107,25—20 bez. Eroße Berl. Straßenbahn — bez. Hamburg-Amerika 104,40—50 bez. Nordbeutscher Aloyd 102,00 bez. Bprozentige Reichsanleihe 89,50 bez. Mittelmeer 96,80 bez. Barschau-Wiener 165,00 bez. — Tendenz: matk.
Frankfurt a. Mt., S. September. (Effekten-Sozietäk.)
Desterr. Kreditaktien 201,90, Harpener 180,75, Hibernia 178,50, Laurahütte 229,20, Bulgaren 87,00, Serben 70,20,

Dtsch. Gasglühl. 9 188,00G | RombacherHütten 5 1174.00bG

Ottomanbant 114,76, Körentessel 109,50, Besteregeln 220,00, Wittener Stahlwerke 94,00, Guano 100,50. —

Baris, 8. September. Sprozentige Neute 97,52½, Ita-liener —,—, 4proz. Portugiesen 31,10, Spanter ängere Auseihe 91,40, 1proz. türk. Unseihe Gr. C. 34,15, bo. Gr. D. 30,85, Türkijche Lose 123,50, Ottomanbank 575,00, Itio Tinto 1232, Snezkanalaktien 3935. — Träge.

Mollmarkt.
Antwerpen, 8. September. Bollauftion. Angeboten 816 Ballen Buenos Aires, 1775 Ballen Montebibeo, 461 Ballen Kapwolle, 34 Ballen Auftralier, 51 Ballen Algier. Berfauft: 217 Ballen Buenos Aires, 912 Ballen Montevibeo, 266 Ballen Kapwolle 26 Ballen Algier. Tenkenz under 266 Ballen Rapwolle, 26 Ballen Algier. Tenbeng unber-

### Almtl. Marttbericht der ftadt. Martthallendirettion.

Berlin, 8. September 1903.					
Ricifd p. 1/2 kg		pühnerjunge,p.St.	0,40-1,10		
Rindfleisch		Tanben p. St			
Kalbfleisch		Enten j. p. St	0,80-2,00		
Hammelfleisch		Banfe j. p. St	2,00-4,00		
Schweinefleisch .	53-57	Buten p. 1/2 kg.	W - W.		
Wild p. 1/2 kg		Gier,	12 1		
Rotwild	0,38-0,48	Land:, p. Schod.	3,25		
Damwild	0,37-0,48	Risten-, p. Schod	3,05		
Wildschweine		Butter.	De la		
Frischlinge		Breise frc. Berlin.			
Gefchlacht. Geflügel			112 - 115		
Hühner alte. p. St.	1,00-2,00	Ha do	100 - 110		

Thorner Weichsel:Schiffdrapport. Thorn, 8. September. Basserstand 1,12 Meter über 0. Bind: B. — Wetter: Trüb. — Barometerstand: Schon. — Schiffsberkehr:

	And in case of the last of the			
	Maine bes Schiffers	Fahrzeng	Labung	Von nach
ĺ	Rap. Maron	D. Mara	Ieer	Bloclam .= Elbing
I	Rap. Witt	Dampfer	bo	Bloclaw. Danzig
I	THE RESERVE	Ruglanb		1
ľ	Rap. Ma=	D. Brom:	Güter	Thorn=Danzig
ı	rowsti	berg		
ı	Sielisch	Rahn	Rlete	Nieszawa - Thorn
	Pubich .	bo	leer	Thorn Bromberg
	Droztowsti	80	bo	50 50
	Rossowsti	80	ad	bo bo
	Krause	00	00	00 00
	J. Hinz	00	00	Wloclaw. Danzig
	F. Hinz	bo	bo	do bo
	G chillen	nassianta s	tramah.	

Bon Niemet per Pulit, 9 Traften: 850 kieferne Runds, hölzer, 7200 kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 9300 kieferne Sleeper, 18900 kieferne einfache Schwellen, 2775 eichene Kundichwellen, 1075 eichene einfache Schwellen,

Von Bahl per Studzinski 3 Traften: 2 kieferne Rundhölzer, 102 kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 18 kieferne Sleeper, 7 tannene Rundhölzer, 8 eichene Plans cons, 6560 Rundelsen. Bon Cliasberg per Studzinski: 27 Rundelsen. Bon Salomon per Leled, 3 Traften: 1715 kief. Runds

Von Großberg u. Kopczewski per Großberg, 5 Traf-ten: 2260 kieferne Runbhölzer, 799 tannene Runbhölzer, 470 Runbelsen, 209 Runbeschen, 10 Runbbirken.

### Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachungsstation: Kornmarktstraße.

Tageskalender für Donnerstag, 10. September.
Sonnenaufgang 5 Uhr 11 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 18 Minuten. Tageslänge 13 Stunden 7 Minuten. Nörbl. Abweichung der Sonne 5° 18'. Mond abnehmend. Mondaufgang nach 3/48 Uhr abends. Untergang nach 9 Uhr morgens.

### Heberfichtstabelle.

Beit	ber	Beobachtung.	Enftbrud auf	Tempe=	rell get 1950	Winb=	1188
Monat	Tag	Stunbe	in Millimeter	Celfins	reit olo	tung	Bewöl
9		mittags 111hr abends 9 11hr		16,6		रहता यह	1
9	9	früh 9 11hr	754,5	12,9		SU	
hemäl	sta	la für die B	ewöltung	: 0 =	heiter	1 = 1	eicht

Temperaturmazinum gestern 13,8 Grab Reaumur 17,3 Grab Celfius, Temperaturminimum nachts Grab Reaumur — 9,9 Grab Celsius.

Boraussichtliche Witterung für die nächften 24 Stunden: Bechielnde Bewölfung, vielfach heiter, trocen

# Somatose

Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

### Umrechnungssätze: 1 Fr. 80? f. | Oest 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl: 1,70 | 1 Kr.: 1.124 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Letrl. 20,40 | Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 3; % Berliner Börse, S. September 1903.

Schles. altid. 34 99.40B	do. Bod,-Cr.conv. s.s 95.50bG do. TVI. XVII.	101.20G Barm. Bankverein 6  121.25bG	do. Waff. u. Mun. 10 211.50bG Rositzer Zuckerf. 8 145.25bB
	Schwed. StA. 86 34 Dtsch. Grder. I.	DE LACTION OF THE PARTY OF THE	Differd. Dannenb. 5 - Sachsisch. Gusst. 9 209.000
1 100   9V   101   500   5   00.   00.   101.00B		State of the state	Donnersmarckatt. 10  223.200  Schlegel Brauerel 72   129.000
and		98.00b6 Berimer Bank	Dortm. Union L.C. 2 86.10b Schles. Cement . 67 168.7560
Proper cone A. 31/ 1415 AGG   West. Husen.	Turk.C. p.1.4.1876 1 33.90b do. IX. u. IXa.	100.80bG Braunschweig.Bk 5% 116.25b	Dortmunder AB. 20 - Schalker Gruben 35 423.000G
do, unk, b. 1895 32 101.50b   West rittech   81 100 50G	do. Loose   126.75b   do. HpB. VII.     Ungar.Golddrente   4   99.90b   do. do. VII.	42 00b0 do. Credit 4 106.50bF	Dortmander Union 18 306.75G Schulz-Knaudt 4 157.2500
do. do. 3 59.60bG - do rtterech 3 80 40G		100.80G do. hyp. 13 147.00G	Dortmunder Union 18 306.75 G Schulz-Knaudt . 4 157.250 G o. Victoriabr. 8 142.50 G Siemens & Halske 4 129.400 G
Brem Ant. 1661 39.5(180) Hannovaracha 4	do. Staatsr. 1897 84 89.50bG Hamb. HypotBk.	100.50bG Brest.DiscB.abg. 4 112.50bG	I I I I I I I I I I I I I I I I I I I
Hamb amort. 1000 02 03.50tt	Bucarest. Anl 84 41 92.00b do. do. 1905	101 06b6 do. Wechsler-Bk. 5 103.90G	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Hess. StA. 93-99 3% 100.30B HessNassau. 4	Buen, Aires St. A.G. 41 do. do. 1908 1	37.000 Dentrois Bank   11 911 00h	Elber Warhenfabr 18 390.00bG Vogt & Wolf 14
20 do 1896 3   88 40 do   40.	do. do. Papier 6 42.60bG Hann. B. C. A. I.	di Ju-Dubul de Generanech 3 160 50h	Flora TerrGes 123.25G Vorw Bielef. Sp. 0 82 50B
do do 1899 4 104 75G   hur u.Neum. 4 103.50G		By Discours Comm   84 1 47 Och	Freund Maschin.   7   301.000   Wenderoth   22   71.750
Brandenbg. PrA. 27   W. Jan Brandenbg. PrA. 27   Jan Brandenbg. Pr	Stockh. StA. 84 4 Meckl. H,-Pfd. I.	98 50kg Dortmund. Banky. 6 114.30b	Gelsenkirch, Bgw. 10 184.70b Westfalia Cement 0 130.80b Westfall Drahtind 9 160 8068
Cassel lander 32 100.40B 6 31 00 50b	o. do. 87 31 — do. do. do. Strel, Hf I-II	74 75 hg Dresdner Dank . U 140.2001	deorganariende 4
Ustpr. Prov Uol. 32 30. UUD 1 Posensche 14 1109 900	Lisenbann-Stannin-Aktien. do do I-II	Duisourg-munt-D   2   100.000	W. do. 30.11.
Pomm. Pov All. 3/2 33. 400 31	Aachen-Mast.abg 62 127.0000 Meining.HvpBk.		Germania Dortm 15 B15.75b West. Stahlwrk 0 113.000 WittenerGusstahl 7 161.50b6
do 3" 2" Preussische 4 103.000	Alig. Dt. Kleinb 40.000 do	4 100.30be Enmovergene Rt 6 128 40G	Hanney Maschin 20 327.25b0 Zeitzer Maschinen 7 181.75G
Photo Par Ohl 20 100 000 00 00 00 00 00 00	Braunschweig,Ld. 5 126.75G do. PramAnl.	4 185.40G Hildschaim Rank 7 128 860	Hen - Wien Grammi 24   330.000   Aachen. hlnb. 4%   117.200
do IX AL AAL S., 60 020 m Length Marri 6	Crefelder Mitteld.BodCrd.   Dortmund Gronau   8%   -     do do not 06	6 1100.200   Köln Wechs.u.C.B   4   98.80G	Harkort Brickanh. 44 109.300   Argo Dimpison. 0
Toltower And St wo do, 34 88.000	TALLET TALLED OF ENDORGE	34 37.00G Mein. Hypoth. 30g 7 141.60G	HarkortBrgb.Pr.A 5 88.400 Allg.Berl.Uma 6 238.6000
do. do. 4 IUD. DUDB   Schlesische 4 500 PAG	Helberst Blank. 3% Neve Bed Ger Obl	1 101.5006 Mitteldtach.Boder. 6 88.60G	Harpener Bergba 10 180.00bB a Allg.Lok.u.Stb 7 139.50G
Westr. ProvAni. 8   90.50G	Tal and Disharan El I RA male I all and Douglass of	OF EALO	I made District I too E and I have B AT 100 OFL
Go. Schles Holst 14 109 90R	MarienbgMlawk 14 Nordd Grandered	TO TOWN IN THE TOWN OF THE POPULATION OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY OF THE POPULATION OF THE POPULAT	Hibernia 10 178.30b ac. Strassb. 101 152.60G
do. 87 99.80G	Niederlausitzer . 54   Whould Domm Hyp Renkle	Tiledella. Clouded of I and	Hörder Bergwerk 0 8.50B Cassel Strassb. 3 81.75G
	Ostpreuss, Sudo. Preuss. BoderPf.	6 114.00G p. Rod -Cred Act 7 144.80G	do Pr.A Lit A 4 120.4000 P Gr. Bert. Strand. 7% 1103.0000
1882-98  RI   OO 741-11 Bayer, Fram 1100.000	Oesterr. Staatbahn 5 140.25 b do. 1900 IV	M 114. 6 5 do. Ctr. Bod. Cr. 801 9 151.30G	Hösch Eis n Stabil 8   167.5000   2   Hamb. Packett. 4%   104.80b
Bresl StA.80-91 37 99.60B Braunsch.20Th.L 138.765	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	4 100.75G   do Hynoth Act R 0 108 756	Höchster Farbwk 20   376.000   2   do. Stratto. 8%   109.500
Bromberg, StA. 35 99.60B ColnMind.	Gotthardbahn. 6,8 Pr.CtrBod.86-89	34   Beichsbank .   5.47   51.50G	Huldschinger   8   112.500   Lann. Strasso. 0
do. do. 4 100.23G Ham.	Jura-Simplen 4   do - Toonak 1969	TO DELLO DELLO LES DOMESTES	Inowrazian.
Charlotteno. 1888 a la Contra T. 20 0 2 b	Mittelmeer 4 96.50bG de Comm0.87.91	The state of the s	
Elberf. St Obl. 99 4 102.75G Mein. 7 Guld-L. 3 2.25G Rss. St. A. IV, V(98) 34 99.20G Oldenb. 40 Th - L. 3 -	North. PacPret. 4 100.40G Pr. HypActBk.	Scham dens. Dat.	
	Transvaal Certif 103.000 do Certif		Kölner Bergw -V 25 384.00bG Bruss. u. Ant. ST. 3 80.70G
Hann StA 1895 82 99.50G Ausland. Fonds u. Pfandbr	Westsicil. Eisenb. 12 37.00G do. do. do.	34 92.60bG Westd. BodenerB 64 137.25b	Honigen Laurent 10 223.300 Kopennagen   St.   44 1 12.20bB
Köln. StA v. 98 37 99.90b 5 2 Argentin. Ani   3	Elsenbahn-PriorObligat. do, HypothVers.	4 99.8000 WestfälischeBank 5	König Wilhelmer 12 216.200   London . 81. 4 20.35566
Magdeburger 37 100.00bG 448 do. innere 44 86.10bC		s 96.10G Industrie-Papiere.	do. do. PrA-17 290.75G do. 3M. 4 20.205b
Mundener StA. 4" 102.53G 10 do. aussere 44 85.70b	OestUng.Stb. alt 3 93.00B do. PlanderBank		Lauchhamm.conv 4 122.96b New York . 2M - 4.1875B
Stett. StA. n-o. 3y 99.20G Chile Gold - Inl. 4V	do. Nordwestb. 5 107.5000 do. do. 1908 do. do. 1908	96.5000 Accumulatorenfb. 10 156.7500 Adlerbrau. Düssid. 4	Leopold-Grube 7 110.00aB Paris 8T. 3 80.90bB Lindener Braueret 18 299.00G do 2M 3 80.55bB
Berlin Pidbr. 5" 116.60b Chinesische Anl. 52 104.30G	Budosier. (Louis)	4 102.90bG Allg. ElectrGes. 8 193.00b	
do. do. 44 113.000 do. von 1895 6 104.300		4- 103.10G Anhalter Kohlen. 3% 77.00b	
do. do. 3y 89.8900 do, von 1898 44 92.40B	HOWIO W. ILLOIDE .	32 100.60bG AnnenerGussstov 0 76.00b	G L.Lowest Co. Msch 10 261.60bG Italien.Platze 10T. 5 80.95b
3 40 do. 3 91.60bG griech. Anl. 81-84 18/6 40.6000	G do. ErganzNetz 5 101.1000 do. XXIV 1912	20 97.50G Aniarback Bergh. 4 107.250	Massener Bergbau 7 184.7abb Petersburg . 8T. 48 215.75b
E Cent. Lindsch. 4 do. cons. Goldr. 14 31.406	Gotthardbahn 31 - do. KleinbOblig.	4 101.50G Arenberg do. 35 630.50b	Menden 4Schwert. 0 95.7556 Gold, Silber u. Banknoten.
2 40. do. 3x 99.80b0 do. Monopol . 14 43.60G	I Ital. EisbO.st g. 2,4 - do. CommUbl.	at 1100.000   Berliner Elect. Wk.   74   178.60b	6 Nanm. Koch & Co. 10 180,25t6 4010, Silber u. Banknoten.
do. do. 3" 88.10B Italienische Rente 4 102.50G			Nene Boden-AG. 10 147.25b0 20-Francs-Stücke . 16.25b Soverereigns pro St 20.40b
Kur- n. Neum. 3y 100.75G Mexikanische Anl. 5 100.000		98.5000 Bismarckhütte 10 228.600	G Oberschles Eighb. 24 126.4 056 Imperials, neue, p. St. 16.215b
do. do. do. 4" Oesterr. Goldrents 4 102.306 do. Papierrente 4 100.706		32 38.75G Bochumer Gussst. 7 187.00h	do. Eisen-Ind. 0 108.2506 Amerikanische Noten 4.1775b
do. 34 99.10G do. Silberrente 41/5 100.60G	THUI MILL SECTION OF THE SECTION OF	4 100.40G   Boch. Vict Brau. 7 1117.000	5 Oberschl. PortlC 3 119.1006 Belgische Notee
Pomm. Land, 32 99.40bB do. 1860 Loose 4	Wladik. unkl. 1909 4 99.10b do. H., IV., uk. 1904	34 96.00G Braunschwg. Jute 12 172.500	Florenst. & Koppel 5   148.300   Engl. Banknoten, 11.st   20.36b
2 de. de. 3" 89.00b Port Steats-Anl. 4% 52.30b	Wilder Barbar Badonaved	31 99.50b6 do. Maschin. 0 62.751	B   Phoniz, Lit.A. abg   0   148.0000   Franz. Banknot. 100f. 80.95bB
Posensche 4 102.30G Rum, amort. alt 5 98.756	b Deutsche hypothPlubr.   Schles. BoderPfd		6 Ravensug, Spinn. 0 116.756 Holland, Banknoten . 168.80b
do. 3y 99.70G do, amort. 1898 4 85.40b	G Anh. Dess. Pfbr. 4 do. do.	84 84.90b Casseler Federst. 12 199.900	G RbnWetf. Kaikw. 7 115.00bG Oesterr. Noten, 100Kr. 85.25b Rbein. Stahlwerk 8 165.00bG Russ. Noten 100 Rubel 216.05b
Sachsische 4 103.256 Russ. Anlh. 1902 4 99.406	G Berl. Hp.Pf.80 abg 4 98.60b Westd. Bodencr.	101.30G Concordia Bergh. 18 296.801	Riebeck. MetW. 12% 210.25G Zoll-Conpons, kleine. 323.30te
do   144 99.90G   do. Goldrente   5	do. do.   3%   93.6066   do. do. III.	AT   21. COMO CONSOLICAMENT	Land   Marie   Marie

unbefugt. Wetter-Aussichten wird geriote Rachbrud Wetter-Aussichten lich verfolgt. auf gr. d. Berichte b. Deutsch. Seewarte u. 3w. fur bas norböftliche Deutschlanb. 10. Ceptember. Wolfen mit Connen.

ichein, warm, starker Wind, regens brohend. Sewitter.

11. September. Kühler, windig, wolkig mit Regen, teils hetter.

12. September. Wolkig, windig, kühler, teils Negen, teils sonntg.

Telegraphifder Wetterbericht

Stationen.	Bar.a.OG u. d. Mee respriege red. i. mn	28 inb.	Better.	Grab Celfius.
Chriftianfund	751	SW	h. beb.	13
Stagen	770	SW	wollig	13
Ropenhagen	765	ESW	bebedt	13
Stockholm	760	Wew	bededt	12
Haparanda	756	NND	be becti	6
Bortum	765	SW	be bedt	15
Hamburg	767	SW	mifis.	13
Swinemünde	767	233	heiter	13
Menfahrwaff.	765	2523	bebectt	15
Memel	762	NNW	be bedt	14
Scilly	768	WSW	bebedt	15
Frankf. a. M.	768	35	bebedt	14
Minchen	769	NW	be bedt	16
Chemnit	769	Windst	Regen	13
Berlin	768	NW	molfig	14
Hannover	768	6	h. bed.	12
Breglau	767	NW	bebedt	14

mit Stempel der Königl. Gifenbahn Direttion in Bromberg liefert mit Firmen-Ginbrud ein- und aweifeitig

Gruenaneriche Buchbruckerei Otto Grunwald.

Freitag, den 11., Sonnabend, den 12., Sonntag, den 13. September 1903; Nur dreimaliges Gastspiel des weltbekannten Verteidigers und ehemaligen Berliner Rechtsanwaltes

## Doktor Fritz Fried

in seiner berühmt gewordenen Verteidigungsrede: "Vom Tode zum - Freispruch!!!" "Gesprochene Memoiren, das Wahre aus meinem Leben."

Und das herrliche September-Programm.

Preise der Plätze an der Kasse: Loge 2,00 Mk., Sperrsitz 1,50 Mk., Saalbillets 1,00 Mk. Im Vorverkauf bei Lindau & Winterfeld: Sperrsitz 1,25 Mk., Saalplatz 0,75 Mk.

Passe-Partouts haben während der Friedmann-Gastspiele keine Giltigkeit.

Im eigenen Interesse wird das geehrte Publikum ersucht, sich gewünschte Plätze schon rechtzeitig zu sichern, da jetzt schon viel Nachfrage darnach.

<del>ወጥጥጥጥጥጥጥ ጥጥጥጥጥጥጥ</del> Statt befonderer Meldung.

Die Geburt einer Tochter zeigen ergebenft an (240 Arthur Usthal und Frau

Emma geb. Jaeckel. 3. 3. Reval (Rugland), ben 8. September 1903. ጀውውውውውውው ውውውውውውውው

Die Beerdigung unferesteuren Entschlafenen, (2860 bes Restaurateurs Carl Viohl

findet am Donnerstag, den 10. d. M., vom Trauerhause aus, Schleusenau, Chauffeeftr. 2 nach dem alten ev. Kirchhofe ftatt Die Sinterbliebenen.

Rinkaner Züge

Bochentags. ab Bromberg nachm. 3 05 Uhr. ab Rinkau abends 6 20 Uhr.

Privatunterricht in allen Tängen ert. 3. jeber Beit.

L. Wittig, Balletmeifter, Schleinigftraße 1. Conntag, den 13. Septbr., nachm. 4 Uhr wird im flein. Saale bes hrn. Wichert am Fijchmartt

ein Bortrag gehalten über: ,D. Theofoph. Weltanschauung' Gintritt frei!

238 eicher prozeßtundige Sefretar ob. Borfteber erteilt priv. Rat in einer langwierig. Angelegenheit? Off. u. A. B. 8 a. b. Geschäfisst.

Am Montag, den 7. September 1908, verstarb nach langem schweren Leiden unser treuer Kollege,

der Restaurateur

Herr Carl Viohl

im Alter von 54 Jahren.

Derselbe hat es verstanden, sich durch seine
Bescheidenheit und durch seinen biederen Sinn
die Achtung und Liebe aller seiner Berufsgenossen
zu erwerben und werden wir sein Andenken über
das Grab hinaus bewahren.

Er schlummre sanft.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 10. September, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause,
Schleusenau, Chausseestr, 2 aus statt. Wir bitten
die Mitglieder vollzählig zu erscheinen.

die Mitglieder vollzählig zu erscheinen. Verein der Restaurateure, Gast- und Schankwirte von Bromberg u. Umgegend.

C. Bartz, Vorsitze

Die Beerdigung unferes verftorbenen

Kameraben, Zimmermann (223

Hyronimus Szafranski,

8. Komp., findet Freitag, den 11. b. Mits., nachmittags 4 Uhr,

bom Trauerhause, Prinzenthal, Dragonerstr. 13 aus statt. Antreten des Ehrengeleits um

Bartz, Fischerstraße 5. fath. Der Borstand.

Weiße

Kachelöfen

L. Marcuse Nacht., Möbelfabrik, Bromberg, Kormarktstraße Nr. 7

Wöbel nenesten Stils in allen Holzarten Rompl. Wohnungs-Einrichtungen

in größter Answahl. Franto-Lieferung nach außerhalb.

Die Winterkurse in meiner Kaufmännischen Handels- ficule beginnen am 1. Ottober b. Is. Anmeldungen erbitte rechtzeitig. — Hir Separatturse Annahme täglich.

P. S. Bitte mein Justitut nicht mit anderen Schulen zu verschwechselt, in denen nur theoretisch unterrichtet wird. Ich din felbst seit 33 Jahren Kaufmann u. Buchhalter u. unterrichte nach praktischen Eriahrungen. nach pratischen Erfahrungen. Hochachtungsvoll Bugo Schessler, Ichaber d. Privat-Handels. Brivat-Handels. Bromberg, Wilhelmstraße 56. Breisgefröut mit der silbernen Medaille für Buchführung.

meiner Bianino - Sandlung Bahnhofftrafie Dr. 15 verfaufe ch zu bedeutend herab- unterhaltungs-Lektüre. Bürschners Romane, elegant gebunden, früher pro Band 1,50 Mt, jest 3 Bände 2 Mt. Dann Werke von Gorki, Tolkvi, Winters Feld, Lindan, Ruppins, Hakfinder. Gerktäcker.
Budapester Schriften, Caviar-Kalender, Manpassant, Mantegazza, Zola, Sacher-Masoch. Des Sämtliche Klassiter.
berrichaftl. Wohnungen, 4 und 5 King, m. Baltons. Verande, a. W.

Conrad Junga. Edreibwaren-Brokhandl., Bhfftr. 15.

Möbel, Spiegel, Politerwaren und Deforationsartifel

A. Witt, Tapezierer u. Deforateur, Bahnhofftr. 86. Anfarbeiten alter Bolftermöbel ichnell, jauber und billig. Und empfehle mich beim Umang jum Deforieren ber Zimmer.

Sanitäts:Molkerei Groß:Bartelfee.

Bollmilch, vorzügliche Qualität, i. 1/28.-Fl. à 8 H., i. 1/18.-Fl. à 16 P. Pattenrifierte Sanitätsmilch i. 1/28.-Fl. à 10 H., i. 1/12.-Fl. à 20 H. Baiteurifierte Kindermilch in Bortionsflaschen & 5, 6 und 7 %. Raffeesahne, vorzügliche, in 1/4 Ltr.-Fl. & 25 %., 1/2 Ltr.-Fl. & 50 %. Beftellungen burch 2 Bf. Boftfarte erbeten.

Mein Zahn-Attelier befindet sich von heute ab Friedrichsplat 3. Stationen für erfte hilfeleiftung straße Rr. 1-3 vermietet. A. Burlin.

Dragonerstr. 13 aus statt.
Antreten des Chrengeleits um 31/4 Uhr am Bereinslofal bei in d. feinen Damenschneiderei Leue's Brauerei, Bahnhostr., mird praftisch und theoretisch in Bereinslofal bei mird praftisch und theoretisch in Bereinslofal bei mird praftisch und theoretisch in Berkeit Universität in Berkeit Universität in Berkeit Universität. wird praktisch und theoretisch in Röpke's Hôtel, Thornerstr., 8wöchentlichen, 1/4: n. 1/2jährigen Patzer's Etabliss., Berlinerstr., Kursen erteitt. (209) Bartz' Restaurant, Fischerstr.

Atademisches Lehr-Institut Geschw. Baumeister, Friedrich straße Nr. 50, II. Fran Regierunger. Schulemann, Danzigerstraße 39.

auswärts Benfion. Dianino Skreuzs., v. 880 M., mon., franco, 4wöch. Probes.

Hannemann. M. Horwitz, Berlin, Neanderstr.16. Wilhelmstraffe 32.

Die Preußische Pfandbriefbank, Berlin

mit und ohne Amortifation burch

Oberamtmann Schubring, Bromberg, Töpferstraße 7.

12-15 000 Mt. gur 1. Stelle 10 000 Mf. a. fich. Spp. gef. Abr. u. C. W. 4 an b. Gft. b. 3. 30000 Mt. fur 1. Stelle von Off. u. F. D. a. b. Geficht. erb.

30000 Mark gefucht. 3. erfr. Sippelft.1819.

halt geg. Darlehn v. 5-6000 Dt. Darlehne auf Schnlofte, Wechfel, gu-b. 5 % Binfen u Sicherftell. Off. Dotte, auch Policen an fich. Leute. erb. unt. L. P. a. b. Gft. b. 3tg. W. Schiemen, Ocead., Janu Sachoft. 38. Rp.

20000 Mt. minbelsicher zu verschen. Geft. Off. unt. 200. S. an b. Est. b. 3. erb. Off. u. F. D. a. b. Geschst. erb.
Auf ein ländliches Grundstück werden zur ersten Stelle

30 000 Mark

10 000 Mt., auch geteilt, auf wergeben. Geft. Off. unt. W. W. an die Geschäftsst. b. 3. erbeten. 3000 Mt. a. sich. Sup. 1. 10. 3. verg. Off. unt. H. S. a. b. Geschit. Ichonem Walbe u. See biete alterer Dame od. Herrn augen. Aufent: hatt geg. Darlehu v. 5-6000 M. d. Jarlehne auf Shalls v. 2274 d. b. 50 3 inien u. Sicherstell.

Die Preußische Afandbriefbank, Berlin

Julius Bukofzer, Bromberg, Brüdenft. 6. 2 Stuben vermieten.

bei Inglücksfällen:

Städt. Feuerwache, Bilhelmftr.,

fehr billig in befannt guter Ausführung unter persönlicher Leitung

Emil Fabian, Mittelstraße Nr. 22.

Bewaschene Gardinen werben im Rahmen neuester Ron-ftruttion bei billigfter Berechnung und fürzefter Beit wie nen her: geftellt. Bestellungen bitte per oftfarte gu machen u. werden bie Bardinen aus dem Saufe abgeholt.

Frau J. Girnatis, Bahnhofstraße Nr. 90, 3 Tr.

·Wohnungs-Anzeigen »

Vojenerstr. Ar. 22 herrschaftl. Wohnung v. 4 3im. u. all. Zub., Gartenpromenade an 15. Sept. od. später zu beziehen außerbem e. tl. Wohn. b. 2 3im. n. Zub. an ruhige, finderl. Leute vom 15. Ottober ab zu vermieten.

Danzigerft.117 ift eine Wohn. Bferbeft. f. 3 Bferbe n. Burfchengel, Bferdest. 3 Pierde n. Aurschengel, jowie eine Soswahnung von 2 Studen u. Küche v. 1. 10. 3u u. Jubeh., m. a. v. Pierdest., ist vermieten. Schatzschneider. v. 1. 10. 03 veränderungsh. 3. v. 186)

Wohnungen Gymnafial=

Herrschaftl. Wohnung, heigh. Manfarben= (Frem= den) Zimmer, ebtl. Pferde-ftall fehr billig p. 1. 10. zu vermieten (238 Biftoriaftr. 6, pt. links.

Freundliche Wohnung 3 Bimmer, Rabinett, Rüche nebft Bubehör, per 1. 10. cr. zu vermieten.

C. Fiebrandt & Co., Brüdenstr. 2 n. Poststr. 5!!! find elegante Wohnungen von 4, 5 u. mehr Zimmern pr. fofori ober fpäter 3. berm. Zu erfragen Bofffiraße 5, im Laben. (339 Elifabethitraße Dr. 17

ist 1 Wohnung von 5 Zimmern mit sämtl. Zubehör p. 1. Oftober zu vermieten. Eduard Reeck. Wohnung von 3 Zimmern nebst all. Zubehör, ev. Badeftube zu verm. Thornerftr. 57.

Kronerstrake Nr. 7 find 2. u. 33im. Wohnungen zu berm. Anfr. Mittelftr. 41.

Kornmarkt Rr. 7 1 Tr. eine Wohnung, 63immer,

2 Tr. eine Wohnung, 53immer, Rüche und Zubehör, vom 1. Oftober zu vermieten. 178) Gebrüder Lange.

Berrichaftliche Wohnung, I. Stage, renoviert, 5 Zimmer, Babeftube, reichlicher Bubehör, p. 1. Oftober zu vermicten. (196 Robert Dietz, Rener Martt 1.

Die v. Srn. Major Boichte

ift die 28 ohnung des herrn Staatsanwalt Dr. Richardy, Staatsauwalt Dr. Richardy, bestehend aus 7 Zimmern, Babestube, großem Garienanteil usw. Oftober ober später zu vermieten. Rab. Danzigerftr. 34, part. r.

Wohung von 4 Zimmern p.1.Oft. 3 v. Glifabethitr. 40 Ir. 1 hodherrichaftl. Wohnung, beftehend aus 7 Zimmern, Balton, vom 1. Oftober ab billig zu verm.

Alexander, Danzigerftr. 19. Cine Wohnung, 3 Zimmer, Babeft., Gas 2c., 2Tr., Rinfaner-ftrafic 22/23 pr. 1. 10. 311 verm. Paul Zander, Rinfanerftr. 22/28.

1 herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern nebst Babeeinr und sonst. Zubehör mit Balkon. Posenerstr. 4. J. Malkowski.

5 Bim m. Baltons, Beranda, a. B. Gart., Bfbit. 1. Oft. ob. fr. 3. verm.

Mehste. 34 sind 2 Kohn-mern, Kiiche u. Zubeh. 3. berm. 1 Wohnung v. 4 Zimm., Kab. u. Kiiche, reicht. Zubeh. 2 Tr., f. 380 Mt. v. 1. 10. zu verm.

Elisabethstr. 7, II 1 Wohng. mern für 600 Mart zu vermieten. Bu erfrag. Glifabethftr. 7, II.

Vittoriastr. 5, part. 4 3 immer, Frembenzimmer, Babestube mit Gasofen, große Veranda, Garien, sehr reicht. Zuschöfen zu bermieten. Auf Wunsch Pferbestall und Wagenremise.

588) Frau Hedwig Moritz.

Herrschaftliche Wohnungen,

Banden, jasoner Garfen,
2 Finmer, Kabinet, Kide, Zubes wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. O. 100 an d. Git. d. Bers. 20 Uf. Kaffeneröffn. 7 Uhr. Botzoll, Hoffmanuftrafie 7.

Bandenberg 50

Bahnhofft. 56, 1. Et., Wohn-ung v. 5 Zimm. u. Zub. m. Balt. v. 1. 10. 03 zu verm. Räh. pt. l. Schleus., Alte Schulftr. 1a, 1 Tr., 3 Stuben, icone Rüche m. Ansg., jow. Zub.u. Gärtch.. v. 1.10.03 3.vm. Es find dort nur 2Wohn. alfo angenehm zu wohnen. Bilhelmftr. 50, 1 Wohn., 33imm., Ruche, Mäbcht., Speifet. n. Zub. v. 10. billig zu vermieten. Wegner.

Wohnungen v. 4 u. 5 3 imm. Schleufenau, Chauffeeftr. 3. 3u verm. Röhr, Glifabethmartt 2.

Wohning W von 4 Zimm., a. Pferdest., v. 1. 10. zu verm. Mittelstraße 55.

Neuban, Werderstraße 7. 3um Oftober zu vernieten Woh-nungen von 4 Zimmern mit Erker, großer Beranda, Badezimmer, reichlichem Zubehör und Garten. Näh. Wilhelmstr. 60, hof, Kont. 220) Thormann. Alexanderstraße 6

4 Zimm., Küche, Zub., Gartenant. Zu erfr. Steinguthdl. Burgstr. 24. Clifabethm. 10 u. Aroner:

ftraße 21 find Wohnung. v. 3 u. 4 Zimm. m. fämtl. Zub. p. 1, 10, 03 zu vermieten. Carl Reeck sen. Wohnung, 3 Zimmer, Ruche mit Gast. u. Gartenben, v. 1. 10.03 zu vermieten Rinkauerstraße 16. Barfftr. 13 eine Wohnung,

2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, b. 1. 10. zu berm. Wegner. Bon einem herrn wird möbl. Wohn. von 1 Zimm u. größer. Kabin. im Innern d. St. am 1. 10. mit ob. ohne Beköst. ges. Off. mit Breis u. G. L. an die Gst. d. Z. erb.

Möbliertes Zimmer

Beriehungshalber Für Wiedervertäufer. 1 Poften prima Schweizer à 65 Pf.

Tilsiter, halbsett vollfett Steppen-Ruhtaje

T Raje offeriert billig max Sentkowski,

Berlinerstraße Dr.

althewährte Suppen-u. Speisen-Würze, ebenso MAGGI's Bouillon-Kapseln empfiehlt bester Paul Wedell, Colon. u. Delikat. Elisabethmarkt 27.

Schleuderhonig hochfein — gar. rein — in ausg wog. Gefäßen v. 1-25 Pfd. pr. Pf 90 Pf. Für Bromberg und Rat 90 Bf. Für Bromberg und Rate gelegtl. fr. Saus. Brunk, Gorfin

Raifer's Brust-Caramellen

2740 not. begl. Bengn. beweiser Buften, Seiferkeit, Ratarrh Berichleimung. Badet 25
Bf, bei: Gebr. Rubel Inh Carl
Lamben u. Eb. Kenbel in Bromberg, A. Wegner in Schleusenan, Lewin Mehersohn in Schulig, R. Schliefer in Rynarzewo.

Kauf und Verkauf

7 3immer, Babeft., jehr reichl. Gin gebranchtes Geldspind Off. u. T. G. an die Geschst. d. 3tg

Gin Kinderftuhl, zum Um: flappen, zu faufen gefucht. Off. n. S. S. an b. Gefchft. b. 3tg. erbet. Für Berren: u. Damenfachen n. Beiten gahlt die beften Breife Floralchel, Friedrichspl. 22 i. Lab. Bestellungen per Positarte.

Pleines Milche u. Vorkoste Geschäft v. 1, 10. ab zu verk. 2Bo? sagt bie Geschäftsst. b. Itg.

Zylinder:Burcau m. Geldtrefor, nußb., billig z. verf. Pofenerftr. 29, I r. Renntiergeweihe find ftaubillig 3u vertaufen Brachterempl

fcon von 2 Mt. an. Reftaurant zur "Stadt Bromberg", Salnhofft. 73. Gin 3 m hoher, mit Blüten u. Frucht befetter Bitronenbaum in wegen Mangel an Raum gu verfaufen Bofener Blag 13. Ein gut erhalt. fast neues Tourenrad hat billig abzugeben Zabel, Bromb., Danzigerstr. 59.

Mehrere Tausend Flaschen 4 Ltr. Inhalt, Rotweinfacon, gu Schwanen-Apothefe. Ginen fompletten Spferdig.

Vampidreimlak in gut. Buftande hat abzugeben G. Eckstein, 3nin,

Maschineubauanstalt. 2 Tische, 2 Serviertische, Gismaschine, kupf. Kasserollen bill. 3. vert. Wilhelmstr. 6, II I. Ruste. Auffet, fast neu, ver-ftellbar. Schillervult usw. wegen Umzug billig abzugeben. Mottkestraße 12/13, 2 Tr. rechts.

Frische Rebhühner! billigft. ff. Delikat. Weinsauerkohl Emil Mazur.

> Junge Rebhühner, sowie frischen Weinsauerkohl J. J. Goerdel. Friedrichstr. 35.

Dickmanns Ctabliffement Wilhelmitraße.

Stets Unitich nad Bilfener (Genoffenschafts, Branterei)

Rönigsberg. (Ponarth) Kulmbacher (Twar. bowsti) Lagerbier (Mystencinet).



Urmen-Unterflühungs-Verein Schleusenau.

Mittwoch, 9. Septbr. 1903, abends 8 Uhr:

Unterhaltungsabend jum Beften der Saleufenauer Armen, bestehend in Kongert, Gesang, Theater u. Tang im Kleinertschen

Concordia. Seute, den 9. September:

Das neue Sensations= Programm. BUUUUUUUU

Patzers Park.

Donnerstag, d.10. Ceptember Letztes

Monstre-Prachtfeuerwerk

in dieser Saison bes Phrotechnifers Grn. Podschun aus Bromberg. Siergu:

Garten-Konzert.
Bum Abbrennen gelangen u. a.:

Brillant-Reuerräder, Rastaden, Contre, Farben-fpiele, Kometen: Rafeten, Rofetten . Connen iu den herrlichsten Farben. Ferner: Brillant-Bomben, Feuertöpfe mit Schlangen, Goldregen 2c.

Anfang bes Konzerts 71/2 Uhr. Entree 80 Bf. Rinber 10 Bf. Das Fenerwerk wird um 91/2 Uhr

Teil A. Gollasch, für den übrigen redaktionellen Teil B. Bendisch, für die Handelsnachrichten, Anzeigen u. Reklamen E. Jardsow, fämilich in Bromberg.

Ein start. Arbeitspferd ourf. Gruenauersche Buchdruckerei bei Carl Scheerbarth in Schöndorf. Otto Grunwald in Bromberg.